



Growing with Passion Geschäftsbericht 2015

 **JUNGHEINRICH**
Machines. Ideas. Solutions.

Inhalt

U3	Auf einen Blick	59	Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität
U4	Segmente des Jungheinrich-Konzerns / Umsatzaufteilung	61	Vermögenslage
		62	Investitionen
		63	Finanzdienstleistungen
		64	Mitarbeiter
		66	Vergütungsbericht
		67	Unternehmerische Verantwortung
		68	Einkauf
		68	Umwelt
		70	Nachtragsbericht
		70	Internes Kontroll- und Risikomanagement- System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
		71	Risiko- und Chancenbericht
		76	Prognosebericht
2	Management	79	Konzernabschluss
2	An unsere Aktionäre	80	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
4	Bericht des Aufsichtsrates	81	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
7	Corporate-Governance-Bericht	82	Konzernbilanz
10	Der Aufsichtsrat	84	Konzern-Kapitalflussrechnung
12	Der Vorstand	85	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
		86	Konzernanhang
14	Growing with Passion	134	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
16	Logistik mit System und Blick auf das Ganze	135	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
22	Höchste Qualität bis ins kleinste Detail		
26	Breiter aufstellen mit starken Partnern		
30	Wissen erweitern durch gezieltes Training		
34	Impulse verstärken durch aktives Engagement		
38	Im Fokus 2015		
41	Jungheinrich-Aktie		
47	Konzernlagebericht		
48	Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur		
52	Forschung und Entwicklung		
53	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen		
55	Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2015		
56	Geschäftsverlauf und Ertragslage		
		136	Weitere Informationen
		136	Jungheinrich weltweit
		U5	Fünf-Jahres-Übersicht
		U6	Impressum
		U7	Finanzkalender

Auf einen Blick

Jungheinrich-Konzern		2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	2.817	2.535	11,1
	Stück	97.100	85.600	13,4
Umsatzerlöse				
Inland	Mio. €	701	655	7,0
Ausland	Mio. €	2.053	1.843	11,4
Gesamt	Mio. €	2.754	2.498	10,2
Auslandsquote	%	75	74	-
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	477	379	25,9
Produktion Flurförderzeuge	Stück	91.200	83.500	9,2
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	3.349	3.040	10,2
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	1.026	900	14,0
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	-
Investitionen¹⁾	Mio. €	87	84	3,6
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	55	50	10,0
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	213	193	10,4
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	%	7,7	7,7	-
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	17,9	18,4	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	198	175	13,1
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	%	7,2	7,0	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	138	126	9,5
Mitarbeiter 31.12.				
Inland	FTE ³⁾	6.078	5.638	7,8
Ausland	FTE ³⁾	7.884	6.911	14,1
Gesamt	FTE ³⁾	13.962	12.549	11,3
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	4,08	3,73	9,4
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	1,13 ⁴⁾	0,98	-
– Vorzugsaktie	€	1,19 ⁴⁾	1,04	-

1) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

2) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (Stichtag)

3) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

4) Vorschlag

Hinweis: Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Titelfoto:

Mit Übernahme der MIAS Group ist Jungheinrich jetzt auch kompetenter Anbieter von Regalbediengeräten – ein weiterer wichtiger Schritt im konsequenten Ausbau des Logistiksystemgeschäftes.

Segmente des Jungheinrich-Konzerns

Intralogistik

Neugeschäft

Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich Logistiksysteme und Versandhandel

Miete

Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen

Gebrauchtgeräte

Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen

Kundendienst

Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft

Finanzdienstleistungen

Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik

Umsatzaufteilung

Umsatz 2015 Segment Intralogistik

nach Geschäftsfeldern



Konzernumsatz 2015 nach Regionen



Growing with Passion

Geschäftsbericht 2015

Jungheinrich ist eine Aktiengesellschaft mit dem Werteverständnis eines familiengeführten Unternehmens. Als führender Anbieter der Intralogistik verbinden wir Maschinenbaukompetenz, Innovationsfreude und Lösungsorientierung miteinander. Dies findet Ausdruck in unserem Markenclaim „Jungheinrich – Machines. Ideas. Solutions.“

Unsere Konzernstrategie ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum und damit auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Wir wollen überdurchschnittlich stark wachsen und gleichzeitig die Profitabilität steigern. Unser Ziel ist es, zur Nummer-1-Marke der Intralogistik in allen europäischen Märkten zu werden und langfristig zu den Top-3-Anbietern weltweit zu gehören. Bis zum Jahr 2020 wollen wir einen Konzernumsatz von 4 Milliarden Euro erreichen. Das sehr gute Geschäftsergebnis 2015 markiert einen wichtigen Schritt auf diesem Weg.

An unsere Aktionäre



Hamburg, den 15. März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

selten war unser Leitbild „Growing with Passion“ so passend wie im Geschäftsjahr 2015. Wir haben unseren Wachstumskurs weiterhin erfolgreich und mit großer Leidenschaft fortgesetzt.

Die wichtigste Frage ist: Wo stehen wir auf unserem Wachstumspfad?

Der Konzernstrategie folgend haben wir zum einen das Logistiksystemgeschäft deutlich ausgebaut. Dazu haben wir im vergangenen Jahr die Münchener MIAS Group übernommen und somit unser Portfolio um den Bereich Regalbedien-geräte erweitert. Die Schaffung eines eigenen Vorstandsressorts Logistiksysteme war ein weiterer konsequenter Schritt im Hinblick auf unsere Entwicklung zum Systemanbieter. Zum anderen haben wir in den vergangenen 18 Monaten unser globales Vertriebsnetzwerk deutlich ausgebaut. Wir sind nun auch in Australien, Chile, Malaysia, Rumänien und Südafrika mit eigenen Vertriebsgesellschaften und damit in 36 Ländern weltweit aktiv. Nach Abschluss der Modernisierung unserer Werke verfügen wir jetzt über hochmoderne und langfristig ausgelegte Produktionsstätten – eine wichtige Grundvoraussetzung unserer Wachstumsstrategie. Im Zuge der Entwicklung wurden zahlreiche neue Arbeitsplätze in Deutschland und global geschaffen. Mit fast 14.000 Jungheinrich-Mitarbeitern weltweit haben wir einen neuen Höchststand erreicht. Alle relevanten Kennzahlen haben ein deutliches Plus zu verzeichnen: So stieg der wertmäßige Auftragseingang um 11 Prozent auf 2,82 Milliarden Euro, Umsatz und EBIT erhöhten sich jeweils um 10 Prozent auf 2,75 Milliarden Euro beziehungsweise 213 Millionen Euro. Erstmals in unserer Geschichte haben wir in der Produktion die 90.000-Stück-Marke übertroffen. 2015 war ein starkes Jahr und wir sind auf gutem Kurs, unser Ziel von 4 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2020 zu erreichen.

Growing with Passion – das ist das Leitbild unserer Arbeit als solider und erfolgreicher Maschinenbauer. Dieses Bild leben wir sowohl nach innen als auch nach außen. Dabei orientieren wir uns in Zeiten sich rasch verändernder Märkte und zahlreicher globaler Herausforderungen seit jeher an unternehmerischen Werten und unserem Charakter als Familienunternehmen.

Unser Leitbild soll ebenfalls verdeutlichen, dass Jungheinrich sich in einem Wandlungsprozess befindet. Die Presse schreibt richtigerweise: „mehr als ein Staplerhersteller“. Die Zukunft liegt für uns zunehmend im Bereich der Logistiksysteme und somit der ganzheitlichen Lösungsangebote aus einer Hand. Als Vorreiter der Intralogistik 4.0 wollen wir diesen Weg der Evolution konsequent fortführen. Wichtig ist dabei, das Verständnis auch unternehmensintern zu intensivieren. Dahingehend verfolgen wir mit unserem firmeninternen Führungsleitbild „Jungheinrich Way of Leadership“ das Ziel, den unternehmerischen Gedanken bei Jungheinrich – angelehnt an den Leitspruch unseres Firmengründers Dr. Friedrich Jungheinrich „Mach man“ – weiter zu vertiefen. Ein besonderes Highlight des Jahres war der Bezug der neuen Konzernzentrale an unserer Traditionsadresse „Friedrich-Ebert-Damm 129“ in Hamburg-Wandsbek. Dieser Schritt ist eine Rückkehr zu den Wurzeln unseres Unternehmens. Als Hamburger Familienunternehmen ist es für uns ein besonderes Ereignis, hier den erfolgreichen Wachstumskurs fortzusetzen.

Unser Dank gilt vor allem den Jungheinrich-Mitarbeitern weltweit sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates und unseren Familiengeschaftern. Darüber hinaus möchten wir uns auch bei Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in Jungheinrich sehr herzlich bedanken und hoffen, dass Sie uns auch zukünftig treu begleiten werden.

Ihr



Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit

Jungheinrich ist im Jahr 2015 in seiner strategischen und operativen Entwicklung entscheidend vorangekommen. Der Aufsichtsrat hat dabei den Vorstand vor und bei seinen Entscheidungen eng begleitet und beratend unterstützt.

Von besonderer strategischer Bedeutung waren die Übernahme der MIAS Group (MIAS), München, zum Ausbau des Logistiksystemgeschäftes, der Erwerb der Mehrheitsanteile der NTP Forklifts Australia (NTP), Adelaide, zur Stärkung der Präsenz in der Region Asien-Pazifik (APAC) sowie die Gründung eines 50:50-Joint-Venture auf dem Gebiet des Mietgeschäftes in China mit Anhui Heli Co. Ltd. (Heli), dem größten chinesischen Flurförderzeug-Hersteller.

Parallel dazu haben Aufsichtsrat und Vorstand die entsprechenden personellen Maßnahmen durch eine Umschichtung der Verantwortlichkeiten und durch die Erweiterung des Vorstandes auf fünf Mitglieder vollzogen. Die Fixvergütung der Mitglieder des Vorstandes wurde ab 1. Januar 2015 angepasst.

Neben diesen Themen von herausragender Bedeutung hat der Aufsichtsrat den Vorstand darin unterstützt, das internationale Direktvertriebsnetz des Unternehmens in Malaysia, Südafrika, Rumänien und Chile durch die komplette oder teilweise Übernahme des jeweils bestehenden Händlergeschäftes zu erweitern.

Besonders erfreulich war für den Aufsichtsrat festzustellen, dass der auf fünf Mitglieder erweiterte Vorstand konstruktiv zusammenarbeitet, die Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung entsprechend der Unternehmenskultur gepflegt wird und die erzielten Fortschritte im Markt sich im Auftragseingang, Umsatz und EBIT niederschlagen.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodexes hat der Aufsichtsrat turnusgemäß seine Effizienz überprüft.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde frühzeitig in alle wichtigen Entscheidungen des Vorstandes umfassend eingebunden. Die Berichte des Vorstandes innerhalb und außerhalb von Sitzungen umfassten die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Konzerngesellschaften, die Finanzlage, die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl sowie den Status der wesentlichen Investitionsvorhaben und Projekte. Weiter befassten sich der Aufsichtsrat und sein Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Chancen- und Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem sowie der Compliance des Unternehmens. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erörterten Themen mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen und bereiteten die entsprechenden Entscheidungen des Plenums vor.

Wesentliche Inhalte der einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrates

In der Bilanzsitzung am 17. März 2015 wurden neben dem Schwerpunktthema, der Durchsprache und Billigung des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2014, als weitere Tagesordnungspunkte die Übernahme des Händlers in Malaysia, der Aufbau eines Regionallagers in Russland sowie die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2015 genehmigt.

Eine außerordentliche Sitzung am 18. März 2015 befasste sich ausschließlich mit der intensiven Durchsprache der durch den Vorstand ausgearbeiteten Strategie 2020 und deren Verabschiedung.

In der Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung am 19. Mai 2015 wurden personelle Vorstandsentscheidungen getroffen und die Entscheidungsvorlage für den Erwerb von MIAS genehmigt.

In einer Sitzung im schriftlichen Verfahren im August 2015 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb des bisherigen Händlers NTP zu.

In der Sitzung am 29. September 2015 wurden die Zielgrößen für den Anteil von weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat und Vorstand verabschiedet. Dabei wurde durch den Aufsichtsrat beschlossen, dass die gesetzlich vorgesehene Mindestquote anteilig getrennt durch die Anteilseignervertreter und durch die Arbeitnehmervertreter erfüllt werden müssen. Breiten Raum in der Sitzung nahm die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit Heli zur Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt ein. Die entsprechende Entscheidungsvorlage des Vorstandes wurde genehmigt. Des Weiteren wurden der Gründung einer Direktvertriebsgesellschaft und der beabsichtigten Übernahme des Händlergeschäfts, jeweils in Südafrika, Rumänien und Chile, zugestimmt.

In der letzten Sitzung des Jahres 2015, am 16. Dezember, wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2016 ausführlich erörtert und verabschiedet. Unter anderem wurde die Entsprechenserklärung des Aufsichtsrates nach § 161 Aktiengesetz („Corporate-Governance-Kodex-Erklärung“) beschlossen.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr erneut fünfmal getagt. Der Ausschuss befasste sich mit sämtlichen Themen rund um die Jahresabschlüsse und die Abschlussprüfer (Prüfergebnisse der Abschlussprüfer zum jeweiligen Jahresabschluss, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, Honorar und Vorbereitung der Bestellung), dem Stand eines Pensionsfonds im Ausland, dem Risikomanagement- und dem Compliance-System bei Jungheinrich sowie der Tätigkeit der Konzernrevision.

Der Personalausschuss trat im Jahr 2015 zu vier Sitzungen zusammen und bereitete alle ihm übertragenen Themen – insbesondere die Bestellung eines weiteren Mitglieds des Vorstandes sowie anstehende Vertragsverlängerungen und Vergütungsfragen – für den Gesamtaufsichtsrat vor. Mit der Nachwuchsplanung für Führungspositionen des Konzerns befasste sich der Ausschuss ausführlich.

Der Bauausschuss, welcher sich mit der Planung und Gestaltung des Neubaus der Konzernzentrale befasst hat, wurde mit Wirkung zum Jahresende 2015 aufgelöst.



Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2015

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2015 wurden erneut von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen den Jahresabschluss keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt. Auch der Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2015 und der Konzernlagebericht wurden durch Deloitte mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss prüfte die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Deloitte eingehend und hat dem Aufsichtsrat hierüber berichtet. Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen bereits an der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Vorbereitung der Beschlussfassungen des Gesamtaufsichtsrates teil und würdigten die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer. Dasselbe trifft auf den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015 zu. Die Jahresabschlussprüfer nahmen ebenfalls an der betreffenden Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses teil. Nach den Feststellungen der Abschlussprüfer sind das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement-System und das Compliance-System nicht zu beanstanden. Außerdem gab es keine Feststellungen zu der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz.

Der Aufsichtsrat hatte aufgrund der ausführlichen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

gegen die Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 15. März 2016 zu. Der Aufsichtsrat hat damit den Jahresabschluss der Jungheinrich AG und den Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2015 gebilligt.

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2015 an.

Personalia

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 19. Mai 2015 wurde Dr. Oliver Lücke, bislang Leiter der Werke Norderstedt und Lüneburg, mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum neuen Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das Ressort

Technik, bestellt. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, der bislang das Ressort Technik verantwortet hatte, die Zuständigkeit für das neu geschaffene Vorstandsressort Logistiksysteme.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zum großen Erfolg des Geschäftsjahres 2015.

Hamburg, den 15. März 2016

Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Jungheinrich

Aufsichtsrat und Vorstand berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 über die Corporate Governance bei Jungheinrich:

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG sehen in dem von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erarbeiteten und zuletzt im Mai 2015 geänderten Kodex eine wichtige Leitlinie für die nach innen und außen gerichtete Unternehmensführung. Die Kodex-Neufassung haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr kritisch hinterfragt, insbesondere welche Empfehlungen und Anregungen des Kodexes dem Charakter einer Familiengesellschaft und seinen Zielsetzungen entsprechend passen. Aufgrund der Überprüfung wurde beschlossen, die allermeisten Empfehlungen und Anregungen des Kodexes uneingeschränkt zu übernehmen und anzuwenden. Nur bei wenigen Empfehlungen und Anregungen war dies nicht oder nur eingeschränkt der Fall. Diese Abweichungen wurden intensiv überprüft und im Anschluss kommuniziert.

Grundlage unternehmerischer Tätigkeit bei Jungheinrich sind unter anderem die werteorientierte Unternehmensausrichtung als Familienunternehmen, die klare und ausbalancierte Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten zwischen den Organen der Gesellschaft, die enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die offene Unternehmenskommunikation nach innen und außen, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken.

Der aus mittlerweile fünf Mitgliedern bestehende Vorstand führt in eigener Verantwortung die Geschäfte des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat ist paritätisch aus jeweils sechs Mitgliedern der Anteilseigner und sechs Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammengesetzt. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und berät diesen bei der strategischen und operativen Weiterentwicklung des Konzerns.

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ des Unternehmens. Hier können die Aktionäre ihre Rechte ausüben.

Durch ihre umfassende Tätigkeit unterstützen die Jahresabschlussprüfer den Aufsichtsrat. Compliance, also die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, ist für das Unternehmen und seine Gremien wichtig. Über die Compliance-Organisation und deren Tätigkeit berichtet der Vorstand regelmäßig dem Finanz- und Prüfungsausschuss, der auch aufgetretene Compliance-Fälle zeitnah erörtert. Im Hinblick auf Risiken geht das Unternehmen vorsichtig und zurückhaltend vor.

Ergänzend zu diesem Bericht wird auf den Bericht des Aufsichtsrates in diesem Geschäftsbericht sowie auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen, die auf der Internetseite der Gesellschaft (www.jungheinrich.de) veröffentlicht ist. Auf der Internetseite sind auch eingestellt die Finanzpublikationen des Unternehmens, Unterlagen und Erläuterungen zur Hauptversammlung, der jährliche Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen, Ad-hoc- und Pressemeldungen und Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, vor allem zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften (Directors' Dealings), sowie weitere Informationen zum Unternehmen.

Die für Vorstand und Aufsichtsrat identische jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz wurde im Dezember 2015 – nach Vorbereitung durch den Finanz- und Prüfungsausschuss – beschlossen, auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und lautet wie folgt:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 wurde und wird durch die Jungheinrich AG seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2014 mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen von einzelnen Empfehlungen entsprochen:

1. Die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält für die Mitglieder des Aufsichtsrates keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8).

Die D&O-Versicherungspolice ist eine Gruppenversicherung für die Organmitglieder des Unternehmens (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie eine Vielzahl von Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland. Eine grundsätzliche Differenzierung zwischen Mitarbeitern und Organmitgliedern wurde in der Vergangenheit für nicht sachgerecht erachtet. Aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde jedoch die Versicherungspolice der Gesellschaft um einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstandes in der vom Gesetz und Kodex vorgesehenen Höhe ergänzt. Der Gesetzgeber hat jedoch die Einführung eines entsprechenden Selbstbehaltes für die Mitglieder des Aufsichtsrates ausdrücklich nicht vorgesehen, lediglich der Kodex enthält eine entsprechende Empfehlung. Der Aufsichtsrat sieht deswegen auch weiterhin keine Veranlassung, von der bisherigen Handhabung abzuweichen. Die Erwägungen des Aufsichtsrates hierfür beruhen auf der Einschätzung, dass es in erster Linie darum geht, geeignete Persönlichkeiten für das Amt des Aufsichtsrates gewinnen zu können, die mit ihrer Erfahrung eine Bereicherung der Tätigkeit im Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse darstellen. Diesen Bestrebungen liefe es zuwider, wenn die so gewonnenen Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit nur eingeschränkten Versicherungsschutz genießen.

2. Der Aufsichtsrat hat im Jahre 2014 damit begonnen, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der oberen Führungskräfte und Belegschaft zu analysieren und aussagefähiges Zahlenmaterial zusammenzutragen (Kodex Ziffern 4.2.2 und 4.2.3).
3. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise veröffentlicht (Kodex Ziffern 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6).

Der Empfehlung des Kodex', die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aufgeschlüsselt und individualisiert im Anhang oder Lagebericht auszuweisen, folgt die Gesellschaft auch weiterhin nicht. Zum einen handelt es sich um Kollegialorgane, sodass grundsätzlich nicht auf einzelne Organmitglieder abzustellen ist. Zudem sieht die Gesellschaft die aus

einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile – auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds – außer Acht gelassen werden müssten. Und schließlich hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 15. Juni 2011 die Mitglieder des Vorstandes für einen Zeitraum von fünf Jahren erneut von der Veröffentlichungspflicht in individualisierter Form befreit.

4. Ein Nominierungsausschuss für den Vorschlag von geeigneten Kandidaten bezüglich der Wahlvorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung wird nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).

Der Aufsichtsrat hält einen solchen Ausschuss angesichts des Charakters des Unternehmens als Familiengesellschaft für entbehrlich. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Aktionäre werden in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet.

5. Der Aufsichtsrat hat noch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Kodex Ziffer 5.4.1).

Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Jahres 2012 darüber beraten, ob und wenn ja wie diese Kodexempfehlung vor dem unternehmensspezifischen Hintergrund der Gesellschaft angemessen umgesetzt werden kann. Aus dieser Beratung ging der Beschluss hervor, sich rechtzeitig vor den nächsten Wahlen zum Aufsichtsrat im Jahr 2016 wieder mit diesem Thema und einer evtl. konkreten Zielfestsetzung zu befassen.

6. Von der Festlegung einer Altersgrenze und einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird abgesehen (Kodex Ziffer 5.4.1).

Eine Altersgrenze kann zu starren Regelungen führen, die dem Ziel der Gesellschaft, für die Tätigkeit im Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer Erfahrung zu gewinnen, zuwiderlaufen könnten. Deswegen wurde einer flexibleren Handhabung der Entscheidung im Einzelfall der Vorzug gegenüber einer starren Grenze gegeben. Die Einführung einer Begrenzung der Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat hält der Aufsichtsrat für nicht angemessen.

7. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfüllt ggf. nicht die Kriterien der Ziffer 5.4.2 des Kodex' hinsichtlich der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, davon sechs, die von den Arbeitnehmern gewählt werden. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Aktionäre werden bereits in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet. Und allein stimmberechtigt in der Hauptversammlung sind wiederum die Stammaktionäre. Diese gesamte Systematik der Vertreter der Aktionäre spiegelt den Charakter des Unternehmens als Familiengesellschaft wider.

Hamburg, im Dezember 2015“

Das Stimmrecht auf der Hauptversammlung wird von den Stammaktionären des Unternehmens ausgeübt. Das Recht zur Aussprache und zu Fragen wird jedoch von allen Aktionären in gleicher Weise wahrgenommen.

Der Jahresabschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse. Dies schließt auch Abweichungen der Handhabung im Unternehmen von der durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ein. Der Jahresabschlussprüfer hat die Einhaltung der Entsprechenserklärung bestätigt. Eine Mitteilung des Jahresabschlussprüfers über möglicherweise vor oder während der Jahresabschlussprüfung bei ihm vorhandene Ausschluss- oder Befangenheitsgründe hat es nicht gegeben.

Hamburg, den 15. März 2016

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen

Detlev Böger*

Stellvertretender Vorsitzender
Jurist

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honorarprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
(bis 30.06.2015)
ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Vergleichbares Kontrollgremium:

Sanoma Group, Helsinki/Finnland (bis 08.04.2015)
a.s.r. Nederland N.V., Utrecht/Niederlande
Thomas Cook PLC, London/UK
ASML N.V., Veldhoven/Niederlande (seit 22.04.2015)

Birgit von Garrel*

2. Bevollmächtigte der IG Metall, Landshut

Markus Haase*

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Rolf Uwe Haschke*

Vorsitzender des Betriebsrates Informationstechnologie
der Jungheinrich AG

Joachim Kiel*

Leiter Vertrieb Neugeschäft Serienprodukte
der Jungheinrich AG
Vertreter der leitenden Angestellten

Wolff Lange

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitzender)
Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)

Vergleichbares Kontrollgremium:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Hubertus Freiherr von der Recke

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:

„Der Lachs“ Branntwein- und Liqueur-Fabrik
GmbH & Co. KG, Nörten-Hardenberg

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Steffen Schwarz*

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Franz Günter Wolf

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitzender)

Ausschüsse des Aufsichtsrates:**Finanz- und Prüfungsausschuss**

Dr. Peter Schäfer (Vorsitzender)
Hubertus Freiherr von der Recke
(stellvertretender Vorsitzender)
Steffen Schwarz*

Personalausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)
Detlev Böger* (stellvertretender Vorsitzender)
Markus Haase*
Wolff Lange
Franz Günter Wolf

Paritätischer Ausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)
Detlev Böger* (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit von Garrel*
Franz Günter Wolf

Bauausschuss (bis 31.12.2015)

Wolff Lange (Vorsitzender)
Rolf Uwe Haschke*
Franz Günter Wolf

* Vertreter der Arbeitnehmer

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Fielmann AG, Hamburg

Dr. Lars Brzoska

Mitglied des Vorstandes
Vertrieb

Der Vorstand der Jungheinrich AG (von links): Dr. Oliver Lücke, Dr. Volker Hues, Hans-Georg Frey, Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Dr. Lars Brzoska



Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach
(seit 07.05.2015)

Dr. Oliver Lücke

Mitglied des Vorstandes
Technik (seit 01.07.2015)

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes
Logistiksysteme (seit 01.07.2015)
Technik (bis 30.06.2015)





2

Schichten ohne Batteriewechsel sind mit dem EKX dank Gewichtsreduzierung und effizienterem Energieverbrauch möglich.



93 %

der Energie setzt der neue Synchron-Reluktanzmotor des EKX in Leistung um.



30 %

höhere Geschwindigkeit auf unebenen Böden erlaubt das optionale EKX-Modul Floor Pro.

Growing with Passion

2015 war für Jungheinrich ein sehr ereignisreiches und von großem Erfolg geprägtes Jahr. Zielgerichtete Projekte haben dabei unseren Wachstumskurs markiert: So setzen wir mit dem komplett überarbeiteten Hochregalstapler EKX 514–516 neue Maßstäbe in der Branche. Seine vielfältigen Automatisierungsmöglichkeiten sind Ausdruck und Teil unserer umfassenden Kompetenz im Bereich Logistiksysteme. Mit der Akquisition der MIAS Group, die zu den weltweit führenden Anbietern für Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zählt, und der Schaffung eines eigenen Vorstandsressorts haben wir diesen wichtigen Geschäftsbereich 2015 strategisch stark ausgebaut.

Kräftige Investitionen in unsere Produktionsstandorte haben unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Durch den 2015 abgeschlossenen Ausbau des Gebrauchtgeräte-Zentrums Dresden konnte die Kapazität für hochwertig aufbereitete Fahrzeuge signifikant gesteigert werden. Auch wurde unser globales Direktvertriebsnetzwerk deutlich erweitert. Mittlerweile haben wir in 36 Ländern weltweit eine eigene Vertriebsgesellschaft. Durch eine kürzlich eingegangene Kooperation mit Zeppelin Rental haben wir unsere Marktpräsenz im Mietgeschäft in Deutschland verdreifacht.

Die Eröffnung des neuen Jungheinrich Training Centers in Norderstedt trägt unserem wachsenden Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern Rechnung, während sich die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung widmet. Unter anderem wurde die Zusammenarbeit mit dem Institut für Technische Logistik der Technischen Universität Hamburg-Harburg intensiviert.



Als Systemanbieter kann Jungheinrich mit dem vollen Programm dienen – seit Neuestem kommen auch die Regalbediengeräte aus unserem Haus.

Logistik mit System und Blick auf das Ganze

Growing with Passion

Das 2015 neu geschaffene Jungheinrich-Vorstandsressort Logistiksysteme trägt dem starken Trend zu mehr Automatisierung und komplexeren Abläufen in der innerbetrieblichen Logistik Rechnung. Dr. Klaus-Dieter Rosenbach zeichnet für dieses Ressort verantwortlich und beantwortet hier unsere Fragen.

Herr Dr. Rosenbach, das Schlagwort „Industrie 4.0“ ist in aller Munde. Was konkret bedeutet dieser Strukturwandel in der Industrie für die Intralogistikbranche?

Dr. Rosenbach: Dieser Wandel läuft in Industrie und Logistik bereits seit vielen Jahren. Die Innovationsgeschwindigkeit steigt kontinuierlich an. Im Mittelpunkt stehen die Digitalisierung und Automatisierung ganzer Wertschöpfungsketten sowie die intelligente Vernetzung von Mensch und Maschine. Dieser Wandel beschränkt sich aber nicht nur auf die Industrie, sondern bestimmt heute schon unser tägliches Leben. Mit jedem Klick auf den Bestellbutton eines Anbieters im Internet löst der Kunde einen komplexen logistischen Vorgang aus. Diese Komplexität zu beherrschen, nennen wir Intralogistik 4.0.

Wie sieht dies in der Praxis aus?

Dr. Rosenbach: Nehmen wir mal an, Sie bestellen ein Buch online. Zwei bis drei Tage später wird es Ihnen vom Paketboten ins Haus geliefert. Alle notwendigen intralogistischen Schritte dazwischen sehen Sie nicht, sie werden aber von Jungheinrich beherrscht. Das fängt an bei unserem Warehouse Management System, das die Daten aus der Warenwirtschaft des Anbieters übernimmt, für die Lagerverwaltung aufbereitet und an die Lagertechnik überträgt. Es geht weiter über unser Logistik-Interface, das die Kommunikation mit unseren Lagerfahrzeugen herstellt und sie an den richtigen Lagerort in unserer Regalanlage schickt. Und es endet bei unserem Stapler, der den LKW beziehungsweise entlädt. All das bieten wir aus einer Hand.



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach,
Mitglied des Vorstandes Logistiksysteme

Positioniert sich Jungheinrich also neu? Weg vom Staplerhersteller beziehungsweise produzierenden Dienstleister hin zum intralogistischen Komplettanbieter?

Dr. Rosenbach: Ich sehe hier eher eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Jungheinrich bietet bereits seit vielen Jahren komplette intralogistische Systeme mit der dazugehörigen Intelligenz an. Seitdem haben wir unser Systemgeschäft konsequent aufgebaut. Wichtige Schritte in der jüngeren Vergangenheit waren dabei die vollständige Übernahme der auf Lager- und Materialflusstechnik-Spezialisierten ISA GmbH und die Gründung der eigenen Sparte „Logistiksysteme“ 2013 sowie die Schaffung des entsprechenden Vorstandsressorts Mitte 2015.



Als Intralogistiker und Systemanbieter kann Jungheinrich mit dem vollen Programm dienen – vom Handgabelhubwagen über alle Arten von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten bis hin zum vollautomatischen Lagersystem mit mehreren Zonen und Warehouse Management System. Und seit Neuestem kommen mit der Übernahme der MIAS Group auch die Regalbediengeräte aus unserem Haus. Jungheinrich deckt damit die komplette Bandbreite ab.

Können das nicht andere Unternehmen auch?

Dr. Rosenbach: Nicht in unserer Konstellation. Es gibt Anbieter von Flurförderzeugen, die können keine Systeme realisieren, und es gibt Systemanbieter, die keine Flurförderzeuge im Portfolio haben. Jungheinrich, und das ist der wesentliche Unterschied, kann beides anbieten – völlig unabhängig vom Automatisierungsgrad. Und völlig unabhängig davon, ob es sich um einfache oder

sehr umfangreiche Systeme handelt. Hinzu kommt ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Mit über 4.300 Service-Technikern und einer Top-Ersatzteilversorgung bieten wir unseren Kunden eine weltweite Verfügbarkeit, die ihresgleichen sucht.

Wie sehen Sie die Entwicklung in der Intralogistik, speziell bei ganzheitlichen Logistiksystemlösungen?

Dr. Rosenbach: Wir sind überzeugt davon, dass dieser Trend zur Komplettlösung nachhaltig ist und sich in Zukunft noch verstärken wird. Uns bietet sich ein Weltmarkt, der auf Wachstum gepolt ist. Dies gilt übrigens auch für Asien. Aktuell machen Logistiksysteme etwa 15 Prozent des Gesamtgeschäftes von Jungheinrich aus. Wir wollen ein deutlich überproportionales Wachstum. Mit „Intralogistik 4.0 – made by Jungheinrich“ schaffen wir das.

**2 m/s²**

beträgt die maximale Beschleunigung der MIAS-Regalbediengeräte.

**5 m/s**

ist die lastabhängige Höchstgeschwindigkeit der MIAS-Regalbediengeräte.

Der Erwerb der MIAS Group 2015 stellt eine konsequente Weiterführung unserer Wachstumsstrategie dar. Als einer der führenden Anbieter für Regalbediengeräte (RBG) und Lastaufnahmemittel erweitert das 1985 gegründete Unternehmen unser Angebotsspektrum im stark expandierenden Logistiksystemgeschäft optimal und eröffnet neue Marktchancen.

Weltweit erfolgreich

Die MIAS Group mit Hauptsitz in München ist ein international tätiges Maschinenbau-Unternehmen für Lager- und Transporttechnik. Im Segment Lastaufnahmemittel für Paletten ist MIAS Weltmarktführer, bei den Paletten-Regalbediengeräten zählt das bis zur Übernahme konzernunabhängige Unternehmen zu den führenden Spezialisten.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gruppe einen Umsatz von rund 40 Millionen Euro erzielt. Über 300 Mitarbeiter sind an den fünf Standorten in Deutschland, Ungarn, Italien, China und den USA beschäftigt. MIAS gehört damit zu einem der wenigen mittelständischen Unternehmen, die Intralogistik-Komponenten auf den drei wichtigsten Kontinenten produzieren und vertreiben.

Zwei, die zueinander passen

Für unsere Übernahme des Familienunternehmens sprachen gleich mehrere Gründe: Neben dem reinen Produktangebot war dies das ausgeprägte Technologie-Know-how der Mitarbeiter. Außerdem harmonisieren die von unternehmerischem Denken geprägte MIAS Group und ihre engagierten, hochqualifizierten Mitarbeiter ideal mit der Unternehmenskultur von Jungheinrich. Die internationale Ausprägung, unter anderem mit einer Fertigung in China, war ein weiteres Argument.

Auch für MIAS – die Marke bleibt erhalten – ergeben sich deutliche Vorteile. Die Kapitalstärke und die Manpower Jungheinrichs erlauben die Finanzierung größerer Projekte und reduzieren die Risiken, denen ein mittelständisches Unternehmen auf den Weltmärkten heute ausgesetzt ist. Gemeinsam lassen sich neue Projekte aufsetzen und neue Zielgruppen ansprechen. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung werden so langfristige Arbeitsplätze gesichert.

Universell, hoch und schnell

Regalbediengeräte und ihre spezifischen Lastaufnahmemittel finden in den unterschiedlichsten Branchen ihren Einsatz. Generell werden sie überall dort verwendet, wo Waren und Produkte automatisch zwischengelagert werden sollen. Das kann ein pharmazeutisches Produkt mit wenigen Gramm Gewicht oder ein Stahlerzeugnis sein, das bis zu 40 Tonnen wiegt. MIAS bietet für alles eine Lösung: im Automobil-Umfeld, im Maschinenbau, in der Getränkeproduktion, in der Holz- und papierverarbeitenden Industrie sowie in vielen weiteren Bereichen.

Gegenüber Hochregallagern mit Schmalgangstaplern, die Hubhöhen bis etwa 17,5 Meter erreichen können, erlauben RBG-Anlagen Bauhöhen bis gut 40 Meter. Es lassen sich also auf gleicher Fläche weitaus mehr Artikel lagern, was eine deutliche Kostenreduzierung bedeutet. Zudem bewegen sich RBG mit höheren Geschwindigkeiten. Daraus folgen schnellere Arbeitsspiele und höhere Umschlagraten.

Solide und bedienerfreundliche Technik

Walter Kennerknecht, Leiter des MIAS-Geschäftsfeldes Regalbediengeräte, beschreibt den Aufbau eines RBG: „Im Grunde ist ein RBG ein mindestens dreiachsiger Roboter, bei dem die X-Achse die horizontale Fahrt auf einer Schiene, die Y-Achse die vertikale Fahrt an einem Mast und die Z-Achse die Bewegung ins Lagerfach beschreibt. Zusätzlich können am Hubrahmen, der per Seil bewegt wird und das Lastaufnahmemittel hält, Hilfsachsen installiert sein, um die Last zu sichern oder die Übergabe schneller zu gestalten.“

„Die Positionierung erfolgt über Messsysteme und Sensoren“, ergänzt Stefan Ott, ebenfalls Leiter des MIAS-Geschäftsfeldes Regalbediengeräte. „Die Fahraufträge bekommt das RBG von einer überlagerten Steuerung per Infrarot- oder WLAN-Datenübertragung. Eine Schleifleitung übernimmt die Energieversorgung der Elektromotoren. Analog zur Aufzugstechnik verhindert bei einem Seilriss eine Fangvorrichtung den Absturz des Hubrahmens. Besondere Merkmale der MIAS-RBG sind standardmäßig angebrachte Wartungspodeste, einstellbare Laufräder und großzügig dimensionierte Führungsrollen.“



43 m

Höhe können MIAS-Regalbediengeräte erreichen.



64

Regalbediengeräte in einer Anlage umfasst der bisher größte MIAS-Auftrag.



Etwa

1.000

MIAS-Regalbediengeräte wurden bereits weltweit installiert.



Walter Kennerknecht (links) und Stefan Ott, gemeinsame Leiter des MIAS-Geschäftsfeldes Regalbediengeräte, sind sich einig: „Unsere Leistungen sind Team-Leistungen. Und das ist ein Garant für den Erfolg.“

Gemeinsam mehr bewegen

Walter Kennerknecht und Stefan Ott erwarten von der Integration in den Jungheinrich-Konzern klare Vorteile: „MIAS hat als OEM bisher nur die Hardware geliefert. Für die Steuerungstechnik waren Drittfirmen zuständig. Das hat sich nun geändert, da Jungheinrich auch auf diesem Gebiet sehr aktiv ist und über vielfältige Erfahrungen in der Systemintegration verfügt.“

Die bisherige Rolle als Lieferant von Generalunternehmen hatte außerdem zur Folge, dass sich unsere Kontakte zu Endkunden nicht so stark ausgeprägt haben.

Jungheinrich hingegen verfügt über eine gute Vernetzung mit den Endanwendern. Das bringt mit Sicherheit mehr Marktinformationen und natürlich auch Umsatzvolumen.

Während in Europa ein moderates Wachstum zu erwarten ist, dürfte in Nordamerika das Potenzial höher und in China groß sein. Von Vorteil ist hier, dass unsere beiden Unternehmen international aufgestellt und präsent sind. Zudem verfügt Jungheinrich über einen erstklassigen weltweiten Service. All das wird unsere Marktposition weiter ausbauen.“



60–70 %

des Neupreises erzielt ein Jungheinrich JungSTAR.



50 %

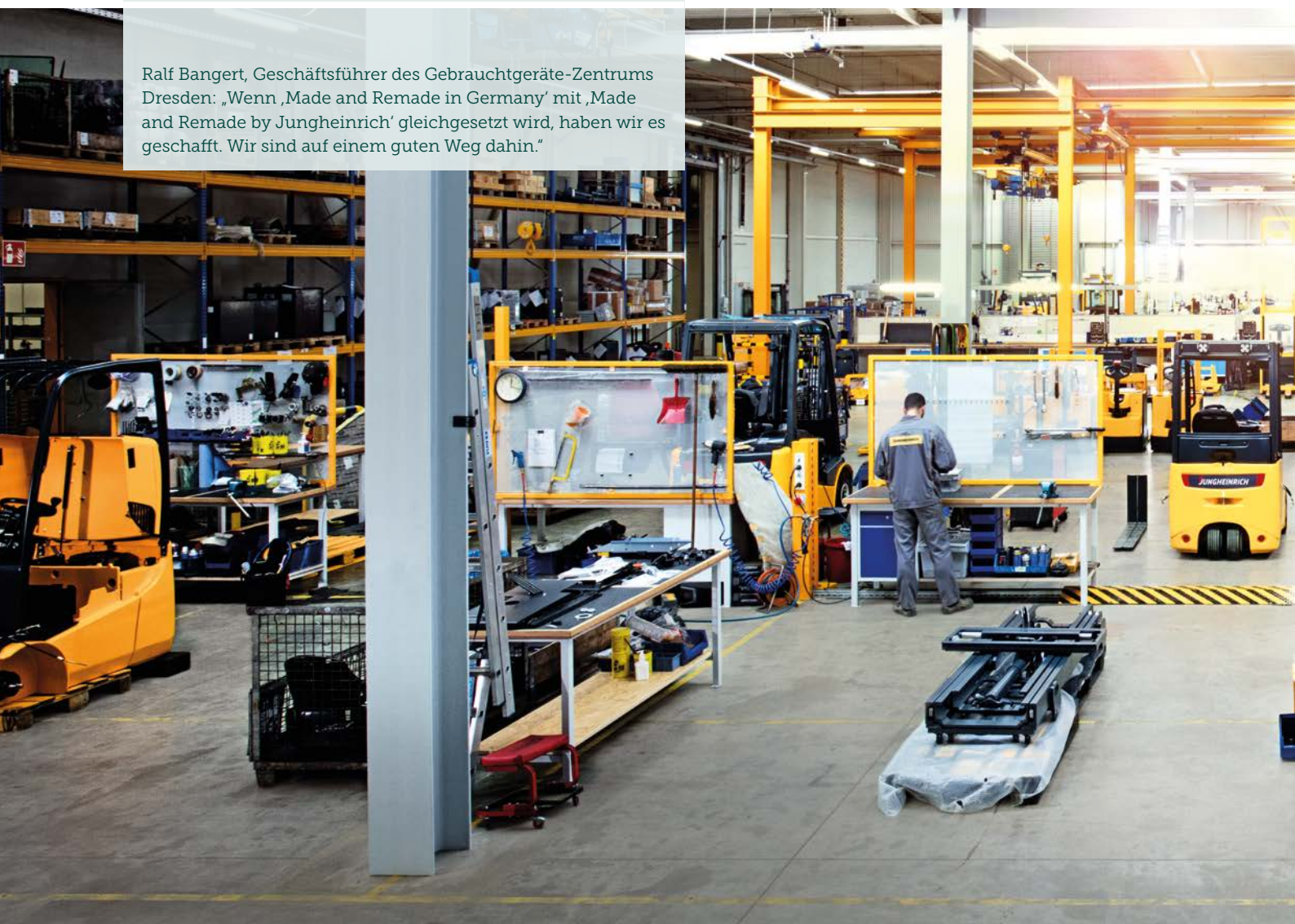
der Aufarbeitungszeit ließen sich in etwa im Jahr 2015 durch neue Bearbeitungsprozesse und -maschinen einsparen.



85 %

der 1.894 Teile eines Jungheinrich-Elektrostaplers EFG 320 werden bei der Aufarbeitung angefasst.

Ralf Bangert, Geschäftsführer des Gebrauchtgeräte-Zentrums Dresden: „Wenn ‚Made and Remade in Germany‘ mit ‚Made and Remade by Jungheinrich‘ gleichgesetzt wird, haben wir es geschafft. Wir sind auf einem guten Weg dahin.“



Höchste Qualität bis ins kleinste Detail

Growing with Passion

Der Markt für gebrauchte Flurförderzeuge wächst. Nachgefragt werden immer mehr hochwertige Geräte, die strenge Qualitätsstandards erfüllen. Jungheinrich hat diesen Trend frühzeitig erkannt. Seit 2006 bereiten wir im Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Flurförderzeuge in 4-Sterne-Qualität auf. 2013 haben wir mit dem Ausbau des Werkes begonnen, der nun fast abgeschlossen ist. Damit steht einer Produktionssteigerung von heute 5.500 auf 8.000 Einheiten im Jahr 2018 nichts mehr im Wege.



Die Anforderungen steigen

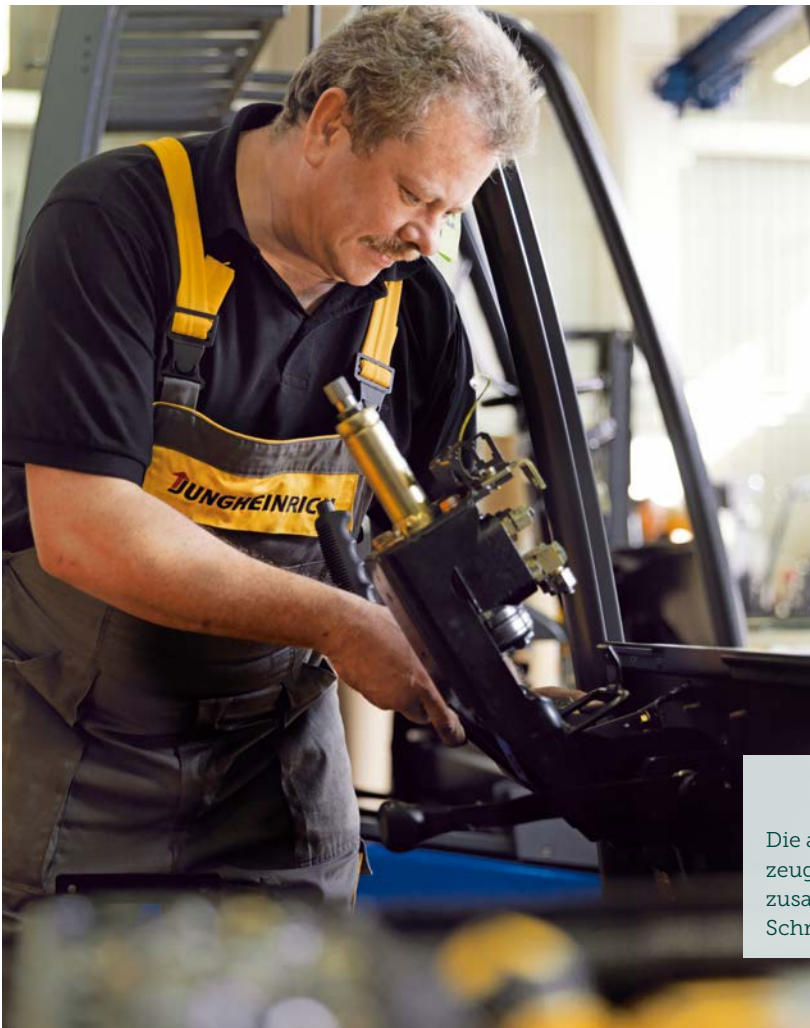
War die Anschaffung eines Gebrauchtstaplers früher eher eine Sache des Preises, beeinflussen heute weitere Aspekte die Kaufentscheidung. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind vielen Entscheidern wichtig. Geprüfte Qualität bis „unter die Haube“ wird erwartet – dafür ist der Kunde bereit, mehr zu zahlen. Neben der Nachfrage aus dem Mittelstand verzeichnen wir zunehmend Aufträge von Großkunden. Auch die Finanzierung von Gebrauchtfahrzeugen gewinnt laufend an Bedeutung.

Etwa 92 Prozent unseres Gebrauchtgerätepotenzials stellen Rückläufer aus Miet- und Finanzierungsverträgen dar. Den Rest bestreiten wir über Inzahlungnahmen. Fahrzeuge, die älter als zehn Jahre sind, entsorgen wir fachgerecht und umweltschonend.

Das Geheimnis unserer Premium-Qualität

Gebrauchte von Jungheinrich werden nach einem anspruchsvollen, standardisierten 4-Sterne-Konzept aufbereitet. Je ein Stern steht für Sicherheit, Technik, Optik und Zuverlässigkeit. Deshalb trägt jeder Stapler, der unser Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen bei Dresden verlässt, den Namen „Jungheinrich JungSTAR“. Wir liefern in alle Jungheinrich-Länder dieser Welt.

Die Aufarbeitung erfolgt in sechs Schritten. Nach dem konzerneinheitlichen Fahrzeugcheck demontieren wir das Fahrzeug bis in seine Einzelkomponenten und reinigen diese gründlich. Alle sicherheitsrelevanten und verschlissenen Teile tauschen wir grundsätzlich aus. Nach der Oberflächenbehandlung und Lackierung werden die Komponenten zwischengelagert. Aus dem Zwischen-



Die aufbereiteten und geprüften Fahrzeugkomponenten werden wieder zusammengeführt. So entsteht Schritt für Schritt ein Stapler in 4-Sterne-Qualität.



Um etwa
85 %

hat sich die Trocknungszeit dank
neuer Lackiertechniken verringert.

Nach der Oberflächenbehandlung erfolgt die Lackierung in hochmodernen Kabinen. Jetzt lässt sich ein Jungheinrich JungSTAR kaum noch von einem Neufahrzeug unterscheiden.

lager speist sich die auftragsrelevante Montage aller Teile inklusive Chassis und Mast. Die Ausgangskontrolle schließt unsere industrielle Aufbereitung in Premium-Qualität mit Funktionstests und der Ausstellung eines Sicherheitszertifikates ab.

„Durch das Prinzip der Komplettzerlegung stellen wir sicher, dass alle Mängel entdeckt und beseitigt werden“, erläutert Ralf Bangert, Geschäftsführer des Gebrauchtgeräte-Zentrums. „Dank geprüfter Bauteile erhöhen wir die Qualität im gesamten Aufbereitungsprozess. Jeder Stapler oder Hubwagen wird von einem Mitarbeiter komplett endmontiert. Auf einem am Fahrzeug angebrachten Anhänger bürgt der Mitarbeiter mit seiner Unterschrift und seinem Bild persönlich für die Qualität seiner Arbeit. Kunden, die das für einen Marketing-Gag hielten, konnten wir bei einem Werksbesuch schon öfter verblüffen – und überzeugen.“

Auf Wachstum ausgerichtet

Mit den baulichen Erweiterungen und Veränderungen in Klipphausen gingen Optimierungen der Arbeitsprozesse und des Materialflusses einher. Dazu Ralf Bangert: „Wie beim Staplerneubau setzen wir verstärkt auf Komponentenfertigung. Neue Anlagen erleichtern und beschleunigen einzelne Arbeitsschritte. So konnten wir die Zeiten für die Oberflächenbearbeitung straffen und gleichzeitig die Schadstoffbelastung, die durch Lösungsmittelrückstände entsteht, deutlich senken. In den Lackierkabinen setzen wir jetzt Monolayer-Farben ein, die keine Grundierung erfordern und durch Zwischenerwärmen auf 60 °C die gesamte Trocknungszeit von vorher sieben bis acht Stunden auf eine Stunde reduzieren.“

Die Zukunft haben wir fest im Blick. Das neue Raumkonzept sieht vor, dass wir ohne große Veränderungen sogar auf Linienfertigung umstellen können. Dann sind noch weitaus größere Stückzahlen möglich.“



3-fach

wurde die Anzahl an Mietstellen für Jungheinrich-Stapler in Deutschland gesteigert.



1.000 t

beträgt die Gesamt-Tragfähigkeit unserer Zeppelin-Rental-Mietflotte.



2016

wird es erste Jungheinrich-Vertriebsschulungen für Zeppelin-Rental-Mitarbeiter geben.

Benjamin Vetter, Key Account Manager Miete des Vertriebszentrums Bayern: „Mir geht es vor allem um die Zusammenarbeit zweier Unternehmen, die gleichermaßen am Markt etabliert sind und doch ganz eigene Erfahrungswerte und Unternehmenskulturen mitbringen.“



Breiter aufstellen mit starken Partnern

Growing with Passion

Zeppelin Rental, eine Geschäftseinheit des weltweit agierenden Zeppelin-Konzerns, hat ihr hochwertiges Mietangebot um Jungheinrich-Stapler erweitert. Dies ist das Ergebnis einer umfassenden Kooperation, die Zeppelin Rental und Jungheinrich auf dem Mietsektor miteinander eingegangen sind. Von der Zusammenarbeit werden deutliche Wachstumsimpulse erwartet. Ansprechpartner für alle Beteiligten sind die Mietspezialisten unseres Vertriebszentrums Bayern.





Frank Strasmann, Geschäftsführer Jungheinrich Vertrieb Deutschland, (links) und Wolfgang Hahnenberg, Leiter der strategischen Geschäftseinheit Zeppelin Rental, freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mietkompetenz erweitert

Der Markt für Miet-Flurförderzeuge ist sehr heterogen. So sind die bekannten Hersteller mit eigenen Mietfahrzeugen überregional vertreten, es gibt aber auch viele kleinere Händler, die überwiegend lokal Fahrzeuge unterschiedlicher Marken vermieten.

Zu den Großen dieser Branche zählt die Zeppelin Rental GmbH & Co. KG, die allein in Deutschland 120 Mietstationen unterhält. Seit Kurzem bietet das Traditionsunternehmen seinen Mietkunden Jungheinrich-Stapler.

Überzeugend: unser RFM-Konzept

Der Kooperation war eine Ausschreibung vorausgegangen. Zeppelin Rental suchte einen Anbieter hochwertiger Stapler mit Diesel-, Treibgas- und Elektroantrieb. Die Wahl fiel auf Jungheinrich, da wir mit einem optimalen Konzept überzeugen konnten – dem Rental Fleet Management (RFM).

Dieses Anschaffungsmodell hat den Vorteil, dass Zeppelin Rental die Fahrzeuge von uns mietet und nicht zu kaufen braucht. Das erspart dem Unternehmen eine hohe Kapitalbindung. Sollten die in Deutschland exklusiv

für Zeppelin Rental zur Verfügung gestellten Geräte nicht ausreichen, greifen wir auf unsere europaweite Flotte von Fahrzeugen zurück, um kurz- und mittelfristige Spitzen abzufedern. Im umgekehrten Fall kann Zeppelin Rental auch Stapler an Jungheinrich zurückgeben, die wir dann unserer gesamten Mietflotte wieder zuführen. Damit übernehmen wir das Auslastungsrisiko, das aber dank der hohen Nachfrage in ganz Europa sehr gut zu handhaben ist. Und last but not least garantiert unser Kundendienst die Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge – mit einem der dichtesten Servicenetze in Deutschland und höchster Ersatzteilverfügbarkeit.

Neue Zielgruppen im Blick

Für Jungheinrich ergeben sich ebenfalls handfeste Vorteile. Zeppelin Rental ist traditionell ein starker Partner der Baubranche und bekannt für sein breites Mietportfolio an Qualitätsprodukten. Durch die Zusammenarbeit eröffnet sich nun für uns der Zugang zu einer wichtigen neuen Zielgruppe.

Dazu Benjamin Vetter, Key Account Manager Miete unseres Vertriebszentrums Bayern: „Bisher gibt es ein ausgesprochen gutes Feedback der Zeppelin-Rental-Kunden auf unsere Fahrzeuge.“

Eine echte Win-win-Situation

Die Kooperation mit Zeppelin Rental hat die Marktpräsenz von Jungheinrich-Mietfahrzeugen deutlich erhöht. Mittlerweile sind wir an rund 120 Standorten in Deutschland vertreten. Im Gegenzug profitiert die Jungheinrich-Mietorganisation vom Zeppelin-Rental-Angebot an zum Beispiel Hubarbeitsbühnen und Teleskopstaplern. Dadurch wird unsere Marktposition auf ein breiteres Fundament gestellt.

Benjamin Vetter blickt positiv in die Zukunft: „Ich sehe jede Menge Wachstumschancen für beide Unternehmen. Und ich bin sicher, dass es zu einem konstruktiven und motivierten Miteinander kommen wird. Denn gemeinsam schaffen wir mehr.“



Drei Mietspezialisten feilen am Programm: Tobias Binzek, Zeppelin-Rental-Kundenberater am Standort Hamburg-Glinde, Benjamin Vetter vom Jungheinrich-Vertriebszentrum Bayern und Stefan Schimkowski, Rental Fleet Manager der Jungheinrich AG (von links nach rechts).



4.400

Teilnehmer haben 2015 ein Training absolviert.



238

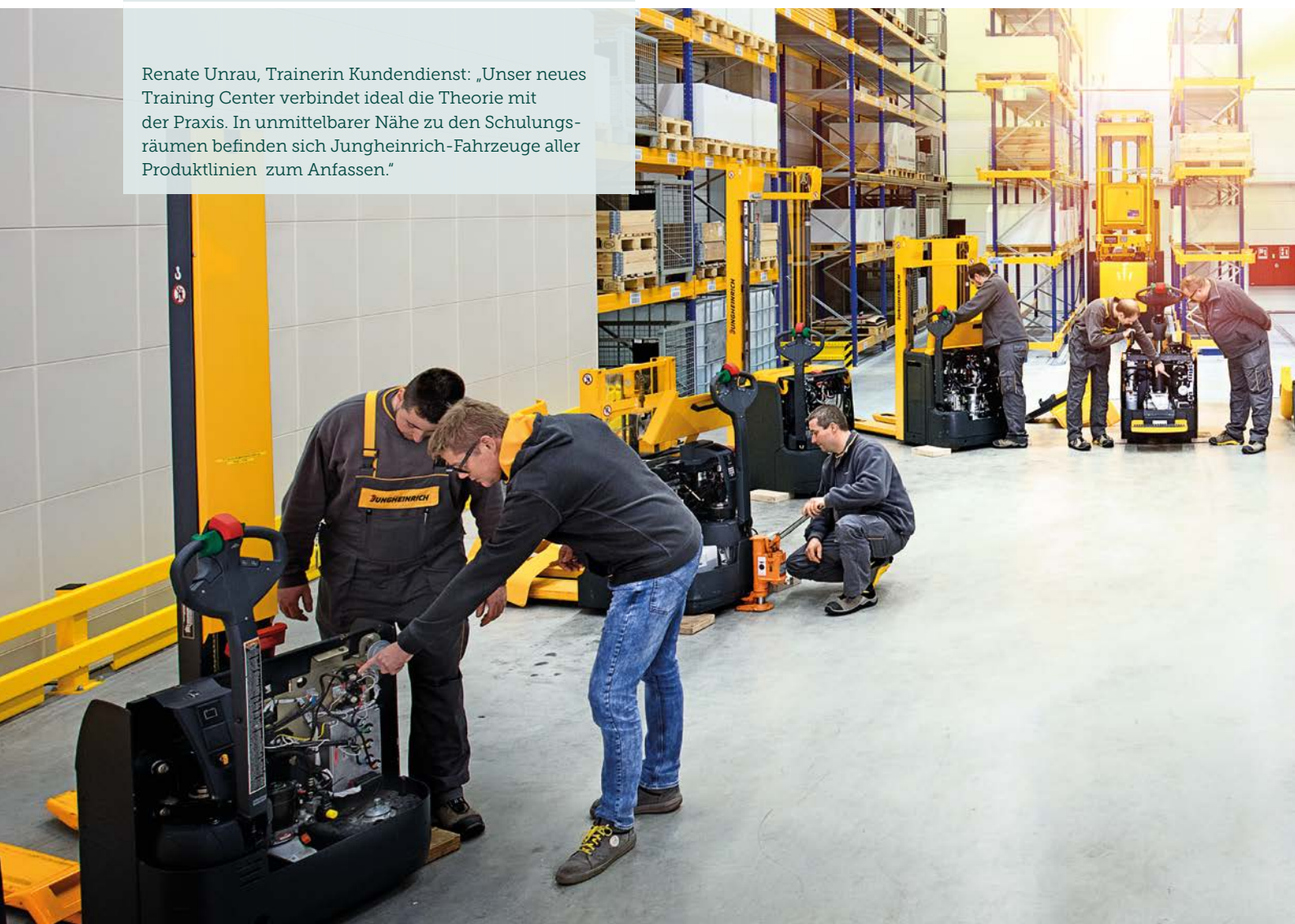
unterschiedliche Trainings wurden 2015 durchgeführt.



80

verschiedene Fahrzeuge aller Jungheinrich-Linien stehen permanent zur Verfügung.

Renate Unrau, Trainerin Kundendienst: „Unser neues Training Center verbindet ideal die Theorie mit der Praxis. In unmittelbarer Nähe zu den Schulungsräumen befinden sich Jungheinrich-Fahrzeuge aller Produktlinien zum Anfassen.“

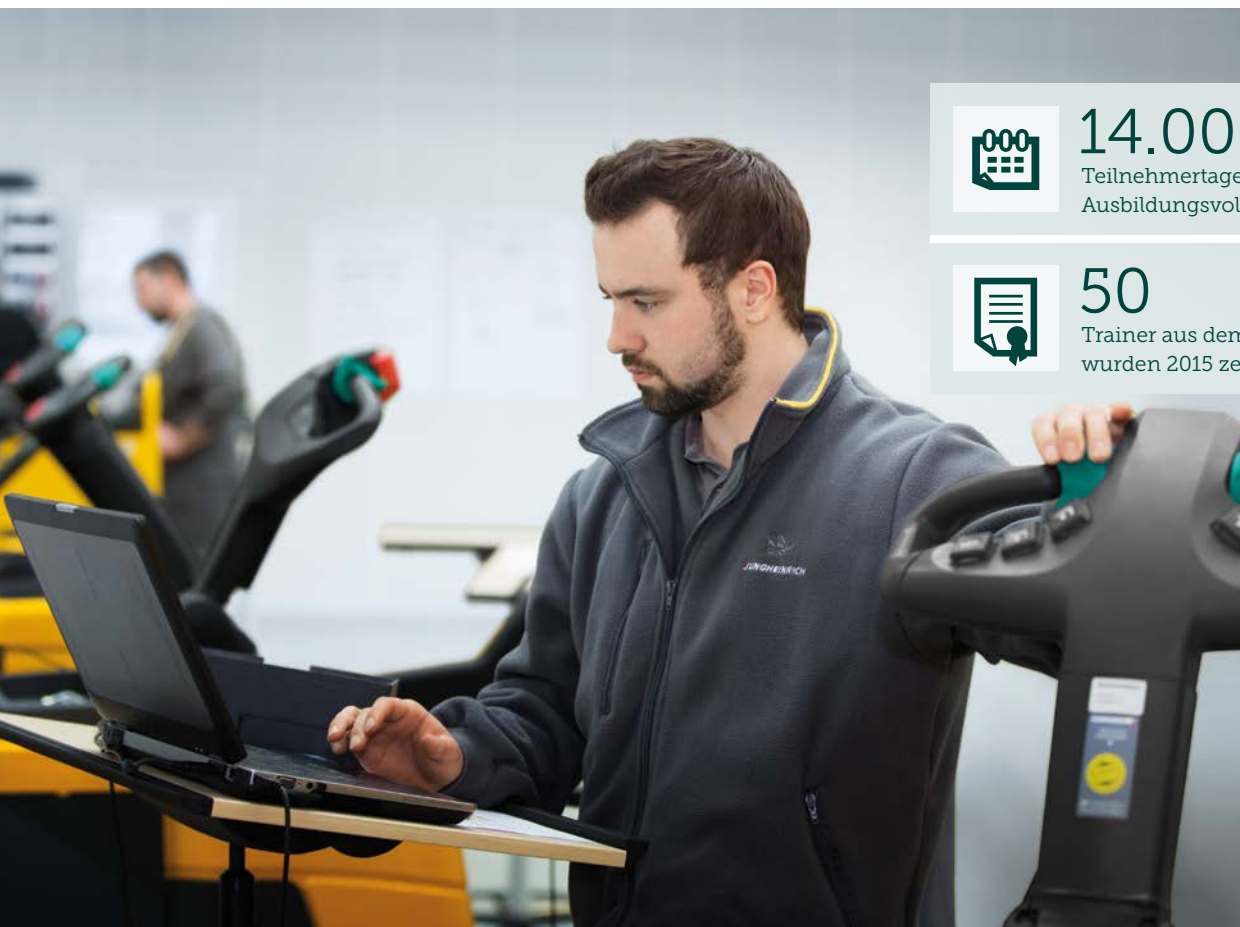


Wissen erweitern durch gezieltes Training

Growing with Passion

Mit dem im September 2015 neu eröffneten Jungheinrich Training Center tragen wir steigenden Mitarbeiterzahlen, komplexerer Technik und zunehmend globaler Präsenz Rechnung. Auf fast 8.000 m² Fläche wurden modern ausgestattete Schulungsräume und viel Platz für das Arbeiten und Lernen an Fahrzeugen und Regalen aller Jungheinrich-Linien geschaffen. Bis zu 5.000 Teilnehmer können sich hier jährlich qualifizieren.





14.000

Teilnehmertage umfasste das Ausbildungsvolumen im Jahr 2015.



50

Trainer aus dem In- und Ausland wurden 2015 zertifiziert.

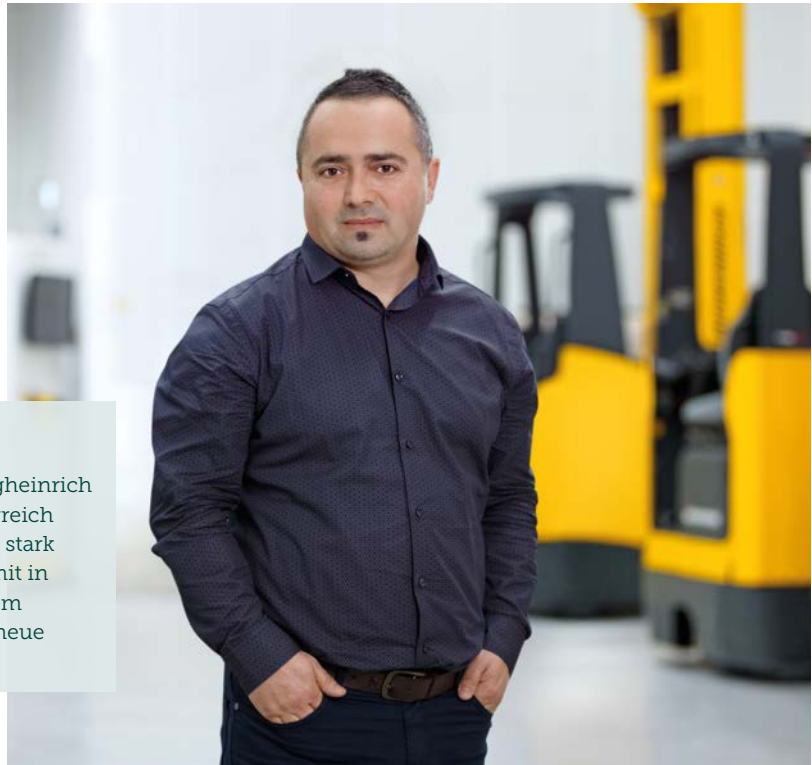
Neue Räume, neue Möglichkeiten

Jährlich steigt die Nachfrage nach den Kursen der Jungheinrich-Trainingsorganisation um 15 bis 30 Prozent. Ein Trend, der sich vor dem Hintergrund unseres Wachstumskurses noch verstärken wird. Da die vom Training bisher genutzten Räumlichkeiten keine nennenswerte Expansion zuließen, wurde in logischer Konsequenz der Grundstein zu einem neuen Training Center gelegt.

Die im September 2015 eröffnete Aus- und Weiterbildungsstätte auf dem Jungheinrich-Werksgelände in Norderstedt bei Hamburg besteht aus einem viergeschossigen Verwaltungsbau und einem angegliederten

Hallenkomplex. Für den theoretischen Unterricht stehen großzügige, individuell möblierbare Räumlichkeiten zur Verfügung, die unmittelbar an die Praxisflächen grenzen. Renate Unrau, Kundendienst-Trainerin und Diplom-Ingenieurin der Fachrichtung Elektrotechnik, ist von ihrem neuen Arbeitsplatz begeistert: „Was wir eben noch theoretisch abgehandelt haben, lässt sich nur ein paar Schritte entfernt direkt an den Fahrzeugen nachvollziehen. Etwas ganz Besonderes ist unsere zwölf Meter hohe Halle, die mit einem repräsentativen Spektrum unserer Lagertechnik ausgestattet wurde. Hier trainieren wir Situationen, die im Zusammenspiel zwischen Flurförderzeug, Regal und übergeordneter Systemtechnik entstehen.“

Murat Bulut vom technischen Support bei Jungheinrich Istanbul hat seine Ausbildung als Trainer erfolgreich absolviert: „Ich habe mich nicht nur persönlich stark entwickelt, sondern auch viel Professionalität mit in die Türkei genommen. Das zeigt sich in unserem Pilotprojekt ‚Training on the Job‘, mit dem wir neue Kundendiensttechniker individuell fördern.“



Moderne Methoden

Das Training Center beherbergt auch ein eigenes Produktionsstudio für E-Learning-Module. Mit diesen „Trainingseinheiten“ kann sich der Teilnehmer über das Internet im Selbststudium auf einen Kurs vorbereiten oder bereits Erlerntes vertiefen. Virtuelle Klassenzimmer erlauben im Rahmen von Webinaren einen Dialog mit den Trainern. Ein abschließender Test belegt, ob das Ausbildungsziel erreicht wurde. So können Teilnehmer überall auf der Welt von einem Jungheinrich-Training profitieren. Außerdem kann das Studio Sprachversionen produzieren, die über das Standardangebot Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch hinausgehen.

Train the Trainer

Jungheinrich setzt bei der Aus- und Weiterbildung auf einen einheitlichen Qualitätsstandard – weltweit. Deshalb muss jeder Trainer aus dem In- und Ausland die vier Ausbildungsmodule der Jungheinrich Trainer Academy durchlaufen. Wird die abschließende Prüfung erfolgreich bestanden, erhalten die Absolventen eine Zertifizierung vom TÜV Rheinland. Unser Ziel ist es, über kompetente Multiplikatoren in den Jungheinrich-Ländern die Anzahl qualifizierter Verkäufer und Techniker zu erhöhen. Bis zum Jahr 2020 soll es im Konzern 150 zertifizierte Trainer geben. Mit ihrer Hilfe könnten dann pro Jahr bis zu 8.000 Teilnehmer trainiert werden.



65

Stipendien hat die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung bisher vergeben.



In

5

Ländern ist die Stiftung tätig.



18

Lehrstühle haben sich für die Excellence Awards 2016 beworben.

Prof. Dr.-Ing. Jochen Kreuzfeldt, Lehrstuhlinhaber an der Technischen Universität Hamburg-Harburg: „Wir freuen uns auf den fachlichen Diskurs mit unseren Partnern. Im Idealfall mündet dieser in gemeinsame Projekte und Innovationen.“



Impulse verstärken durch aktives Engagement

Growing with Passion

Die 2004 gegründete Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung widmet sich der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Fachbereichen Elektronik, Elektrik, Maschinenbau und Logistik. Besonderer Wert wird auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen gelegt. Jüngstes Beispiel dafür ist die Kooperation mit dem Institut für Technische Logistik der Technischen Universität Hamburg-Harburg.



Unterstützung auf verschiedenen Ebenen

Die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung setzt ihr Kapital von 10 Millionen Euro für die Vergabe von Stipendien, Forschungsprojekten und die Förderung von Lehrstühlen an Universitäten ein. Außerdem werden seit 2012 im Zweijahresrhythmus herausragende Studiums- und Forschungsleistungen mit Excellence Awards ausgezeichnet.

„Wir haben zum Beispiel eine Promotionsarbeit zum Thema 3-D-Druck und ein Projekt zur Hinderniserkennung

durch fahrerlose Transportfahrzeuge aktiv unterstützt“, erläutert Thomas Heyn, Vorstandsvorsitzender der Stiftung und Leiter Personal International und Führungskräfte der Jungheinrich AG. „2016 wollen wir unsere internationale Zusammenarbeit unter anderem mit der Deutsch-Türkischen Universität in Istanbul intensivieren. Auf nationaler Ebene streben wir neben anderen Aktivitäten eine langfristige Kooperation mit dem Institut für Technische Logistik der TU Hamburg-Harburg an.“



Thomas Heyn, Vorstandsvorsitzender der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung und Leiter Personal International und Führungskräfte der Jungheinrich AG, (links) diskutiert mit Prof. Dr.-Ing. Jochen Kreuzfeldt mögliche Aspekte einer effektiven Zusammenarbeit.



Der große Hörsaal der Technischen Universität Hamburg-Harburg, die 1978 gegründet wurde. Rund 100 Professoren unterrichten etwa 7.000 Studierende in 42 Bachelor- und Masterstudiengängen. „Technische Logistik“ gehört zu einem der neuesten Institute.

Forschung für die Praxis

Prof. Dr.-Ing. Jochen Kreutzfeldt, Lehrstuhlinhaber des neu geschaffenen Instituts, umreißt die Kooperation aus seiner Sicht: „Wir greifen Grundlagenerkenntnisse auf und entwickeln daraus neue Anwendungen für Logistikunternehmen. Die Zusammenarbeit mit industriellen Partnern erlaubt uns, Handlungsbedarfe zu identifizieren und unsere Lösungen gemeinsam zu evaluieren. Die Kooperation mit Jungheinrich ist aus mehreren Gründen besonders interessant. Zu nennen sind da die innovativen Produkte, ihre Anwendungsfelder und die große Erfahrung im Unternehmen, die sich über Jahrzehnte entwickelt haben. Meines Wissens wird Jungheinrich weitere Schwerpunkte bei der Entwicklung logistischer Systeme setzen. Diese Lager-, Förder-, Kommissionier- und Sortieranwendungen sind für uns ein hochspannendes Forschungsfeld. Die räumliche Nähe zur Stiftung und zu den Jungheinrich-Standorten hier in Hamburg ist optimal.“

Konjunktur der Technischen Logistik

Prof. Kreutzfeldt sieht ideale Bedingungen für die Arbeit seines Instituts: „Entwicklungen in der Mechatronik und Informationsverarbeitung haben in den letzten Jahren eine Vielzahl neuer Möglichkeiten entstehen lassen. RFID-Systeme, drahtloser Datenaustausch, Automatisierungstechnik und Lösungen für Ortung, Navigation und Bildverarbeitung eröffnen der Technischen Logistik ganz neue Chancen für die Flexibilisierung und Beschleunigung logistischer Prozesse. Die Technische Logistik bildet deshalb mit der Informationstechnologie eine entscheidende Voraussetzung für die Konzepte Industrie 4.0 und Internet der Dinge. Es geht um die Digitalisierung und die Vernetzung von Prozessen und Maschinen. Diese Lösungen sind so zu realisieren, dass sie für den Menschen – sei es als Mitarbeiter oder als Kunde – tatsächlich einen Mehrwert darstellen.“

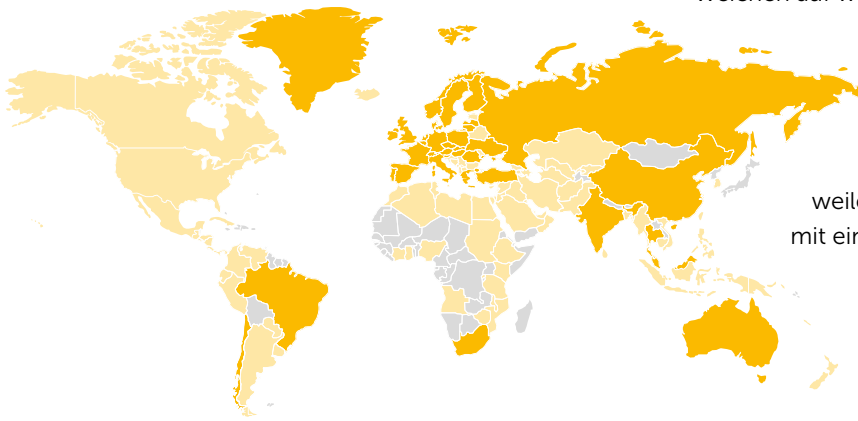
Im Fokus 2015

Growing with Passion

Weltweite Präsenz erhöht

Globale Marktnähe durch internationalen Direktvertrieb – diesem Ziel ist Jungheinrich 2015 wieder einen großen Schritt näher gekommen. Insgesamt haben wir weltweit in fünf unserer Partnervertriebsmärkte einen eigenen Jungheinrich-Direktvertrieb aufgebaut.

Mit der Übernahme des Jungheinrich-Geschäftes unseres Händlers in Rumänien konnten wir unsere Präsenz in Osteuropa stärken. Auf der anderen Seite des Globus haben wir durch den Erwerb unseres australischen Partners und unseres Händlers in Malaysia die Weichen auf weiteres Wachstum in der so wichtigen Asien-Pazifik-Region gestellt. Eigene Vertriebsgesellschaften in Südafrika und Chile (Gründung Anfang 2016) stärken zusätzlich unsere Position als internationaler Direktanbieter. Mittlerweile ist Jungheinrich in 36 Ländern der Welt mit einem eigenen Direktvertrieb vertreten.



Erneut ausgezeichnet

IFOY Award 2015

Auch 2015 hat ein Jungheinrich-Stapler die Juroren des International Forklift Truck of the Year (IFOY) Award überzeugt: In der Kategorie „Counter Balanced Trucks bis 3,5 Tonnen“ errang unser EFG 30s die begehrte Auszeichnung. Der Elektro-Gegengewichtsstapler aus unserem Werk in Moosburg punktete mit seiner hochmodernen Ergonomie und dem Energiesparkonzept „Pure Energy“.

Unser Jungheinrich Logistik-Interface gewinnt

Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien haben auf der LogiMAT 2015 das Jungheinrich Logistik-Interface als Top-Innovation gekürt: In der Kategorie „Software, Kommunikation, IT“ setzte es sich als „BESTES PRODUKT“ durch. Die Schnittstellensoftware, eine sogenannte Middleware, erleichtert die Kommunikation mit Lagerfahrzeugen und die Integration in beliebige Lagerverwaltungssysteme.



ISM Online mit zusätzlichem Feature

Unser erfolgreiches Flottenmanagementsystem ISM Online ist um ein Service-Modul erweitert worden. Damit sprechen wir Kunden mit bestehenden Servicevereinbarungen an, die Aufschluss über anstehende, erledigte und überfällige Wartungen sowie Sicherheitsprüfungen bekommen wollen. Als webbasiertes System sorgt ISM Online für standortunabhängige Transparenz bei den technischen und betriebswirtschaftliche Daten von Flurförderzeugflotten.



Neue Kommissionierer-Generation



Auf der LogiMAT 2015 feierte unser neu entwickelter Horizontal-Kommissionierer ECE 220/225 Premiere. Dank seiner komplett überarbeiteten Antriebs- und Steuerungstechnologie erreicht er Spitzenwerte beim Fahren und Beschleunigen. Das Zusammenspiel zwischen selbstentwickeltem Motor und Jungheinrich-Software sorgt gleichzeitig für sparsamen Umgang mit der Energie, die der ECE auch aus unserer neuen Lithium-Ionen-Batterie beziehen kann. Dann reichen 80 Minuten, um das Fahrzeug wieder zu 100 Prozent aufzuladen und fit für eine komplette Schicht zu machen.



10 %

mehr Umschlagleistung lässt sich mit unserem neuen Horizontal-Kommissionierer erreichen.



22 %

weniger Energie verbraucht der neue ECE 220/225 in der Ausstattung Drive & Eco Plus gegenüber dem Vorgänger.

Unterstützung für action medeor

Unser soziales Engagement für das Medikamentenhilfswerk action medeor hat 2015 weitere Früchte getragen. Mit der Bereitstellung einer Palettenregalanlage und eines Elektro-Deichsel-Hochhubwagens förderten wir den Aufbau einer Medikamentenverteilerstelle im afrikanischen Malawi, das zu den ärmsten Ländern der Welt gehört.

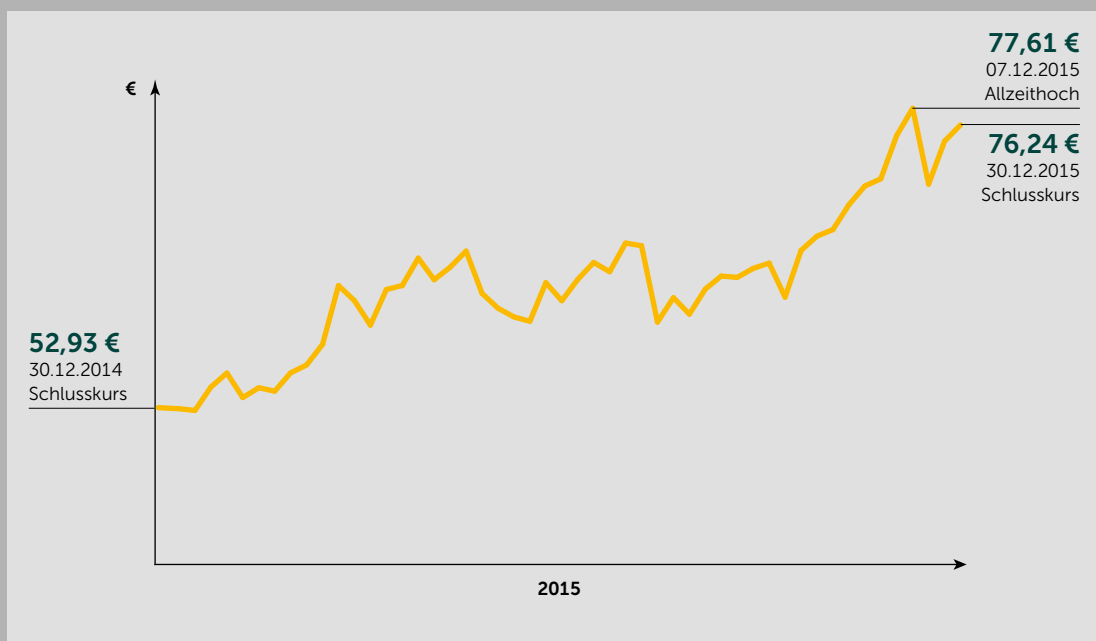


Jungheinrich-Aktie

Jungheinrich-Aktie mit plus 44 Prozent besser als der MDAX

Aktienkurs erreicht Allzeithoch von 77,61 €

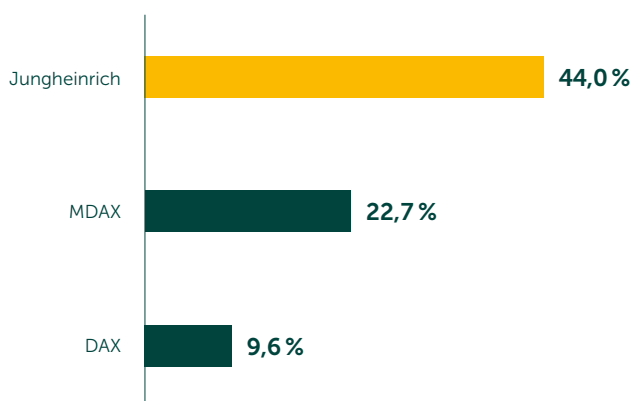
Dividende für Vorzugsaktien steigt um 14 Prozent



Die Jungheinrich-Aktie

2015 war für die Jungheinrich-Aktie sehr erfolgreich. Der Aktienkurs stieg um 44 Prozent. Im 4. Quartal erreichte er sein Allzeithoch von 77,61 €. Die Aktionäre werden mit einer deutlich erhöhten Dividende am Unternehmenserfolg beteiligt.

Kursperformance 2015



Turbulentes Börsenjahr 2015

Die Aktienmärkte waren 2015 insgesamt von einer Aufwärtstwicklung geprägt. Hierzu hat insbesondere eine hohe Dynamik im 1. und 4. Quartal beigetragen. Gleichzeitig unterlagen die Börsenkurse im Jahresverlauf immer wieder starken Schwankungen.

Zum Jahresauftakt sorgten vorrangig der Start der Anleihekäufe durch die Europäische Zentralbank und verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum für positive Stimmung an den internationalen Finanzmärkten. Im weiteren Jahresverlauf hingegen führten insbesondere die Schuldenkrise in Griechenland und die Diskussionen über die zukünftige Politik der US-Notenbank zu Unsicherheit an den Aktienmärkten. Darüber hinaus hatten schwache Konjunkturdaten in China einen negativen Einfluss auf die Stimmung. Stützend hingegen wirkten in der zweiten Jahreshälfte das dritte Hilfspaket für Griechenland, die Ankündigung der Europäischen Zentralbank,

ihre expansive Politik gegebenenfalls auszuweiten, sowie die erste Leitzinserhöhung der US-Notenbank seit fast zehn Jahren. Im Übrigen sorgten robuste Konjunkturdaten im Euroraum und in den USA für Zuversicht bei den Finanzmarktteilnehmern.

Die wichtigsten deutschen Leitindizes verzeichneten im Jahr 2015 jeweils merkliche Steigerungen. Der DAX, der im April 2015 ein Allzeithoch von 12.375 Punkten erreichte, stieg im Jahresverlauf um 10 Prozent auf 10.743 Punkte (Vorjahr: 9.806 Punkte). Der MDAX, in dem die Jungheinrich-Aktie seit Dezember 2014 vertreten ist, verzeichnete in diesem Zeitraum einen Wertzuwachs um 23 Prozent von 16.935 Punkten auf 20.775 Zähler.

Jungheinrich-Aktie erreicht Allzeithoch

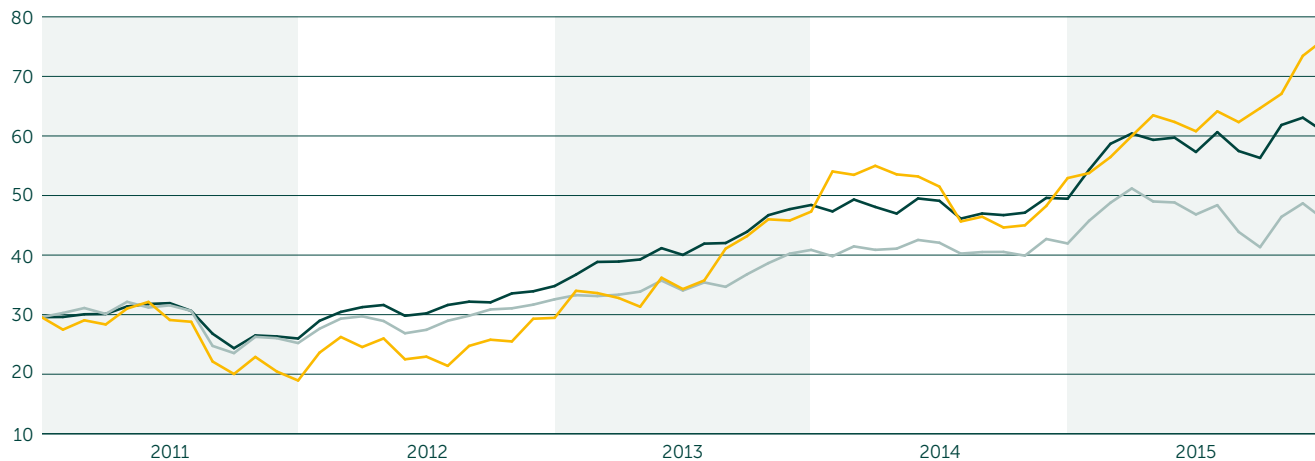
Auf Jahressicht konnte die Jungheinrich-Aktie einen Wertzuwachs um 44 Prozent gegenüber dem Schlusskurs 2014 verzeichnen. Markierten die Anteilsscheine am 6. Januar 2015 mit 51,26 € noch ihr Jahrestief, konnte die Kursentwicklung in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes deutlich an Dynamik gewinnen. Mit 77,61 € erreichte der Kurs am 7. Dezember 2015 ein Allzeithoch und schloss am letzten Handelstag des Jahres 2015 bei 76,24 €.

Die starke Kursentwicklung wirkte sich positiv auf die Marktkapitalisierung aus. Diese erhöhte sich im Berichtszeitraum von 1.800 Mio. € um 792 Mio. € auf 2.592 Mio. €. In der Rangliste der Deutschen Börse AG, die insgesamt 100 Unternehmen aus MDAX und SDAX umfasst, rückte die Jungheinrich-Vorzugsaktie im Dezember 2015 bei der Marktkapitalisierung auf Platz 46 vor (Vorjahr: Platz 51). Beim Börsenumsatz verbesserte sich die Platzierung von Rang 55 auf Rang 51.

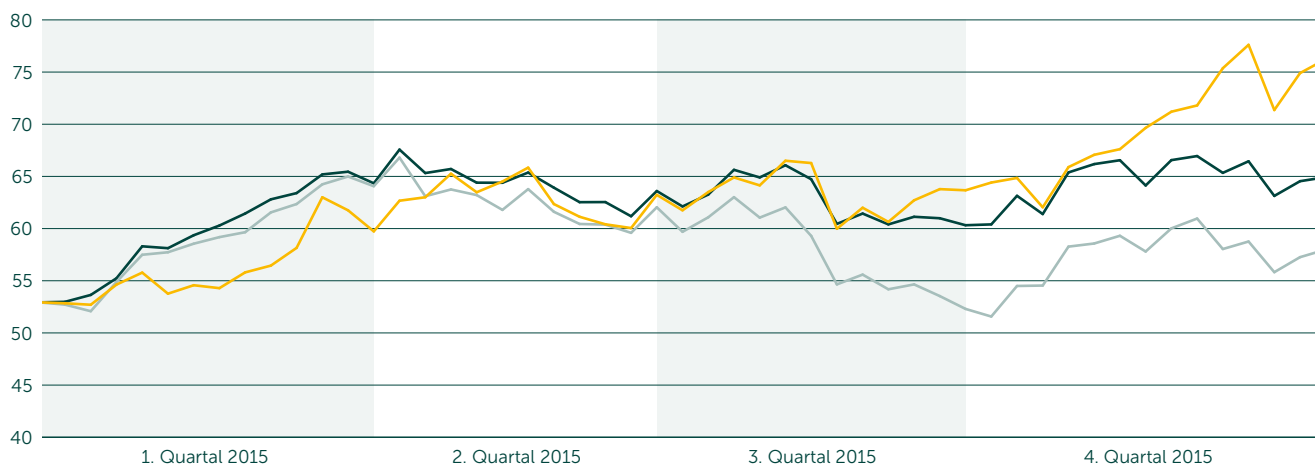
Kursentwicklung im Zeitverlauf

in €¹⁾

Kursverlauf 2011 bis 2015



Kursverlauf 2015



— Jungheinrich — DAX — MDAX

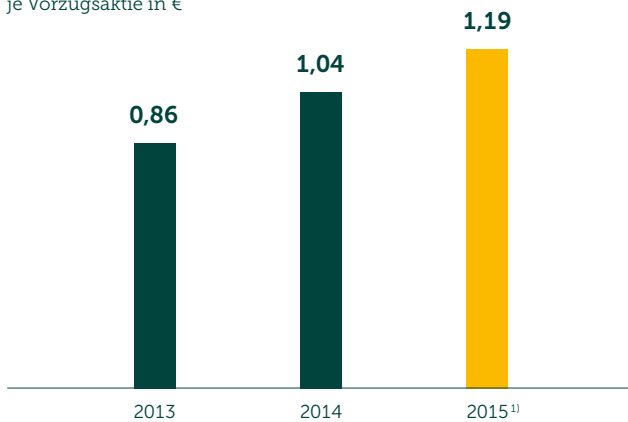
1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

Die Jungheinrich-Aktie gehört dem Qualitätssegment Prime Standard der Deutschen Börse an und wird an allen deutschen Börsen gehandelt. Die Handelsumsätze der Jungheinrich-Aktie (Xetra und Frankfurt) betragen 14,6 Mio. Stück und lagen damit 2015 um 13 Prozent

über dem Volumen des Jahres 2014 (12,9 Mio. Stück). Der durchschnittliche Umsatz der Aktie pro Handelstag von 57.700 Stück übertraf den Vorjahreswert (51.200 Stück) ebenfalls um 13 Prozent.

Dividende

je Vorzugsaktie in €

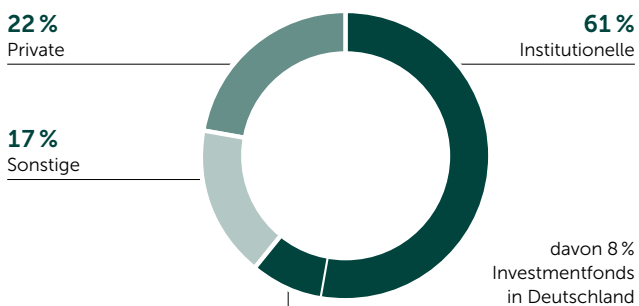


1) Vorschlag

Dividende für Vorzüge steigt um 14 Prozent

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG werden der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 vorschlagen, eine Dividende von 1,19 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie beziehungsweise 1,13 € je nennbetragsloser Stammaktie auszuschütten. Der Dividendenvorschlag sieht eine Anhebung der Ausschüttung für die Vorzugsaktien um 14 Prozent vor. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 39,4 Mio. €. Die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zum Ergebnis nach Steuern ergibt, steigt von 27,3 Prozent für das Geschäftsjahr 2014 auf 28,6 Prozent für 2015.

Investoren



Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie

Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2006	01.01.2011
Depotwert Ende 2015	48.336 €	28.666 €
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	17,1%	23,5%
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes		
DAX	7,0%	9,0%
MDAX	10,9%	15,5%

Hinweis: Anlagebetrag jeweils 10.000 €, Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien

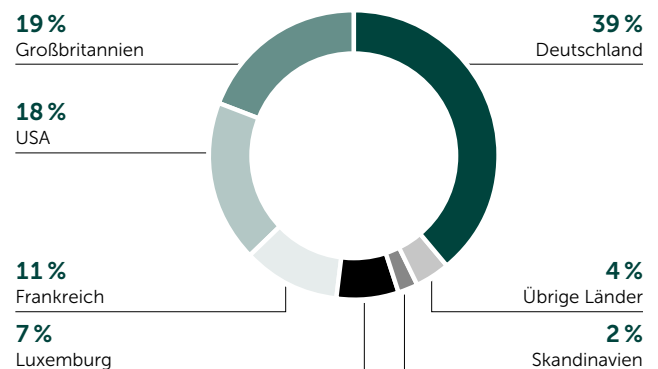
Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie schlägt deutsche Aktienindizes

Die Jungheinrich-Aktie erwies sich für langfristig orientierte Anleger auch im Börsenjahr 2015 als solide Kapitalanlage. Über einen Zehn-Jahres-Zeitraum verzeichnete das Papier eine bessere Wertentwicklung als die zwei Vergleichsindizes, über einen Fünf-Jahres-Zeitraum sogar eine deutlich stärkere Performance. Ursächlich hierfür war vor allem die ausgesprochen positive Entwicklung der Jungheinrich-Aktie in den Jahren 2013 und 2015.

Aktionärsstruktur

Die 18,0 Mio. Stammaktien der Jungheinrich AG werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten.

Aktiendepots nach Ländern



Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, insgesamt 16,0 Mio. Stück, sind breit gestreut.

Jungheinrich hat im November 2015 erneut eine Aktienstrukturanalyse für die Vorzugsaktien durchgeführt. Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich mit 9.300 Depots (Vorjahr: 8.400 Depots) um 11 Prozent erhöht. Die geografische Verteilung der erfassten Aktien hat sich weiter zugunsten des Auslandes verschoben. Auf das Ausland entfielen 61 Prozent (Vorjahr: 57 Prozent), während der Inlandsanteil von 43 Prozent im Vorjahr auf 39 Prozent zurückging. Der Anteil institutioneller Investoren hat sich auf 61 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent) verringert, während der Anteil der Privatanleger im Vergleich zum Vorjahr mit 22 Prozent nahezu unverändert blieb (Vorjahr: 21 Prozent). Auf Unternehmen, Vermögensverwaltungen und übrige Anleger entfielen 17 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent). Ausländische Aktionäre verteilten sich auf 57 Länder (Vorjahr: 53 Länder).

Analystenbewertungen

Die Jungheinrich-Aktie wurde zum Ende des Berichtsjahres von 18 Finanzinstitutionen regelmäßig beobachtet und bewertet. Neun Analysten empfahlen die Aktie zum Kauf und ebenso viele Analysten stuften die Anteilsscheine mit „Halten“ ein.

Auf Basis der maßgeblichen Analystenbewertungen lag das durchschnittliche Kursziel bei 74 €. Der niedrigste Wert betrug 63 €, als höchster Zielkurs wurden 85 € angenommen.

Analystenempfehlungen

31.12.2015



Dialog mit dem Kapitalmarkt

Vorstand und Investor Relations pflegen einen kontinuierlichen Kontakt zu Analysten und Investoren. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen von zahlreichen Konferenzen und Roadshows das Geschäftsmodell, die Werttreiber, die Unternehmensperformance sowie die Unternehmensstrategie mit Kapitalmarktteilnehmern umfassend erörtert. Ziel der Investor-Relations-Arbeit von Jungheinrich ist es, zu einer angemessenen Bewertung der Jungheinrich-Aktie am Kapitalmarkt beizutragen.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten im Rahmen von Unternehmensbesuchen und Telefonkonferenzen geführt. Jungheinrich berichtete zu jedem Zwischenbericht ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Im September 2015 gab das Unternehmen im Rahmen eines Kapitalmarkttagess im Werk für Systemgeräte in Degerndorf bei München Analysten und Investoren die Möglichkeit, einen unmittelbaren Eindruck vom Logistiksystemgeschäft und dessen strategischer Bedeutung für den Jungheinrich-Konzern zu gewinnen.

Im deutschlandweiten Wettbewerb „Investors’ Darling“ erreichte die Finanzkommunikation von Jungheinrich Platz 6 unter den 50 MDAX-Unternehmen. Dieser Wettbewerb, der die Qualität der Kommunikation am Kapitalmarkt bewertet, wurde zum zweiten Mal vom manager magazin in Zusammenarbeit mit der Handelshochschule Leipzig durchgeführt.

Analysten-Coverage 2015

Baader Bank	■	Berenberg Bank	■
Bankhaus Lampe	■	Deutsche Bank	■
Commerzbank	■	DZ Bank	■
Hamburger Sparkasse	■	Hauck & Aufhäuser	■
HSBC Trinkaus & Burkhardt	■	Jefferies	■
Kepler Cheuvreux	■	Landesbank Baden-Württemberg	■
Main First	■	M. M. Warburg	■
Montega	■	SRH AlsterResearch	■
Nord LB	■	Steubing	■

Basisinformationen zur Jungheinrich-Aktie

Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de / JUN3 GR
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen deutschen Börsenplätze
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Börsengang	30. August 1990

Das Investor-Relations-Team stand zeitnah und umfassend für schriftliche und telefonische Anfragen zur Verfügung. Auf der Internetseite der Jungheinrich AG (www.jungheinrich.de) sind zudem die Präsentationen

zur Bilanzpressekonferenz, zur Analystenkonferenz und zu Telefonkonferenzen im Rahmen der Quartalsberichterstattung sowie die jeweils aktuelle Investor-Relations-Präsentation zugänglich.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2015	2014
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	1,13 ¹⁾	0,98
	Vorzugsaktie	€	1,19 ¹⁾	1,04
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	1,6	2,0
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€	4,02	3,67
	Vorzugsaktie	€	4,08	3,73
Eigenkapital je Aktie		€	30,18	26,48
Börsenkurs ²⁾	Hoch	€	77,61	56,48
	Tief	€	51,26	39,22
	Jahresschluss	€	76,24	52,93
Kursperformance		%	44,0	11,9
Marktkapitalisierung		Mio. €	2.592,2	1.799,6
Börsenumsatz ³⁾		Mio. €	911,6	629,5
Durchschnittlicher Tagesumsatz		Tsd. Stück	57,7	51,2
KGV ⁴⁾		Faktor	18,7	14,2
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	18,0	18,0
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	16,0	16,0
	Gesamt	Mio. Stück	34,0	34,0

1) Vorschlag

2) Xetra-Schlusskurse

3) Xetra und Frankfurt

4) Schlusskurs / Ergebnis je Vorzugsaktie

Konzernlagebericht

48 Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

- 48 Geschäftsmodell
- 48 Werke und Produktportfolio
- 49 Konzernstruktur
- 49 Ziele und Strategie
- 51 Steuerungssystem

52 Forschung und Entwicklung

- 52 Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung
- 53 Automatisierung
- 53 Produktdesign

53 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- 53 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 54 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

55 Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2015

- 55 Wesentliche Ereignisse
- 55 Ziel-Ist-Vergleich 2015

56 Geschäftsverlauf und Ertragslage

- 56 Auftragseingang und Auftragsbestand
- 56 Produktion
- 57 Umsatz
- 57 Ergebnisentwicklung

59 Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität

- 59 Finanzlage und Kapitalstruktur
- 60 Liquidität

61 Vermögenslage

62 Investitionen

63 Finanzdienstleistungen

- 63 Organisation und Geschäftsmodell
- 63 Vertragsarten und Bilanzierung
- 64 Geschäftsverlauf

64 Mitarbeiter

- 65 Schwerpunkte des Mitarbeiterausbaues
- 65 Personelle Veränderungen
- 65 Personalentwicklung
- 65 Ausbildung
- 66 Soziale Kennzahlen

66 Vergütungsbericht

- 66 Vergütung des Vorstandes
- 66 Vergütung des Aufsichtsrates
- 66 Vergütung der leitenden Angestellten

67 Unternehmerische Verantwortung

68 Einkauf

68 Umwelt

- 69 Produkt-Ökobilanz
- 69 Umweltkennzahlen

70 Nachtragsbericht

70 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

71 Risiko- und Chancenbericht

- 71 Risiko- und Chancenmanagement
- 71 Risiken und Chancen

76 Prognosebericht

- 76 Konjunktur- und Branchenausblick
- 76 Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns
- 77 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Konzernlagebericht der Jungheinrich AG für das Geschäftsjahr 2015

Das Geschäftsjahr 2015 war für Jungheinrich von großem Erfolg geprägt. Erneut konnten Spitzenwerte bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT erzielt werden. Das Produktionsvolumen übertraf erstmals 90.000 Fahrzeuge. Wachstumsregionen im Weltmarkt für Flurförderzeuge waren vor allem Westeuropa und Nordamerika, während der Weltmarkt insgesamt stabil blieb. In Europa und auch weltweit steigerte Jungheinrich seinen Marktanteil.

Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Geschäftsmodell

Jungheinrich ist als Intralogistik-Spezialist ein international führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt der Jungheinrich-Konzern – gemessen am Umsatz – in der Rangliste der Flurförderzeughersteller in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst folgende Geschäftsfelder:

- Neugeschäft: Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich des Logistiksystemgeschäftes und des Versandhandels,
- Miete: Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen,
- Gebrauchtgeräte: Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen,
- Kundendienst: Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft.

Kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsangebot ist die Zielsetzung des Jungheinrich-Geschäftsmodells die Betreuung der Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes aus einer Hand.

Weltweit setzt Jungheinrich vorrangig auf ein leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren und Niederlassungen in Deutschland sowie konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte auch über Händler vertrieben, insbesondere

in Übersee. In Nordamerika kooperiert Jungheinrich mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA), einem leistungsstarken Vertriebspartner mit starker Händlerpräsenz. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen kataloggestützten und als Onlineshop betriebenen Versandhandel.

Zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes hat Jungheinrich am 1. Oktober 2015 die MIAS Group (MIAS), München, übernommen. MIAS ist im Bereich Lager- und Transporttechnik mit den Komponenten Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel aktiv.

Zum Ausbau der weltweiten Präsenz im Direktvertrieb wurde im April des Berichtsjahres der Jungheinrich-Händler in Malaysia übernommen. Ende Oktober erwarb Jungheinrich zudem NTP Forklifts Australia (NTP), Adelaide. Seit 2008 war NTP Exklusivpartner von Jungheinrich für die Vermarktung von Flurförderzeugen im australischen Markt.

Außerdem wurden eigene Gesellschaften in Südafrika und Rumänien in Verbindung mit der Übernahme des jeweiligen Händlergeschäftes gegründet.

Werke und Produktportfolio

Der Konzern verfügt über sechs hochmoderne Werke in Deutschland. Eines dieser Werke ist ausschließlich für die Aufarbeitung von Flurförderzeugen bestimmt. Darüber hinaus betreibt Jungheinrich ein Werk in China. MIAS verfügt über Fertigungsstätten in Deutschland, Ungarn und China.

Produktionsstandorte im Jungheinrich-Konzern

	Deutschland							Ungarn	China	
	Norderstedt	Lüneburg	Moosburg	Degermopoint	Landsberg	München	Dresden	Gyöngyös	Qingpu	Kunshan
Niederhubwagen					•				•	
Hochhubwagen	•								•	
Elektro-Gegengewichtstapler			•						•	
Verbrennungsmotorische Gegengewichtstapler			•							
Schubmaststapler	•								•	
Kommissionierer	•	•		•						
Schlepper		•								
Hochregalstapler				•						
Regalbediengeräte								•		•
Lastaufnahmemittel						•				•
Kleinserien und Sonderbaufahrzeuge		•								
Steuerungen, Batterien und Ladegeräte	•									
Aufarbeitung von Gebrauchtgernäten							•			

Konzernstruktur

Die Jungheinrich AG agiert primär als Management-Holding. Der Vorstand handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Aktivitäten des Konzerns. Neben den Holdingfunktionen sind die zentrale Forschung und Entwicklung sowie die Bewirtschaftung der Immobilien organisatorisch in der Jungheinrich AG verankert. Als Konzernobergesellschaft hält sie direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen im In- und Ausland. Den jeweiligen Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften obliegt die operative Steuerung ihrer Unternehmensaktivitäten. Sie werden bei dieser Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt, sind rechtlich jedoch selbstständig. Im Konzernabschluss werden – einschließlich der Jungheinrich AG – 80 Gesellschaften vollkonsolidiert.

Als Führungsgesellschaft ist die Jungheinrich AG für die strategische Ausrichtung des Jungheinrich-Konzerns sowie die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele verantwortlich. Zudem ist sie für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements – sowie für die Verteilung der Ressourcen zuständig. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Ziele und Strategie

Jungheinrich strebt konzernweit ein profitables Wachstum und – gemessen am Umsatz – die dauerhafte Zugehörigkeit zu den drei weltweit führenden produzierenden Dienstleistern und Lösungsanbietern der Intra-logistik an. In Europa ist es das Ziel, die Nummer-1-Marke unter den Flurförderzeugherstellern in allen Märkten zu werden.

Die Umsatzzielsetzung, auf welcher diese Unternehmensvision basiert, liegt bei einer Größenordnung von 4 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2020. In Europa wird ein Marktanteil – gemessen am Auftragseingang in Stück – von deutlich über 20 Prozent angestrebt. Jungheinrich verfolgt eine Ein-Marken-Strategie mit Schwerpunkt auf Produkten und Dienstleistungen im Premiumsegment des Weltmarktes für Flurförderzeuge. Der Jungheinrich-Konzern ist grundsätzlich auf organisches Umsatzwachstum fokussiert. Dabei sind gezielte Akquisitionen zur Abrundung des Produktportfolios – insbesondere der Zukauf von Technologie – und zum Ausbau des weltweiten Direktvertriebsnetzwerkes sowie des Versandhandels nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung seiner langfristigen Wachstumsziele fokussiert sich Jungheinrich auf die folgenden fünf strategischen Schwerpunkte:



1. Ausbau des Kerngeschäftes in Europa

Mit einem Anteil von rund einem Drittel am Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge kommt Europa eine herausragende Bedeutung zu. 86 Prozent davon entfallen wiederum auf Westeuropa. In den europäischen Märkten verfügt Jungheinrich über führende Marktpositionen, vor allem im Produktsegment der Lagertechnik. Das Marktvolumen in Europa ist 2015 gegenüber dem Vorjahr zwar um 8 Prozent gewachsen, lag aber mit 373.300 Fahrzeugen noch um 9 Prozent unter dem Höchststand des Jahres 2007 vor Ausbruch der Finanzkrise. Somit besteht in dieser Region insgesamt weiterhin Erholungspotenzial. Die Marktvolumina 2015 in Deutschland und Großbritannien haben das jeweilige Vorkrisenniveau bereits überschritten. Die größten Märkte in Westeuropa sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien. In Osteuropa ist nach dem Markteinbruch in Russland Polen der größte Markt, gefolgt von Russland und Tschechien.

Insgesamt konnte Jungheinrich seinen Marktanteil in Europa in einem unverändert wettbewerbsintensiven Marktumfeld von 20,7 Prozent auf 21,5 Prozent steigern. In zahlreichen europäischen Märkten ist Jungheinrich bereits heute die Nummer-1-Marke unter den Flurförderzeugherstellern, so beispielsweise in Österreich mit 42 Prozent Marktanteil und in der Schweiz mit 37 Prozent Marktanteil.

Im Berichtszeitraum wurden die Personalkapazitäten der europäischen Vertriebsgesellschaften stark ausgebaut. Neben Deutschland waren die Schwerpunktländer Polen, Großbritannien, Italien und Frankreich. Mit der Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Rumänien in Verbindung mit der Übernahme des lokalen Händlergeschäftes im Dezember 2015 wurde die Präsenz in Europa erweitert. In Osteuropa ist Rumänien mit einem Marktvolumen von rund 3.200 Fahrzeugen im Jahr 2015 der fünftgrößte Markt.

Außerdem wurde zur Unterstützung von über 70 Servicestützpunkten in Russland ein neues Regionallager errichtet. Aus diesem Lager werden Kunden in Russland und in Anrainerstaaten noch schneller mit Ersatzteilen versorgt.

2. Ausbau der Wachstumsmärkte in der Region Asien-Pazifik (APAC) mit Schwerpunkt in China

Asien hat einen Anteil am Weltmarkt für Flurförderzeuge von 38 Prozent, China allein von 22 Prozent. Jungheinrich verfügt über Vertriebsgesellschaften in China, Thailand, Singapur, Indien und Malaysia.

Durch den Erwerb des Jungheinrich-Händlers NTP in Australien mit 223 Mitarbeitern wurde die Präsenz in der APAC-Region gestärkt. Im Jahr 2015 lag das Marktvolumen in Australien bei 15.800 Flurförderzeugen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Personalkapazitäten im Vertrieb – einschließlich der zuvor genannten Akquisition – in der Region APAC um 354 Mitarbeiter auf 1.000 Mitarbeiter erhöht; 42 Prozent der Mitarbeiter sind inzwischen für die Vertriebsgesellschaft in China tätig. Um die Präsenz in Asien weiter auszubauen, wurde im April des Berichtsjahres die Niederlassung in Malaysia durch den Erwerb des Jungheinrich-Händlers um 38 Mitarbeiter verstärkt.

Die Mietflotte in China wurde 2015 deutlich ausgebaut. Die durchschnittliche Anzahl der Mietgeräte lag bei gut 1.600 Fahrzeugen (Vorjahr: 1.300 Fahrzeuge). Der Jungheinrich-Konzern plant den weiteren Ausbau des Mietgeschäftes in China (siehe Nachtragsbericht, Seite 70).

3. Ausbau der strategischen Position im Logistiksystemgeschäft

Mit dem Logistiksystemgeschäft, das bei maximalem Leistungsumfang die Planung, Projektierung, Realisierung sowie den Service kompletter Lager umfasst, positioniert sich Jungheinrich entsprechend dem Markttrend zu

mehr Automatisierung und differenziert sich dadurch gegenüber dem Wettbewerb. Jungheinrich geht für die kommenden Jahre von einer weltweit steigenden Nachfrage nach Logistiksystemlösungen aus. Insgesamt wurde die Vertriebskapazität im Logistiksystemgeschäft weiter ausgebaut. Über den bereits bestehenden Schwerpunkt in Europa hinaus wurden Kompetenzzentren in Shanghai, Singapur und Moskau etabliert. Im Rahmen der konsequenten strategischen Umsetzung wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2015 ein neues Vorstandsressort Logistiksysteme geschaffen. Zielsetzung ist es, bis 2017 den Umsatz der Sparte auf über 500 Mio. € und bis 2020 auf über 700 Mio. € zu steigern.

Mit dem Erwerb von MIAS im Oktober 2015 hat Jungheinrich das Logistiksystemgeschäft ausgebaut und sein Technologieportfolio im Bereich der automatisierten Lagerlösungen entscheidend erweitert.

4. Ausbau der Marktposition im Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler

Mit 40 Prozent oder 437.800 Fahrzeugen hatte das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Stapler 2015 nach dem Segment der Lagertechnik (43 Prozent) immer noch einen sehr großen Anteil am Weltmarkt. Im Berichtsjahr hat Jungheinrich fast 5.700 verbrennungsmotorische Stapler und damit 9 Prozent mehr als im Vorjahr produziert. Jungheinrich hatte im Mai 2014 zur Weltleitmesse für Intralogistik CeMAT zwei neue Baureihen von verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern mit hydrodynamischem Antrieb (Wandler) auf den Markt gebracht. Im Jahr 2015, dem ersten vollen Jahr der Vertriebsaktivitäten für dieses Produkt, wurden rund 3.300 Fahrzeuge produziert (Vorjahr: 1.500 Fahrzeuge). Insgesamt konnte der Marktanteil im Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler in Europa von 7 Prozent 2014 auf knapp 8 Prozent im Berichtsjahr ausgebaut werden.

5. Ausbau und internationales Wachstum des Versandhandels

Das Versandhandelsgeschäft überzeugt durch kontinuierlich starkes Wachstum. Im Berichtsjahr wurde der Umsatz um 13 Prozent auf 57 Mio. € gesteigert. Im Fokus stand die Einführung des neuen Webshop-Systems. Das Angebot der Eigenmarke „AMEISE“ wurde durch die Markteinführung von neuen Transportgeräten ausgeweitet. Das Versandhandelsgeschäft operiert in Deutschland, Österreich und den Niederlanden mit einem breit aufgestellten Multi-Channel-Vertriebssystem. In Polen,

Spanien, Frankreich und Belgien expandierte das Geschäft über neue Webshops.

Steuerungssystem

Der Jungheinrich-Konzern definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Umsatz, dem Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) beziehungsweise der EBT-Rendite (EBT-ROS) werden vor allem die Nettoverschuldung sowie die Kapitalrendite auf das gebundene zinspflichtige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) für Steuerungszwecke herangezogen.

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere. Dabei enthalten die Finanzverbindlichkeiten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, das Schuldscheindarlehen, die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Mietgeräte, die Leasingverbindlichkeiten aus Sachanlagen sowie Wechselverbindlichkeiten, nicht aber die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.

Der ROCE ist die Messgröße für die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital. Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT und zinspflichtigem Kapital (zum Bilanzstichtag) ermittelt. Dabei setzt sich das zinspflichtige Kapital aus dem Eigenkapital, den Finanzverbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den langfristigen Personalrückstellungen abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere zusammen.

Wesentliche nicht finanzielle Steuerungsgrößen sind die Marktanteile nach Regionen – insbesondere in Europa – und nach Produktgruppen, basierend auf den Auftragsengängen in Stück.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der vorgenannten Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand einer kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden bei wesentlichen Abweichungen entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine weitere Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren

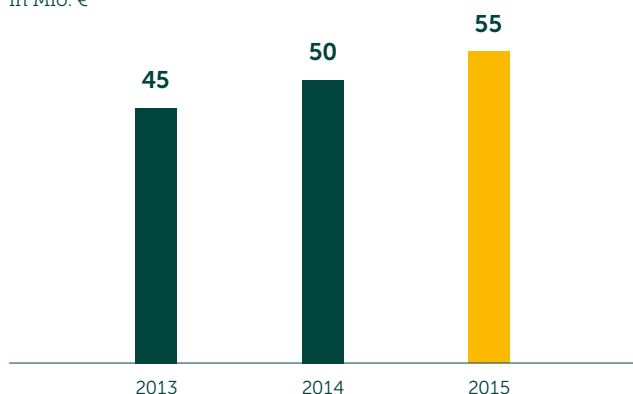
beobachtet und analysiert. Vorrangig sind dies der stückzahlmäßige Auftragseingang, der Auftragsbestand sowie Prognosen von Wirtschaftsexperten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von

Jungheinrich. Außerdem werden Prognosen der eigenen Vertriebsorganisation zur Auftragseingangsentwicklung berücksichtigt.

Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Jungheinrich hat im Berichtsjahr die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zum Ausbau der technologischen Kompetenz und zur Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb weiter vorangetrieben. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter, erreichten mit 54,5 Mio. € erneut einen Spitzenwert (Vorjahr: 50,2 Mio. €). Dies entspricht 4,7 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent) des F&E-relevanten Umsatzes mit Neufahrzeugen. Im Bereich F&E, der personell weiter verstärkt wurde, waren im Jahr 2015 konzernweit durchschnittlich 434 (Vorjahr: 418) Mitarbeiter tätig.

Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung

Ein wesentliches Element sämtlicher Entwicklungsprojekte ist der nachhaltige Umgang mit Ressourcen bei gleichzeitiger Optimierung des Energieverbrauches. Deshalb lag 2015 ein Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten auf der Weiterentwicklung von Antriebskomponenten mit Blick auf die Ressourcen- und Energieeffizienz. Entsprechend verfolgt Jungheinrich neben der Reduktion des Gesamtgewichtes der Fahrzeuge auch Ansätze hinsichtlich einer verbesserten Energiespeicherung.

Im Ergebnis wurden im vergangenen Jahr mehrere Fahrzeugtypen für einen Zwei-Schicht-Einsatz ohne Batteriewechsel freigegeben. So garantiert Jungheinrich für bestimmte Geräte, dass diese für die Dauer eines Zwei-Schicht-Betriebes mit nur einer Batterieladung und somit effizienter sowie wirtschaftlicher arbeiten. Der Kunde erreicht dadurch nicht nur geringere Energiekosten und einen geringeren CO₂-Ausstoß, sondern realisiert auch signifikante Einsparungen durch den Entfall von Wechselbatterien, Ladestationen, teurer Infrastruktur und notwendigem Personaleinsatz für den Batteriewechsel.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €

	2015	2014	2013
F&E-Ausgaben gesamt	54,5	50,2	44,9
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	11,4	12,3	12,1
Aktivierungsquote	20,9%	24,5%	26,9%
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	7,0	5,8	5,4
F&E-Kosten (GuV)	50,1	43,7	38,1
F&E-Ausgaben/Umsatz mit Neufahrzeugen	4,7%	4,9%	5,1%
Ø F&E-Mitarbeiter (in FTE)	434	418	400
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	87	86	53
Anzahl erteilter Patente	71	98	158

Automatisierung

Weiterhin ist die Automatisierung von Logistikfunktionen ein beherrschender Trend in der innerbetrieblichen Logistik. Aus Kundensicht ergeben sich daraus nennenswerte Produktivitätssteigerungen. Insbesondere die intelligente und flexible Vernetzung zwischen Fahrzeugen und Informationssystemen wird in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zu effizienteren Logistikprozessen leisten.

In diesem Zusammenhang engagiert sich Jungheinrich in verschiedenen Forschungsprojekten. Ein Beispiel hierfür ist „FTF out of the box“, ein Projekt zur Entwicklung von kognitiven Technologien für interaktive, fahrerlose Transportfahrzeuge (FTF), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. Jungheinrich ist bei diesem Vorhaben verantwortlich für die Gesamtkoordination.

Produktdesign

Ein wirkungsvolles Produktdesign ist auch bei Investitionsgütern wichtig. So tragen Designelemente zur Sicherheit bei und verbessern die Ergonomie. Mit der Einführung der im Jahr 2015 überarbeiteten Baureihen der Fahrzeugtypen EKX und ECE hat Jungheinrich auch eine neue Designlinie im Markt etabliert. Kraftvolle Formen unterstützen optisch die exzellente Performance der Produkte. Fester Bestandteil des Designs sind Sicherheitselemente. So fördern zum Beispiel sogenannte „dayLED“ die Sichtbarkeit der Stapler im Lager. Auch die Umstellung der Lackierung von Fahrzeugteilen – es wird ein hellerer Grauton verwendet – macht die Fahrzeuge leichter erkennbar. Das neue Design wird für alle zukünftig zu entwickelnden Geräte berücksichtigt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Regionale Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich sind vor allem Europa, insbesondere Westeuropa, aber auch Asien-Pazifik und die USA. Dabei spielt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als ein wesentlicher Indikator für das allgemeine Wirtschaftswachstum eine wichtige Rolle für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befand sich 2015 insgesamt in einem moderaten Aufschwung. Eine kräftige Wachstumsentwicklung erfuhren dabei die USA, während die chinesische Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr eine geringere konjunkturelle Dynamik verzeichnete.

Trotz der Belastung durch die Schuldenkrise in Griechenland wies die Eurozone im Berichtsjahr mit einem Anstieg des BIP um 1,5 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent) ein robustes Wachstum auf. Positive Impulse gingen von der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank aus. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2015 eine ordentliche Aufwärtsentwicklung (1,7 Prozent; Vorjahr: 1,6 Prozent), ebenso wie Frankreich (1,2 Prozent; Vorjahr: 0,2 Prozent). In Italien konnte eine Kehrtwende mit

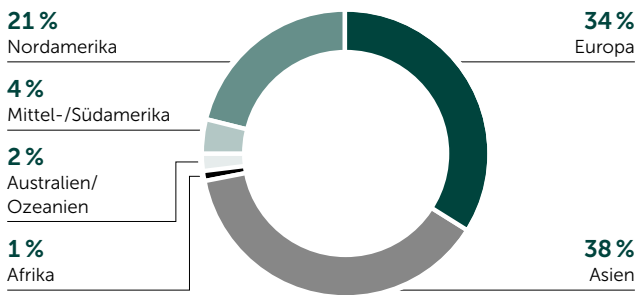
einem Plus von 0,6 Prozent erreicht werden, nachdem die Wirtschaftsleistung 2014 noch um 0,4 Prozent gesunken war. Die konjunkturelle Dynamik in Großbritannien ließ mit einem BIP-Anstieg um 2,2 Prozent etwas nach (Vorjahr: 2,9 Prozent). In diesen vier west- beziehungsweise südeuropäischen Ländern erwirtschaftet Jungheinrich gut die Hälfte seines Konzernumsatzes. Die beiden für Jungheinrich bedeutenden osteuropäischen Volkswirtschaften Polen und Russland entwickelten sich unterschiedlich. Während in Polen das BIP 2015 um 3,6 Prozent anstieg (Vorjahr: 3,4 Prozent), verharrte das Wachstum in Russland im selben Zeitraum deutlich niedriger bei 0,6 Prozent.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2015	2014
Welt	2,9	3,2
USA	2,4	2,4
China	6,8	7,3
Eurozone	1,5	0,9
Deutschland	1,7	1,6

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2016)

Weltmarkt Flurförderzeuge 2015 nach Regionen



Auftragseingang in Tsd. Stück	2015	2014
Welt	1.099,9	1.094,0
Europa	373,3	344,5
davon Osteuropa	53,3	57,4
Asien	413,8	443,9
davon China	238,3	273,3
Nordamerika	235,1	219,4
Übrige Regionen	77,7	86,2

Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics), SIMHEM (Society of Indian Material Handling Equipment Manufacturers)

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

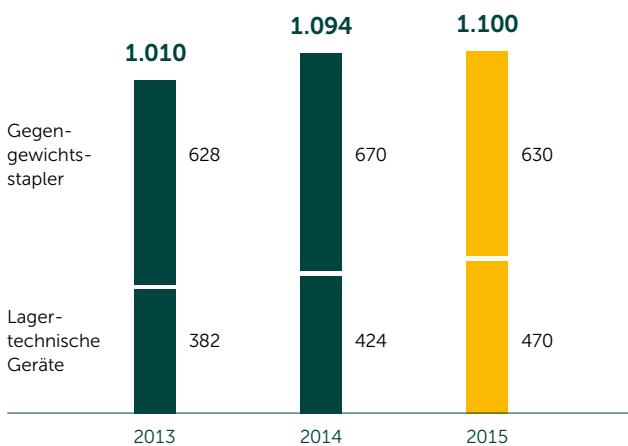
Der Weltmarkt für Flurförderzeuge entwickelte sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr stabil. Während der chinesische Markt – insbesondere bei den verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern – einen Rückgang verzeichnete, stieg das Marktvolumen in Europa und Nordamerika spürbar an. In Europa ist der Zuwachs vor allem auf ein Anziehen der westeuropäischen Nachfrage um 11 Prozent zurückzuführen. Das Marktvolumen in Osteuropa verringerte sich – bedingt durch den starken Rückgang in Russland um 39 Prozent – um 7 Prozent. Ohne Russland stieg das Marktvolumen in Osteuropa um 10 Prozent. Der Markt für Flurförderzeuge in Nordamerika zeigte ein dynamisches Wachstum. Der Marktrückgang in China um 13 Prozent war auf die stark rückläufige Nachfrage nach Gegengewichtsstaplern zurückzuführen. Ohne China wuchs der asiatische Markt um 3 Prozent.

Das Produktsegment Lagertechnik verzeichnete im Jahr 2015 mit 11 Prozent den stärksten Anstieg weltweit. Dazu trugen Westeuropa und Nordamerika mit einem Plus von jeweils 13 Prozent sowie China mit einem Plus von 12 Prozent bei. Im selben Zeitraum erhöhte sich das weltweite Marktvolumen für Gegengewichtsstapler mit elektromotorischem Antrieb um 5 Prozent, während die globale Nachfrage nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb – insbesondere aufgrund des deutlichen Marktrückganges in China (minus 18 Prozent) – um 10 Prozent zurückging.

Das Marktvolumen für Stapler mit verbrennungsmotorischem Antrieb in Europa sank insgesamt um 2 Prozent, wobei die Nachfrage in Westeuropa um 4 Prozent über dem Vorjahreswert lag. Für elektromotorische Gegengewichtsstapler stieg das gesamteuropäische Marktvolumen um 11 Prozent, in Westeuropa sogar um 13 Prozent.

Marktvolumen nach Produktgruppen (Welt)

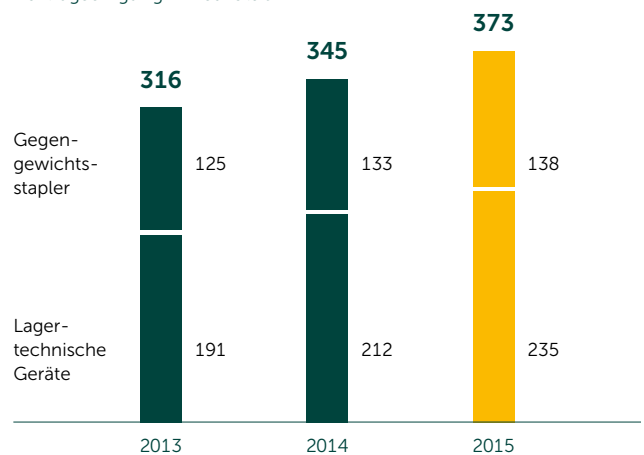
Auftragseingang in Tsd. Stück



Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics), SIMHEM (Society of Indian Material Handling Equipment Manufacturers)

Marktvolumen nach Produktgruppen (Europa)

Auftragseingang in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2015

Das Geschäftsjahr 2015 war von großem Erfolg geprägt. Auftragseingang, Produktion, Umsatz, EBIT und EBT sowie das Ergebnis nach Steuern konnten in einem anhaltend herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld nochmals gesteigert werden. Bei diesen Kennzahlen wurden historische Höchstwerte erzielt.

Wesentliche Ereignisse

Neben der sehr guten operativen Leistung ist der Jungheinrich-Konzern im Berichtsjahr auch strategisch deutlich vorangekommen. Mit dem Erwerb des jeweiligen Händlergeschäftes in Malaysia, Australien, Südafrika und Rumänien haben wir unsere weltweite Präsenz im Direktvertrieb ausgebaut. Zur Erweiterung des Technologieportfolios im Logistiksystemgeschäft hat Jungheinrich mit der Akquisition von MIAS ebenfalls einen entscheidenden Schritt unternommen.

Trotz der realisierten Unternehmenserwerbe und erheblichen Investitionen in die Mietflotte verfügte Jungheinrich zum 31. Dezember 2015 über ein Nettoguthaben (Liquide Mittel und Wertpapiere – Finanzverbindlichkeiten) von 75 Mio. €.

Ziel-Ist-Vergleich 2015

Trotz des stark rückläufigen Marktes in China – insbesondere bei verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern – entwickelte sich das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge, dank einer robusten Nachfrage in Westeuropa, im Jahr 2015 stabil. Hinsichtlich des Marktanteiles ist das Ziel, einen Anteil in Europa von deutlich über 20 Prozent zu erreichen. Im Berichtsjahr ist Jungheinrich dieser Zielsetzung mit einem Marktanteil von 21,5 Prozent bereits näher gekommen.

Das Produktionsvolumen stieg im Jahresvergleich von 83,5 Tsd. Fahrzeugen 2014 um 9 Prozent auf 91,2 Tsd. Fahrzeuge 2015. Dies ist die höchste Stückzahl der Unternehmensgeschichte.

Aufgrund unserer Einschätzung, dass die Geschäftsentwicklung des Unternehmens vom prognostizierten Wirtschaftswachstum der Eurozone profitieren würde, hatten wir zu Jahresbeginn einen Auftragseingang sowie einen Konzernumsatz zwischen 2,6 Mrd. € und 2,7 Mrd. €

angenommen. Nach dem guten Start in das Berichtsjahr konnten wir bereits anlässlich der Berichterstattung über das 1. Halbjahr 2015 die Prognose für den Auftragseingang auf eine Bandbreite zwischen 2,7 Mrd. € und 2,8 Mrd. € anheben. Gleichzeitig haben wir die Umsatzerwartung auf 2,65 Mrd. € bis 2,75 Mrd. € erhöht. Rückblickend hat der Jungheinrich-Konzern im Geschäftsjahr 2015 einen Auftragseingang von 2.817 Mio. € (Vorjahr: 2.535 Mio. €) erzielt. Der Konzernumsatz belief sich auf 2.754 Mio. € (Vorjahr: 2.498 Mio. €). Damit haben wir die prognostizierten Bandbreiten jeweils leicht übertroffen.

Für das EBIT lag die Prognose zu Beginn des Jahres 2015 in einer Bandbreite von 190 Mio. € bis 200 Mio. €, für das EBT zwischen 170 Mio. € und 180 Mio. €. Mit dem Bericht über das 1. Halbjahr 2015 haben wir die jeweilige Ergebnisprognose auf 195 Mio. € bis 205 Mio. € beziehungsweise 180 Mio. € bis 190 Mio. € angehoben. Diese Einschätzungen haben wir mit den für 2015 erzielten Werten sowohl beim EBIT (213 Mio. €) als auch beim EBT (198 Mio. €) übertroffen und jeweils Spitzenwerte erzielt. Die erzielte EBIT-Rendite von 7,7 Prozent sowie die EBT-Rendite von 7,2 Prozent liegen ebenfalls über unseren Zielsetzungen von mindestens 7 Prozent beziehungsweise mindestens 6 Prozent.

Unsere Planung, ein über dem Vorjahreswert liegendes Nettoguthaben zu erwirtschaften, wurde im Zuge der Halbjahresberichterstattung aufgrund des massiven Ausbaues der Mietflotte auf einen Wert von unter 100 Mio. € angepasst.

Nachdem im 4. Quartal 2015 die Erwerbe von MIAS und NTP vollzogen wurden, haben wir anlässlich der Berichterstattung über das 3. Quartal 2015 im November einzig die Prognose für das Nettoguthaben nochmals aktualisiert. Trotz der aus dem Cashflow finanzierten Akquisitionen und des unverändert starken Ausbaues der Mietflotte war unser Ziel, keine substanzielle Nettoverschuldung zum Jahresende auszuweisen. Mit einem erzielten Nettoguthaben von 75 Mio. € für das Geschäftsjahr 2015 haben wir unsere Zielsetzung auch hier übertroffen.

Hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsausgaben sind wir von einer Größenordnung von 50 Mio. € ausgegangen. Mit Ausgaben von 55 Mio. € haben wir diese überschritten. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 81 Mio. € und waren damit geringer als

die geplante Bandbreite von 90 Mio. € bis 100 Mio. €. Die großen Bauvorhaben und Investitionen wurden dabei im vorgesehenen Zeit- und Kostenplan realisiert. Allerdings wurden zahlreiche geplante Investitionen zeitlich verschoben oder gekürzt.

Gemäß unserer Prognose sollte sich der ROCE für den Berichtszeitraum zwischen 15 und 20 Prozent bewegen.

Der zum Jahresende erzielte Wert von 17,9 Prozent entspricht somit unseren Erwartungen.

Insgesamt hat sich der Jungheinrich-Konzern im Geschäftsjahr 2015 noch besser entwickelt als im Rahmen der Jahresprognose angenommen. Darüber hinaus ist der Konzern mit einem sehr soliden Auftragsbestand in das Jahr 2016 gestartet.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietgeräte enthält, lag mit 97,1 Tsd. Fahrzeugen 13 Prozent über dem Vorjahreswert (85,6 Tsd. Fahrzeuge). Neben einer gestiegenen Nachfrage in Europa wirkten sich hier deutlich erhöhte Fahrzeugbestellungen für die Mietflotte aus. Insgesamt konnte Jungheinrich den Marktanteil in Europa von 20,7 Prozent auf 21,5 Prozent steigern. Weltweit stieg der Marktanteil von 7,7 Prozent auf 8,7 Prozent. Trotz des drastischen Marktrückganges in Russland (minus 39 Prozent) sanken die Fahrzeugneubestellungen gegenüber dem Vorjahr nur um 12 Prozent. Vor diesem Hintergrund konnte der Marktanteil spürbar erhöht werden. In China übertraf Jungheinrich hinsichtlich der Bestellungen für lagertechnische Geräte (plus 22 Prozent) das Marktwachstum in diesem Produktsegment (plus 12 Prozent). Bei elektromotorischen Gegengewichtstaplern gelang es sogar, trotz des rückläufigen Marktes, ein Wachstum im Auftragseingang zu erzielen.

Der wertmäßige Auftragseingang, der die Geschäftsfelder Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgüter sowie Kundendienst umfasst, übertraf mit 2.817 Mio. € den Vorjahreswert (2.535 Mio. €) um 11 Prozent. Etwas mehr als 60 Prozent des Anstieges waren auf das Neugeschäft zurückzuführen. Darin ist ein sehr großer Einzelauftrag mit einem Wert im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich der Sparte „Logistiksysteme“ enthalten.

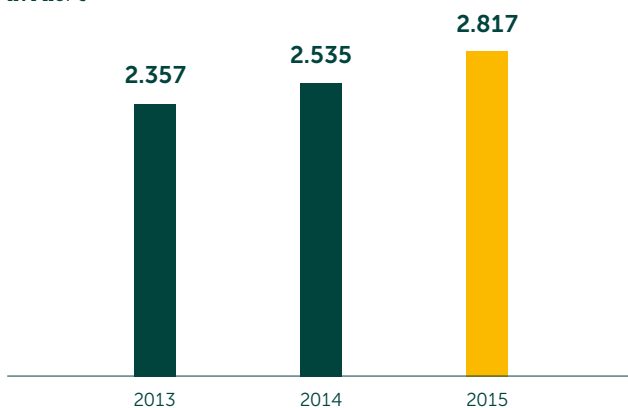
Der Auftragsbestand des Neugeschäftes zum 31. Dezember 2015 betrug 477 Mio. € (Vorjahr: 379 Mio. €). Die Auftragsreichweite lag damit bei fast vier Monaten.

Produktion

Das Produktionsvolumen folgt zeitversetzt der Entwicklung des Auftragseinganges. Im Berichtszeitraum lagen die Produktionsstückzahlen mit 91,2 Tsd. Fahrzeugen um 9 Prozent über dem Vorjahreswert von 83,5 Tsd. Fahrzeugen. Dies ist auf eine Steigerung der Stückzahlen bei den lagertechnischen Geräten zurückzuführen. Sie sind

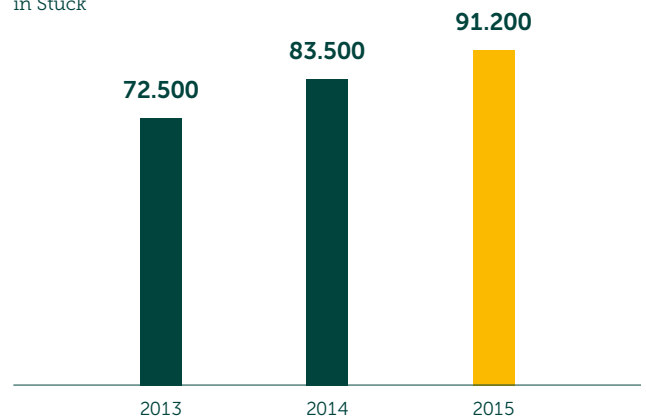
Auftragseingang

in Mio. €

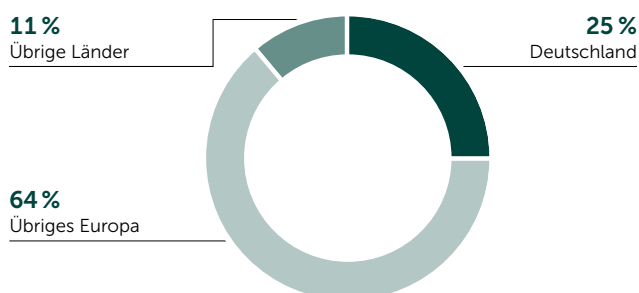


Produktion

in Stück



Umsatzerlöse 2015 nach Regionen



in Mio. €	2015	2014
Deutschland	701	655
Übriges Europa	1.755	1.614
Übrige Länder	298	229
Gesamt	2.754	2.498

mit 80 Prozent Anteil am Gesamtproduktionsvolumen das größte Produktsegment des Unternehmens. Einen starken Anstieg um 9 Prozent auf 5,7 Tsd. Fahrzeuge verzeichneten auch die verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler. Die Produktion im Werk in Qingpu lag 2015 bei rund 3.900 Fahrzeugen.

Umsatz

Der Konzernumsatz 2015 übertraf das Vorjahr (2.498 Mio. €) um 256 Mio. € beziehungsweise 10 Prozent und erreichte 2.754 Mio. €. Davon entfielen 89 Prozent (Vorjahr: 91 Prozent) auf Europa. Dort wurden die Zuwächse neben einem Umsatzanstieg in Deutschland um 7 Prozent auf 701 Mio. € (Vorjahr: 655 Mio. €) insbesondere getragen durch Steigerungen in Großbritannien, Frankreich, Italien, der Schweiz und Polen. Die Auslandsumsätze legten um 11 Prozent auf 2.053 Mio. € (Vorjahr: 1.843 Mio. €) zu. Die Auslandsquote erhöhte sich damit von 74 Prozent auf 75 Prozent im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse außerhalb Europas erreichten 298 Mio. € (Vorjahr: 229 Mio. €). Der Anteil des außer-europäischen Umsatzes am Konzernumsatz 2015 betrug 11 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent).

Alle Geschäftsfelder trugen zum Umsatzwachstum bei. Insbesondere das Neugeschäft stieg im Geschäftsjahr

2015 überproportional von 1.375 Mio. € 2014 um 12 Prozent auf 1.539 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Neugeschäft enthielten 381 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €) aus der Sparte „Logistiksysteme“ und 57 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) aus der Sparte „Versandhandel“. Das Miet- und Gebrauchtgeräteequipmentgeschäft wuchs insgesamt um 53 Mio. € beziehungsweise 12 Prozent auf 482 Mio. € (Vorjahr: 429 Mio. €). Dazu trug das Mietgeschäft im Vergleich zum Geschäft mit Gebrauchtgeräten etwas stärker bei. Hintergrund war der spürbare Ausbau der Mietflotte um durchschnittlich 6,4 Tsd. Fahrzeuge auf 44,5 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 38,1 Tsd. Fahrzeuge). Der Kundendienstumsatz erhöhte sich um 8 Prozent auf 795 Mio. € (Vorjahr: 737 Mio. €) und wies damit ein sehr starkes Wachstum auf. Der Anteil des Kundendienstes am Gesamtumsatz betrug somit 29 Prozent (Vorjahr: 30 Prozent). Das Finanzdienstleistungsgeschäft übertraf mit einem Umsatz von 645 Mio. € den Vorjahreswert (579 Mio. €) um 11 Prozent.

Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten stiegen auf 1.903 Mio. € (Vorjahr: 1.720 Mio. €), in Relation zum Konzernumsatz betrug deren Anteil wie im Vorjahr 69 Prozent. Die Vertriebskosten erhöhten sich leicht unterproportional zum Konzernumsatz um 9 Prozent auf 517 Mio. € (Vorjahr:

Umsatzaufteilung

in Mio. €	2015	2014
Neugeschäft	1.539	1.375
Miete und Gebrauchtgeräte	482	429
Kundendienst	795	737
Segment „Intralogistik“	2.815	2.541
Segment „Finanzdienstleistungen“	645	579
Überleitung	-707	-622
Jungheinrich-Konzern	2.754	2.498

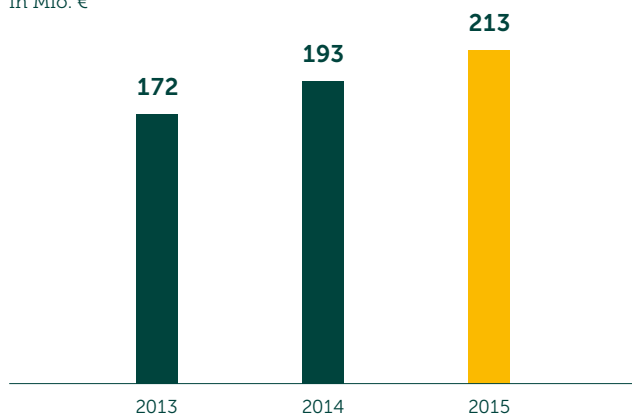
Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Kostenstruktur (GuV)

in Mio. €	2015	2014
Umsatzkosten	1.903	1.720
Vertriebskosten	517	476
Forschungs- und Entwicklungskosten	50	44
Allgemeine Verwaltungskosten	77	70

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in Mio. €



476 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten erreichten mit 50 Mio. € einen um 14 Prozent höheren Wert als 2014. Die allgemeinen Verwaltungskosten entwickelten sich analog zur Umsatzentwicklung und betrugen 77 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €).

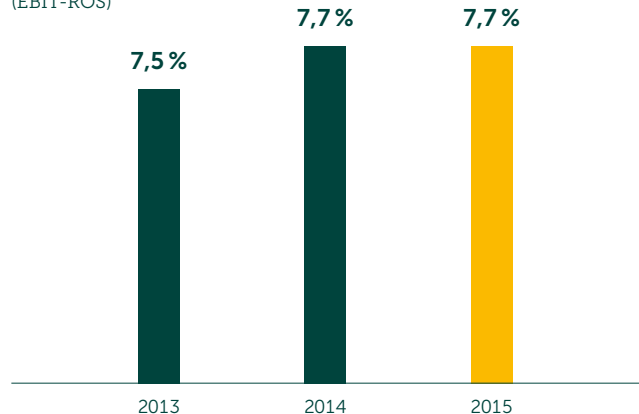
Aufgrund der hohen Produktionsstückzahlen und der anhaltend guten Entwicklung in sämtlichen Geschäftsfeldern sowie im Segment „Finanzdienstleistungen“ stieg das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) um 20 Mio. € beziehungsweise um 10 Prozent auf 213 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €). Damit erreichte Jungheinrich im Geschäftsjahr 2015 ein Rekord-EBIT. Die EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS) betrug wie im Vorjahr 7,7 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein positiver Sondereffekt in Höhe von 6,7 Mio. € enthalten war, der sich aus der Anpassung des niederländischen Pensionsplanes ergab.

Im Jahr 2015 betrug der ROCE 17,9 Prozent nach 18,4 Prozent im Vorjahr. Hauptursache für den leichten Rückgang waren die weiterhin umfangreichen Zukunftsinvestitionen, die zu einem – im Vergleich zur Steigerung des EBIT – überproportionalen Wachstum des zinspflichtigen Kapitals geführt haben.

Das Finanzergebnis betrug minus 15 Mio. € (Vorjahr: minus 18 Mio. €) und war damit spürbar besser als im Vorjahr. Ursache hierfür waren zum einen die – aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Diskontierungszinssätze – verminderten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Zum anderen schlug sich der niedrigere Zinsaufwand aufgrund der attraktiven Konditionen für das Ende 2014 aufgenommene Schuldschein-darlehen über 100 Mio. € positiv nieder. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 198 Mio. € um 13 Prozent über dem

EBIT-Umsatzrendite

(EBIT-ROS)



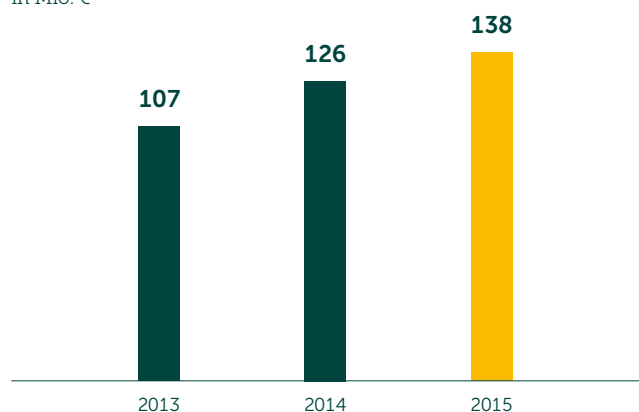
Vorjahr (175 Mio. €). Die EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS) erreichte 7,2 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent).

Entsprechend der Ergebnisentwicklung stieg die Ertragsteuerbelastung auf 60 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) an. Im Berichtsjahr fielen im Vergleich zu 2014 geringere Erträge aus der Bewertung latenter Steueransprüche an (0,4 Mio. €; Vorjahr: 6,0 Mio. €). Entsprechend ergab sich eine Konzernsteuerquote von 30,6 Prozent gegenüber 28,2 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 12 Mio. € auf 138 Mio. € (Vorjahr: 126 Mio. €) und das Ergebnis je Vorzugsaktie entsprechend auf 4,08 € (Vorjahr: 3,73 €).

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung schlägt der Vorstand der Jungheinrich AG vor, eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Dividende in Höhe von 1,13 € je Stammaktie (Vorjahr: 0,98 €) und 1,19 € je Vorzugsaktie (Vorjahr: 1,04 €) auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von 39,4 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €).

Ergebnis nach Steuern

in Mio. €



Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität

Finanzlage und Kapitalstruktur

Als Konzernobergesellschaft verantwortet die Jungheinrich AG das Finanzmanagement des Konzerns und stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das zentrale Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement mit dem Ziel einer zins- und währungsoptimalen Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der Konzerngesellschaften wahr. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt. Durch die hohe Kreditwürdigkeit des Unternehmens ist der Zugang zu diesen Märkten uneingeschränkt gewährleistet. Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen. Für die überschüssige Liquidität wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, die nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt ist, sondern auf den Erhalt der Vermögenswerte. Zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working Capital Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Pro-

zesse und Systeme vorsieht. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht genutzt.

Der Kapitalbedarf wird aus dem operativen Cashflow sowie durch die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen 225 Mio. €. Diese werden ergänzt durch kurzfristige, bilaterale Kreditlinien bei einzelnen ausländischen Tochtergesellschaften. Vor dem Hintergrund des günstigen Marktumfeldes konnte das Fälligkeitsprofil weiter optimiert werden. Darüber hinaus enthalten sämtliche Kreditrahmen- und Schuldscheindarlehenverträge keine Financial Covenants.

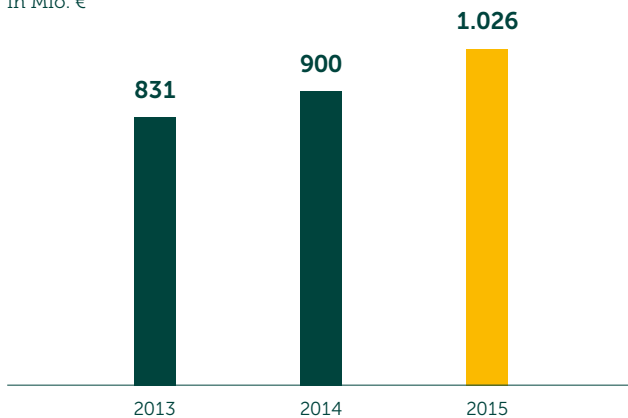
Der Konzern wies im Berichtsjahr trotz der Akquisitionen keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettoguthaben in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €) aus. Der Rückgang resultierte vorrangig aus den Liquiditätsabflüssen für den Erwerb von MIAS und NTP sowie für den starken Ausbau der Mietflotte. Der Verschuldungsgrad als Relation von Nettoverschuldung und EBITDA war wie im Vorjahr kleiner als Null. Das zugrunde liegende EBITDA wird dabei um die Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen bereinigt und verbesserte sich infolge der positiven Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr auf 356 Mio. € (Vorjahr: 315 Mio. €).

Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	1.026	900
Langfristige Schulden	1.316	1.258
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202	241
Finanzverbindlichkeiten	200	210
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	754	663
Übrige Schulden	160	144
Kurzfristige Schulden	1.007	882
Übrige Rückstellungen	162	151
Finanzverbindlichkeiten	117	124
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	318	279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241	188
Übrige Schulden	169	140
Bilanzsumme	3.349	3.040

Eigenkapital

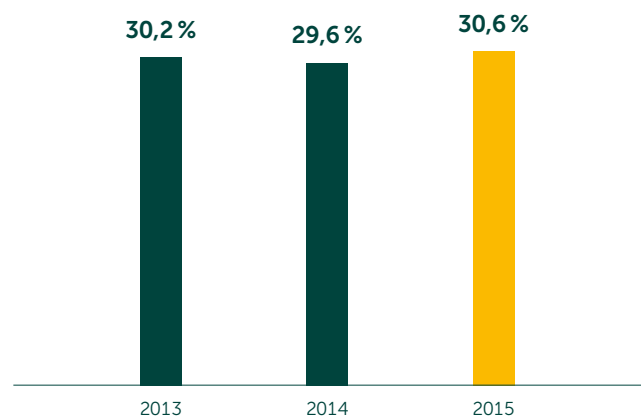
in Mio. €



Das Eigenkapital übertraf zum Bilanzstichtag erstmals die 1-Milliarde-Euro-Marke. Wesentliche Einflussfaktoren für den Anstieg um 126 Mio. € waren die sehr gute Ertragsentwicklung und die positiven Eigenkapitalveränderungen aus der Bewertung der Pensionspläne in Höhe von 18 Mio. € nach Steuern, denen die Dividendenausschüttung in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote erreichte 30,6 Prozent (Vorjahr: 29,6 Prozent). Bereinigt um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ergibt sich eine Eigenkapitalquote bezogen auf das Segment „Intralogistik“ in Höhe von 47,6 Prozent (Vorjahr: 46,0 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken um 39 Mio. € auf 202 Mio. € (Vorjahr: 241 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren vor allem Effekte aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, die sich aufgrund des von 2,0 Prozent zum Jahresende 2014 auf 2,4 Prozent zum Bilanzstichtag erhöhten Abzinsungssatzes im Euroraum ergaben. Darüber hinaus reduzierte die Abgeltung von Pensionsansprüchen durch Kapitalabfindungen die Pensionsrückstellungen in Deutschland. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen aufgrund der deutlichen Zunahme der Finanzierung von neuen Verträgen mit 1.072 Mio. € um 130 Mio. € über dem Wert am 31. Dezember 2014 (942 Mio. €). Der Anstieg der übrigen langfristigen Schulden war insbesondere bestimmt durch die Erhöhung der latenten Steuerschulden infolge der Erstkonsolidierungen im Berichtsjahr. Die gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. € höheren übrigen kurzfristigen Schulden resultierten im Wesentlichen aus den gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie aus höheren Verbindlichkeiten für Lohn- und Umsatzsteuern zum Bilanzstichtag. Die Verbindlichkeiten

Eigenkapitalquote



aus Lieferungen und Leistungen erreichten aufgrund der Geschäftsausweitung einen um 53 Mio. € höheren Wert als im Vorjahr.

Liquidität

Die Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 34 Mio. € auf 144 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 110 Mio. €) wurde im Wesentlichen durch den um 41 Mio. € höheren Mittelzufluss aus dem Ergebnis nach Steuern zuzüglich Abschreibungen bestimmt. Aus dem deutlich höheren Zugangsvolumen für Miet- und Leasinggeräte sowie für Forderungen aus Finanzdienstleistungen resultierte unter Berücksichtigung der entsprechenden Finanzierung dieser Geräte ein um 60 Mio. € höherer Mittelabfluss gegenüber dem Vorjahr. Dieser konnte durch die positive Entwicklung im Working Capital mehr als kompensiert werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde um die in dieser Position enthaltenen Auszahlungen für den Erwerb beziehungsweise Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von insgesamt minus 17 Mio. € (Vorjahr: plus 59 Mio. €) bereinigt. Der sich so ergebende Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 168 Mio. € war im Wesentlichen durch Auszahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen liquiden Mittel in Höhe von 73 Mio. € geprägt. Ohne die Akquisitionstätigkeit läge der entsprechende Cashflow in der Größenordnung des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2015 minus 51 Mio. € (Vorjahr: plus 23 Mio. €). Der positive Wert des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus der Nettoaufnahme von Schuldscheindarlehen im Saldo von 54 Mio. €.

Kapitalflussrechnung

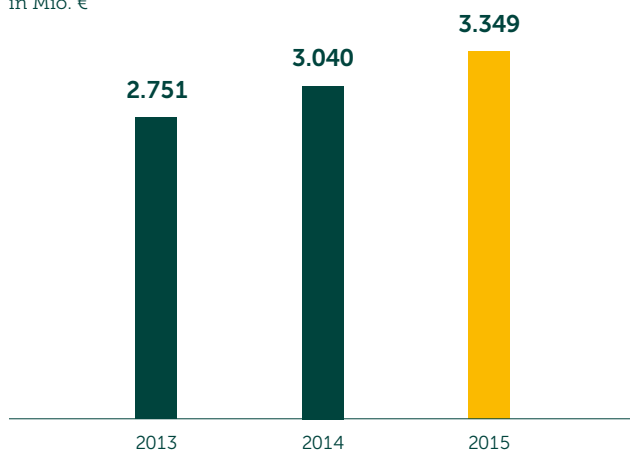
in Mio. €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern	138	126
Abschreibungen	219	190
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-307	-235
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	97	85
Veränderung aus Working Capital	10	-54
Sonstige Veränderungen	-13	-2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	144	110
Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹⁾	-168	-93
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51	23
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes¹⁾	-75	40

1) Exklusive Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von minus 17 Mio. € (Vorjahr: plus 59 Mio. €)

Vermögenslage

Bilanzsumme

in Mio. €



Die Bilanzsumme des Jungheinrich-Konzerns stieg um 309 Mio. € und lag zum 31. Dezember 2015 bei 3.349 Mio. € (Vorjahr: 3.040 Mio. €).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen waren mit 569 Mio. € um 108 Mio. € höher als im Vorjahr (461 Mio. €). Die deutliche Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises, die – neben den Zugängen zu den Sachanlagen – eine Erhöhung von immateriellen Vermögens- und Firmenwerten in Höhe von 63 Mio. € nach sich zog. Darüber hinaus schlugen sich die großen Bauvorhaben des Konzerns, insbesondere die neue Hauptverwaltung in Hamburg sowie die Modernisierung der Produktion im Werk Moosburg, nieder.

Vermögensstruktur

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	1.870	1.625
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	569	461
Miet- und Leasinggeräte	662	531
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	489	449
Übrige Vermögenswerte (inkl. Finanzanlagen)	135	139
Wertpapiere	15	45
Kurzfristige Vermögenswerte	1.479	1.415
Vorräte	317	299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	514	454
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	203	190
Übrige Vermögenswerte	68	51
Liquide Mittel und Wertpapiere	377	421
Bilanzsumme	3.349	3.040

Der Wert der Mietgeräte nahm um 51 Mio. € auf 299 Mio. € (Vorjahr: 248 Mio. €) zu. Der Wert der Leasinggeräte aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft stieg um 80 Mio. € auf 363 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €). Davon sind 35 Mio. € auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

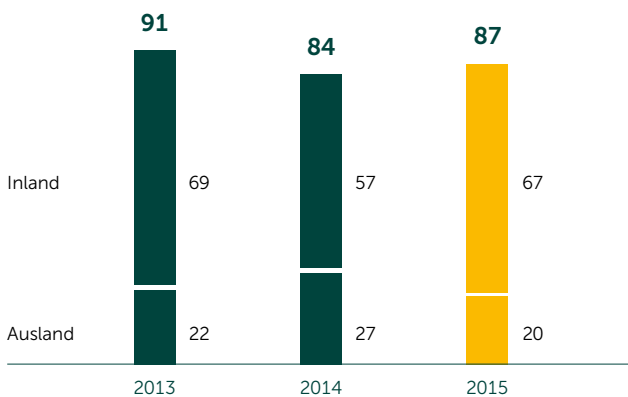
Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen stiegen aufgrund der Geschäftsausweitung um 53 Mio. € auf 692 Mio. € (Vorjahr: 639 Mio. €). Die Erhöhung der Vorräte um 18 Mio. € auf 317 Mio. € (Vorjahr: 299 Mio. €) ist fast ausschließlich auf die

Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten aufgrund des hohen Fakturierungsvolumens in den beiden letzten Monaten des Berichtszeitraumes sowie der Veränderung des Konsolidierungskreises mit 514 Mio. € einen deutlich höheren Wert als im Vorjahr (454 Mio. €). Der Rückgang der liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere um 44 Mio. € auf 377 Mio. € (Vorjahr: 421 Mio. €) stand im Zusammenhang mit den aus dem Cashflow finanzierten Unternehmenserwerben.

Investitionen

Investitionen

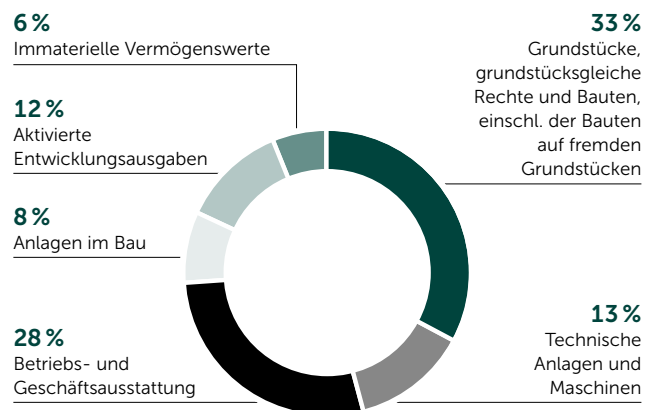
in Mio. €; Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben



Jungheinrich führt regelmäßig Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen durch. Darüber hinaus investiert Jungheinrich in zukünftiges Wachstum und den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur. Schwerpunkte hierbei waren im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr

- der Neubau des Training Centers im Werk in Norderstedt,
- die Modernisierung der Produktionsanlagen im Werk in Moosburg,
- der Ausbau des Gebrauchtgeräte-Zentrums Dresden,
- die Errichtung der neuen Hauptverwaltung in Hamburg.

Aufteilung Investitionen 2015



Alle Bauvorhaben – bis auf die Modernisierung des Werkes in Moosburg, die planmäßig bis Mitte 2016 erfolgen soll – wurden im Zeit- und Kostenplan abgeschlossen.

Finanzdienstleistungen

Organisation und Geschäftsmodell

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Unternehmens sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst und werden zentral über die Jungheinrich Financial Services International GmbH und die Jungheinrich Rental International AG & Co. KG gesteuert. Innerhalb des Konzerns nimmt das Segment „Finanzdienstleistungen“ eine Dienstleistungsfunktion für den Vertrieb wahr. Mit individuellen, flexiblen und wettbewerbsfähigen Finanzdienstleistungsangeboten kann der Vertrieb aufgrund seiner Direktvertriebsstruktur mit eigener Serviceorganisation den Kundenerwartungen auch hinsichtlich einer länderübergreifenden Betreuung von Fahrzeugen gerecht werden.

Zu den Jungheinrich-Finanzdienstleistungsgesellschaften in Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden und Österreich ist im Berichtsjahr die Finanzdienstleistungsgesellschaft der NTP in Australien hinzugekommen.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine einheitliche Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Banken. Mit der ausschließlich zu Refinanzierungszwecken gegründeten Gesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Das Refinanzierungsvolumen der Finanzierungsplattform betrug zum 31. Dezember 2015 rund 250 Mio. €.

Das Geschäftsmodell zielt darauf ab, den Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges zu betreuen. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge

sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung verbunden. Vor diesem Hintergrund dienen individuelle Angebote zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung der Absatzförderung und der langfristigen Kundenbindung.

Sämtliche Chancen und Risiken, die aus Finanzdienstleistungsverträgen mit den Kunden resultieren, werden mit Ausnahme des Adressausfall- und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebsseinheiten zugeordnet.

Vertragsarten und Bilanzierung

Jungheinrich-Gesellschaften schließen Finanzdienstleistungsverträge direkt oder indirekt über Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) mit den Kunden ab. Direkt mit dem Kunden abgeschlossene Verträge werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder als Leasinggeräte („Operating Leases“) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) ausgewiesen. Die durchschnittliche Laufzeit von Finanzdienstleistungsverträgen liegt bei fünf Jahren. Rund drei Viertel aller Verträge sind als „Finance Lease“-Verträge einzuordnen. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeit- und zinskongruent und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Für Vendor-Verträge werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten vorgenommen.

Kennzahlen Finanzdienstleistungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Vertragszugang zum Neuwert ¹⁾	548	464
Vertragsbestand zum Neuwert	2.072	1.841
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	436	349
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	692	639
Eigenkapital	75	51
Schulden	1.318	1.148
Umsatz ¹⁾	645	579
EBIT ¹⁾	14	15

1) 01.01.–31.12.

Geschäftsverlauf

Das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen ist 2015 um 84 Mio. € gestiegen. Regional hervorzuheben sind Großbritannien und Italien mit einer Steigerung im wertmäßigen Zugangsvolumen von 59 beziehungsweise 39 Prozent. Auf die acht Länder mit Jungheinrich-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen 75 Prozent des Vertragszuganges (Vorjahr: 77 Prozent).

Zum Jahresende 2015 lag der Vertragsbestand mit insgesamt 124,4 Tsd. Fahrzeugen um 10 Prozent über dem

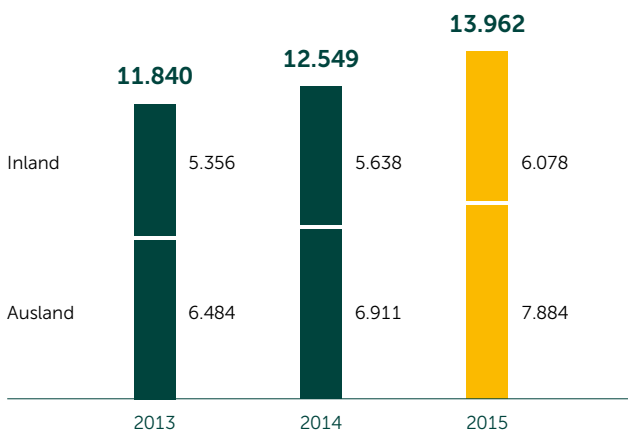
Vorjahreswert (113,0 Tsd. Fahrzeuge). Dies entspricht einem Neuwert von 2.072 Mio. € (Vorjahr: 1.841 Mio. €). Im Vertragsbestand war NTP mit Verträgen über rund 3.100 Fahrzeuge und einem Neuwert von 69 Mio. € enthalten.

Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurden 39 Prozent (Vorjahr: 36 Prozent) über Finanzdienstleistungsverträge abgesetzt. Die Leasingquoten in einzelnen Ländern waren dabei unterschiedlich. In Italien, Großbritannien und Schweden verzeichnete Jungheinrich Leasingquoten bei Neufahrzeugen von mehr als 60 Prozent.

Mitarbeiter

Mitarbeiter

in Vollzeitäquivalenten; jeweils am 31.12.

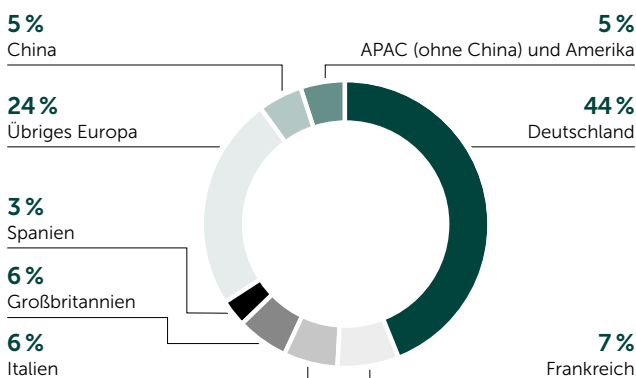


Im Berichtsjahr hat der Jungheinrich-Konzern seine Personalkapazitäten erweitert und dabei vor allem den Vertrieb gestärkt. Am 31. Dezember 2015 waren 13.962 (Vorjahr: 12.549) Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten, FTE) im Konzern beschäftigt. Das entspricht einem Anstieg um 11 Prozent beziehungsweise 1.413 Beschäftigte. Durch Unternehmenserwerbe und Gesellschaftsgründungen sind dabei insgesamt 590 Mitarbeiter hinzugekommen.

Zum Ausgleich von Kapazitätsschwankungen in der Fertigung wurden im Berichtszeitraum erneut Leiharbeitnehmer eingesetzt. Vor dem Hintergrund der Produktionssteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Leiharbeitnehmer im Jahresdurchschnitt von 488 auf 506, von denen 75 Prozent auf die Werke in Deutschland entfielen. Am 31. Dezember 2015 waren 494 (Vorjahr: 487) Leiharbeitnehmer im Konzern beschäftigt.

Mitarbeiter 2015 nach Regionen

31.12.2015



in Vollzeitäquivalenten	2015	2014
Deutschland	6.078	5.638
Frankreich	1.045	1.005
Italien	862	821
Großbritannien	805	755
Spanien	370	336
Übriges Europa	3.393	2.960
China	655	597
APAC (ohne China) und Amerika	754	437
Gesamt	13.962	12.549

Schwerpunkte des Mitarbeiterausbaues

In Europa verzeichneten nach Deutschland die Vertriebsgesellschaften in Polen, Großbritannien, Frankreich, Italien, Russland und Spanien die höchsten Zugänge.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie für die Region Asien-Pazifik wurde die Belegschaft der Vertriebsgesellschaften in Asien im Geschäftsjahr 2015 von 646 um 354 Beschäftigte auf 1.000 Mitarbeiter ausgebaut. Davon entfielen 223 Mitarbeiter auf NTP in Australien. Durch die Übernahme des Händlers in Malaysia mit 38 Mitarbeitern erreichte die Belegschaft dort zum Jahresende eine Personalstärke von 62 Beschäftigten. In der Vertriebsgesellschaft in China wurde die Belegschaft im Jahresverlauf um 52 auf 416 Mitarbeiter erhöht.

Die neugegründete Gesellschaft in Südafrika hatte zum Geschäftsjahresende bereits 25 Mitarbeiter.

Durch den Erwerb von MIAS wurde die Konzernbelegschaft zum Jahresende um 304 Mitarbeiter erweitert. Durch den organischen Ausbau in der Sparte „Logistiksysteme“ um weitere 64 Beschäftigte erreichte die Vertriebskapazität (ohne MIAS) 629 Mitarbeiter.

Auf die Kundendienstorganisation entfielen 44 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent) der Belegschaft beziehungsweise 6.159 (Vorjahr: 5.672) Mitarbeiter, von denen weltweit 4.327 (Vorjahr: 4.019) Kundendiensttechniker im Einsatz waren. Dieser Personalausbau spiegelt die Bedeutung des margenstarken Servicegeschäftes wider.

Personelle Veränderungen

Seit dem 1. Juli 2015 ist Dr. Oliver Lücke Vorstand für das Ressort Technik der Jungheinrich AG. Dr. Lücke war zuvor Leiter der Werke Norderstedt und Lüneburg. Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, der bis zu diesem Zeitpunkt für das Technikressort verantwortlich zeichnete, hat zum 1. Juli 2015 das neu geschaffene Vorstandsressort Logistiksysteme übernommen.

Personalentwicklung

Für Jungheinrich stehen die strategischen Unternehmensziele in unmittelbarem Zusammenhang mit gezielten Investitionen in die Mitarbeiter. Vor diesem Hintergrund wurden 2014 und 2015 insgesamt rund 8 Mio. € in das neue Training Center im Werk in Norderstedt

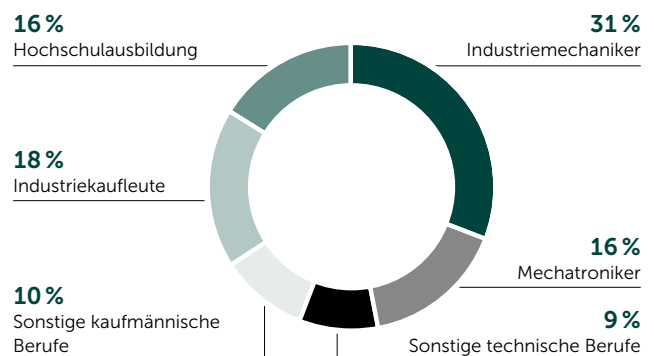
investiert. In modern ausgestatteten Schulungsräumen mit einem eigenen Produktionsstudio für E-Learning-Module werden beispielsweise Verkäufer oder Kundendiensttechniker aus- und weitergebildet. Gleichzeitig wurde mit der Schaffung des Unternehmensbereiches „Corporate Training & HR Development“ die organisatorische Voraussetzung für eine zielgerichtete und ganzheitliche Mitarbeiterentwicklung geschaffen. Unter dem Motto „Excellent Leadership – Excellent Results“ wurde 2015 das Führungsleitbild des Unternehmens zum „Jungheinrich Way of Leadership“ weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage wurde ein breit angelegtes Trainingsprogramm für Führungskräfte initiiert, das in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgebaut wird.

Ausbildung

Zum 31. Dezember 2015 waren 440 (Vorjahr: 403) Auszubildende im Unternehmen beschäftigt, davon 280 (Vorjahr: 275) im Inland. In Deutschland bildet der Jungheinrich-Konzern in 18 Ausbildungsberufen aus. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Studiums im Rahmen von dualen Studiengängen. In diesem Ausbildungsmodell wechseln sich kompakte Studieneinheiten an der Hochschule mit Praxisphasen im Unternehmen ab. Innerhalb von nur sechs bis sieben Semestern kann so in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen der international anerkannte Bachelor-Abschluss erlangt werden. Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen erhöhte sich 2015 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – von 20 Prozent auf 21 Prozent.

Betriebliche Ausbildung 2015¹⁾

31.12.2015



1) Basis: 280 Auszubildende in Deutschland

Soziale Kennzahlen

Die Fluktuation war im Berichtszeitraum mit 4,2 Prozent nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Die Krankheitsquote, die nur für die Mitarbeiter im Inland erhoben wird, lag mit 5,8 Prozent oberhalb der Größenordnung des Branchendurchschnittes vergleichbarer Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Nordmetall (5,1 Prozent). Die Frauenquote überbetrif mit 19,6 Prozent den letzten Vergleichswert der Branche (VDMA) von 16,4 Prozent.

Vergütungsbericht

Für das gesamte Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Dieses Prinzip ist Grundlage der einzelnen Vergütungssysteme, die an den Konzernsteuerungsgrößen ausgerichtet sind. Es handelt sich um Wachstums-, Marktanteils- und Ergebniskomponenten, wobei der Schwerpunkt auf der Ergebniskomponente liegt.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen sowie einen variablen Bestandteil und berücksichtigt die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Der variable Teil der Vergütung soll grundsätzlich der Höhe des Fixgehältes entsprechen, kann aber bei einer sehr guten Zielerreichung auch mehr als 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Die separat erfassten Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles sind das Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns, das Marktanteilswachstum im Kernmarkt Europa sowie die Umsatzrendite des Ergebnisses vor Steuern (EBT). Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung jährlich überprüft und anhand der Mehrjahresziele und der Jahresplanung gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit des Anspruches.

Mitarbeiterkennzahlen

		2015	2014
Durchschnittsalter	Jahre	41	41
Betriebszugehörigkeit	Jahre	11	11
Fluktuation	%	4,2	3,5
Krankheitsquote ¹⁾	%	5,8	5,4
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle ^{1) 2)}	Anzahl	29	34
Frauenquote	%	19,6	19,2

1) Bezogen auf Mitarbeiter im Inland
2) Bezogen auf 1.000 Mitarbeiter

Vergütung des Aufsichtsrates

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beinhaltet für jedes Mitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 20.000 € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (einschließlich des Bezugsjahres) erzielten Eigenkapitalrendite („Return on Equity“, ROE) des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert für diesen Durchschnittswert beträgt 10 Prozent. Für jeden halben Prozentpunkt über dem Schwellenwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4.000 € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40.000 €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses beziehungsweise der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30.000 €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Vergütung der leitenden Angestellten

Für die leitenden Angestellten gilt ein Vergütungssystem, welches sich hinsichtlich des variablen Vergütungsbestandteiles grundsätzlich an den für die Vorstandsvergütung maßgeblichen Konzernsteuerungsgrößen orientiert.

Unternehmerische Verantwortung

Die 2004 von den Gesellschafterfamilien Wolf und Lange und der Jungheinrich AG gegründete Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung widmet sich der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Fachbereichen Elektronik, Elektrik, Maschinenbau und Logistik. Nach der Aufstockung des Stiftungskapitals im Jahr 2014 von 6 Mio. € auf 10 Mio. € wurde die Arbeit der Stiftung im Berichtsjahr durch verschiedene nationale und internationale Kooperationen, Förderungen und Stipendien deutlich ausgeweitet. Jüngstes Beispiel ist die langfristige Finanzierung und Kooperation mit dem Institut für Technische Logistik der Technischen Universität Hamburg-Harburg.

Weiter ausgebaut wurde auch die strategische Partnerschaft mit action medeor in Tönisvorst (Nordrhein-Westfalen), dem größten europäischen Medikamenten-Hilfswerk. Mit der Bereitstellung von Fördertechnik unterstützte Jungheinrich maßgeblich den Aufbau einer Medikamentenverteilerstelle im afrikanischen Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt.

Zusätzlich spendeten Mitarbeiter und Unternehmensleitung im Geschäftsjahr 2015 eine Summe in Höhe von 27,4 Tsd. € (Vorjahr: 26,2 Tsd. €) über die sogenannte Restcent-Aktion, bei der Jungheinrich-Mitarbeiter freiwillig jeden Monat auf die Cent-Beträge ihrer Gehaltsabrechnung verzichten. Die Spendengelder fließen in unterschiedliche Hilfsprojekte von action medeor, unter anderem für die medizinische Versorgung von HIV-positiven Menschen in der Demokratischen Republik Kongo und die humanitäre Hilfe für die Bevölkerung im Irak.

Bereits in die dritte Runde ging 2015 die Neuauflage des Projektes „Kinder-Uni Hamburg“. Finanziert wird die Vor-

lesungsreihe für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren von einem Konsortium, dem auch die Jungheinrich AG angehört.

Im Zuge der steigenden Anzahl von Flüchtlingen wurden die ehrenamtlichen Helfer in Kleiderkammern mit Jungheinrich-Staplern bei der Durchführung ihrer Arbeit unterstützt. Darüber hinaus wurde unternehmensintern in Kooperation mit der Arche Hamburg eine Spenden-sammlung durchgeführt. Ein Teil des Mobiliars aus der ehemaligen Unternehmenszentrale wurde nach dem Umzug der Belegschaft der Stadt zur Nutzung in Flüchtlingsunterkünften überlassen.

Jungheinrich hat zudem im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen mit Spenden in Form von Geld oder Flurförderzeugen unterstützt.

Werteorientiertes Handeln ist für Jungheinrich als traditionelles Familienunternehmen eine wichtige Grundlage von Entscheidungen. Dies spiegelt sich auch in gezielten Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einem breiten Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie Einrichtungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz, zum Beispiel durch ergonomisch optimierte Arbeitsplätze, wider.

Weiterhin achtet Jungheinrich auf die Reduktion des Ressourcenverbrauches, nicht nur in der Produktion. So wurde der Neubau der Konzernzentrale gemäß DGNB-Zertifikat Gold (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.) errichtet. Damit werden hohe Anforderungen an Ökologie und Nachhaltigkeit erfüllt.

Einkauf

Aufteilung Einkaufsvolumen 2015



in Mio. €	2015	2014
Produktionsmaterial	790	732
Handelsware	409	321
Indirektes Material	546	459
Gesamt	1.745	1.512

Das Einkaufsvolumen des Jungheinrich-Konzerns belief sich im Jahr 2015 auf 1.745 Mio. € (Vorjahr: 1.512 Mio. €) und gliederte sich in

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- Handelsware und
- indirektes Material.

Grundsätzlich werden sämtliche Bedarfe über das konzernweite Warengruppenmanagement gesteuert. Dabei gewährleistet eine langfristig angelegte und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Einkaufsstrategie kostenoptimale Einkaufskonditionen bei der Beschaffung. Dieser Ansatz wird durch den Einsatz eines fundierten Cost Engineering sowie einer ganzheitlichen Kostenbetrachtung untermauert. Eine konsequente, funktionsübergreifende Zusammenarbeit bei allen Entwicklungs- und Beschaf-

fungsprozessen sichert darüber hinaus Einsparpotenziale über die gesamte Wertschöpfungskette.

Etwas mehr als 90 Prozent des Einkaufsvolumens 2015 entfielen auf Europa. Dies ist zum einen auf die starke Präsenz des Unternehmens in dieser Region zurückzuführen. Zum anderen befinden sich die meisten Produktionsstandorte in Deutschland.

Die umsatzstärksten Warengruppen waren Batterien mit 171 Mio. € (Vorjahr: 153 Mio. €), Stahlbaugruppen mit 103 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €), Facility Management mit 100 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) und Lagereinrichtungen mit 97 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Die Warengruppe Facility Management enthielt 2015 Leistungen für die Bauprojekte des Konzerns, insbesondere für die Hauptverwaltung.

Umwelt

Jungheinrich verfolgt den Anspruch, effiziente und ressourcenschonende Produkte zu entwickeln und herzustellen. Um die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern, setzt der Jungheinrich-Konzern im Rahmen seines Qualitäts- und Umweltmanagements auf das Grundprinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), der unverzichtbarer Bestandteil der ISO 9001 und ISO 14001 ist.

Die deutschen Produktionswerke, das Produktionswerk Qingpu (China) sowie das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen verfügen sowohl über ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem als auch über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. 2015 wurde mit der Implementierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 in den deutschen Produktionswerken begonnen. Die Zertifizierung soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Produkt-Ökobilanz

Die Verantwortung des Unternehmens für umweltbewusstes Handeln ist unter anderem in der ersten TÜV-zertifizierten Produkt-Ökobilanz der Flurförderzeugbranche dokumentiert. Die Bilanz – eine systematische Analyse der Umweltwirkungen von Produkten während des gesamten Lebenszyklus – umfasst die Analyse der Umweltauswirkungen der Jungheinrich-Flurförderzeugflotte (ohne Hochregalstapler und Vertikalkommissionierer) im Zeitraum von 2000 bis 2010. Die Reduzierung der CO_{2e}-Emissionen¹⁾ in diesem Zeitraum betrug 25 Prozent.

Seit 2012 werden auch die Hochregalstapler und die Vertikalkommissionierer in die Produkt-Ökobilanz mit einbezogen. Zielsetzung ist es, die CO_{2e}-Emissionen – ausgehend von den Werten aus dem Jahr 2010 – um weitere 20 Prozent bis 2020 zu reduzieren. In mehreren Produktclustern wurden im Rahmen der Neuentwicklungen im vergangenen Jahr Effizienzsteigerungen realisiert, die zu einem weiter reduzierten Energieverbrauch führten. Energieeffizienzmaßnahmen an den Produktionsstandorten reduzierten die CO_{2e}-Emissionen in der Herstellungsphase der Produkte. Von 2010 bis 2015 konnte eine Verringerung um 11 Prozent realisiert werden.

Innovative Maßnahmen zur CO_{2e}-Reduktion sind für den gesamten Jungheinrich-Produktzyklus von Bedeutung. Speziell in der Nutzungsphase, in der 80 bis 90 Prozent der Emissionen anfallen, setzen die im eigenen Haus entwickelten Hightech-Lösungen gleich in doppelter Hinsicht Maßstäbe: Zum einen hält der bei hoher Umschlagleistung deutlich verminderte Ausstoß von CO_{2e} die Umweltbelastungen gering, zum anderen profitiert der Kunde dauerhaft von niedrigeren Energiekosten.

1) CO_{2e} umfasst neben CO₂ auch noch andere Treibhausgase wie zum Beispiel Methan, Distickstoffoxid (Lachgas), Fluorchlorkohlenwasserstoffe.

Umweltkennzahlen

Unternehmensinterne Kennzahlensysteme werden als vergleichende Messgrößen für die Umweltleistung einzelner Einheiten im Konzern herangezogen. Bei der Erhebung umweltrelevanter Kennzahlen für die inländischen Werke orientiert sich Jungheinrich an den Vorgaben und Empfehlungen der Global Reporting Initiative (GRI), einem maßgeblichen globalen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Verbräuche, Emissionen und Abfallmengen werden am jeweiligen Jungheinrich-Standort primär durch das Produkt an sich, die produzierte Stückzahl sowie die Fertigungstiefe beeinflusst.

An den deutschen Standorten wurde 2015 eine Reihe von individuellen Maßnahmen ergriffen, um die Umweltauswirkungen zu verringern. Beispiele hierfür sind unter anderem:

- Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik mit Präsenzmeldern,
- Reduzierung von lösemittelhaltigen Emissionen und Lackschlämmen beim Nasslackierverfahren durch den Wegfall der Grundierung sowie Nutzung eines Einschichtlackes und neuer Anlagentechnik,
- Einsatz eines Mini-Blockkraftwerkes zur Einspeisung von Strom in das Betriebsnetz und Warmwasserbereitstellung in den Wintermonaten.

Kennzahlen Umwelt¹⁾

		2015 ²⁾	2014
Strom	MWh	36.409	34.501
Erdgas/Fernwärme/Öl	MWh	40.682	41.466
Emissionen CO _{2e}	t	28.360	29.266
Wasserverbrauch	m ³	34.136	32.229
Abwasser	m ³	31.832	29.596
Abfall	t	7.544	7.618

1) Für Standorte Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg, Lüneburg, Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden

2) Vorläufige Zahlen (Werte für Dezember 2015 sind teilweise aufgrund von Hochrechnungen beziehungsweise Erfahrungswerten eingegangen)

Nachtragsbericht

Die Jungheinrich AG und Anhui Heli Co. Ltd. (Heli), Hefei, China, haben im Januar 2016 den Vertrag zur Gründung eines Joint Venture für die Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt unterzeichnet. Während Jungheinrich über globales Know-how im Mietgeschäft verfügt, unterhält Heli, der größte chinesische Hersteller von Flurförderzeugen, das umfassendste Vertriebs- und

Servicenetzwerk in China. Jungheinrich und Heli werden einen Anteil von jeweils 50 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen halten. Das Stammkapital wird 190 Mio. CNY betragen. Hauptsitz des Unternehmens wird Shanghai sein. Der Start des operativen Geschäftes ist für Mitte 2016 geplant.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften und interner Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich-Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Im Jungheinrich-Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Einsicht zur Verfügung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der

Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzerneinheitliche Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen. Das Handbuch wird jährlich aktualisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Stellen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden regelmäßig Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können sowohl manuell als auch softwaregestützt erfolgen.

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen, analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Die Konzernrevision überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements sowie der Prüfungsaufträge und Prüfungsschwerpunkte für die Wirtschaftsprüfer und die Konzernrevision.

Eine absolute Sicherheit, fehlerhafte Angaben und Aussagen in der Konzernrechnungslegung zu vermeiden, Fehleinschätzungen aufzudecken und die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen zu gewährleisten, kann nicht garantiert werden.

Risiko- und Chancenbericht

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Jungheinrich-Unternehmensführung. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovorsorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung zwischen Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung. Der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie „Risikomanagement“,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter von bereichs- oder konzernübergreifenden Funktionen,
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften (Vertrieb und Produktion) sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Diskussion von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risikoinventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risikoposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäfts-

entwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Ergebnishochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert – getrennt nach Risiken und Chancen – verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig als integraler Bestandteil der aktuellen Hochrechnung zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, wird der Konzernrisikoausschuss unverzüglich von der betroffenen Berichtseinheit durch interne Ad-hoc-Meldungen informiert. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer regulären Prüfungen sowie durch einzelfallbezogene Sonderprüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichtetes, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Leasing-Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzernweitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach Analyse der abschließenden Risikoinventur 2015 durch den Konzernrisikoausschuss wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Derzeit bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für Jungheinrich aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten für das Jahr 2016

ein globales Wachstum von 2,9 Prozent. Für den Euro-raum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,3 Prozent prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch aufkommende Schuldenprobleme oder geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob erneut einzelne Länder in Krisensituationen geraten beziehungsweise inwiefern erste Erfolge der wirtschaftlichen Reformbemühungen in einzelnen Ländern nachhaltig spürbar werden.

Branchenrisiken resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen des Marktvolumens und des Wettbewerbsumfeldes. Das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa erhöhte sich im Berichtsjahr um 8 Prozent, während das Weltmarktvolumen stabil blieb. Ein Konjunkturückgang, vor allem in Europa, könnte zu einer spürbaren Reduzierung der Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen führen.

Der Markt für Flurförderzeuge ist durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf Basis regelmäßiger Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunkturentwicklung – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragseingänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche, sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Dem Risiko eines Verlustes von Marktanteilen und/oder eines Geschäftsrückganges wird dadurch begegnet, dass Jungheinrich seine Produktpalette ständig weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb personell weiter verstärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet und seine Differenzierungsstrategie – beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes – weiter forciert.

Operative Geschäftsrisiken

Operative Geschäftsrisiken haben ihren Ursprung im Geschäftsmodell, beispielsweise durch das Angebot von Neufahrzeugen sowie Miet- und Gebrauchtgeräten, und

in den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Personalbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck am Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht. Darüber hinaus werden konzernweit laufend Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung durchgeführt.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch eine laufende IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Jungheinrich steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Jungheinrich setzt unter anderem Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen, um entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2016 kein aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Dabei orientiert sich der Konzern im Rah-

men des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für Jungheinrich wichtigen Ingenieur Nachwuchs zu rekrutieren, pflegt Jungheinrich im Rahmen des Hochschulmarketings enge Kontakte zu beziehungsweise die Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden zum Beispiel auf internationaler Ebene Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten Talentmanagements identifiziert, gefördert und gefordert. Hierdurch lassen sich langfristig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen intern besetzen. Die Ausweitung des internationalen Traineeprogramms um Ingenieurwissenschaftler ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten. Bei einigen ingenieurwissenschaftlichen Spezialfunktionen bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig. Zur Vermeidung von Auslastungsrisiken setzt Jungheinrich Leiharbeitskräfte ein.

Um Produktrisiken weitestgehend zu reduzieren, werden sowohl Servicedaten als auch Informationen über Unfälle ausgewertet. Die hierfür aufgesetzten Prozesse sind in spezifischen Konzernrichtlinien geregelt und werden durch die Direktvertriebsorganisation und das dort implementierte Schnellmeldesystem zum Sicherheitsverhalten der Produkte effizient gestützt. Auffälligkeiten werden umgehend gemeinsam von den Produktlinienverantwortlichen, dem Kundendienst, dem Qualitätsbereich sowie in Sicherheitsbelangen auch von der Rechtsabteilung untersucht. Bei Handlungsbedarf werden unverzüglich Korrekturmaßnahmen beschlossen und weltweit, zum Beispiel in präventiven Umrüstaktionen, umgesetzt. Des Weiteren werden Pilotkunden für Produkt- beziehungsweise Fahrzeugtests eingebunden, um technischen Risiken aufgrund mangelnder Akzeptanz von Produktentwicklungen vorzubeugen. Selbstverständlich schützen wir unser Produkt-Know-how auch über Patentanmeldungen.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aufgrund der geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung des Jungheinrich-Finanzdienstleistungsgeschäftes sind im Rahmen des Risikomanagements Restwert-, Refinanzierungs- und Adressausfallrisiken relevant. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoermittlung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in internen Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Restwertrisiken

Auf Basis einer internen Restwertgarantie des Vertriebes gegenüber dem Segment „Finanzdienstleistungen“ liegen Chancen und Risiken aus der Wiedervermarktung der Fahrzeug-Rückläufer bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation dieser Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen, konzerneinheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte durch den Bereich Gebrauchtgeräte innerhalb des Vertriebes. Sowohl aus Sicht des Jungheinrich-Konzerns als auch des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ wird eine Risikobewertung aller Finanzdienstleistungsverträge vorgenommen. Mit Hilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. In den Fällen, in denen der aktuelle Marktwert unterhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, wird diesem Risiko im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. In den anderen Fällen, in denen der aktuelle Marktwert oberhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, besteht eine Verwertungschance. Der potenzielle Gewinn bei eventueller Verwertung wird ebenfalls regelmäßig intern ermittelt.

Refinanzierungsrisiken

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter konsequenter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine in hohem Maße europaweit einheitliche Finanzierungsstruktur beziehungsweise -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus können über eine etablierte Finanzierungsplattform auch

Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Zur Finanzierung des wachsenden Neugeschäftes stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Ausfallrisiken von Kundenforderungen

Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Auch im Berichtsjahr ist das Ausfallrisiko trotz anspruchsvoller Marktbedingungen weit unter dem Branchendurchschnitt verblieben. Vorzeitig vom Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebseinheiten übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden vom Segment „Finanzdienstleistungen“ festgelegt. Eine Minimierung der Verwertungsrisiken wird durch die professionelle externe Vermarktung von Gebrauchtgeräten innerhalb der Jungheinrich-Organisation über das europaweite Direktvertriebssystem und über die Internet-Plattform „Supralift“ erreicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bei den finanzwirtschaftlichen Risiken handelt es sich insbesondere um Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des gesonderten Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die Finanzierungssituation von Jungheinrich ist weiterhin stabil. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung aus. Jungheinrich verfügte zum 31. Dezember 2015 über zugesagte, mittelfristige Kreditrahmen von 225 Mio. €. Durch vorzeitige Kreditverlängerungen konnte das Fälligkeitsprofil der Refinanzierung weiter optimiert werden. In sämtlichen Kreditrahmenverträgen und Schuldscheindarlehnensvereinbarungen bestehen aktuell keine Financial Covenants.

Durch den anhaltend hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus dem der Konzern jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Wege eines zentralen Cash- und Währungs-Managements für den Jungheinrich-Konzern soll eine zins- und währungsoptimale sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht werden.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert, der zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, als Wertsicherungsmandat aufgelegt ist.

Der Jungheinrich-Konzern ist einem Vertragspartnerisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren, insbesondere der Ratings, die von anerkannten Rating-Agenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden, sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps), besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG entnommen werden.

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzernerheitlicher Prozess, der die Berichterstattungspflichten erfüllt und den Risikoforderungen gerecht wird.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für diese Industrie üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die

vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind im üblichen Umfang teilweise Partei oder Beteiligte in gerichtlichen oder außergerichtlichen Auseinandersetzungen, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns. Daher stellt eine spürbar positivere als die derzeit erwartete Konjunkturerwartung in Europa die bedeutendste Chance für Jungheinrich dar.

Unser Ausblick für 2016 basiert auf Expertenschätzungen für die konjunkturelle Entwicklung sowie den eigenen Markteinschätzungen.

Sollten die Weltwirtschaft und insbesondere die Konjunktur in Europa schneller und kräftiger wachsen als erwartet, hätte das positive Folgen für den globalen Absatzmarkt für Flurförderzeuge. Entsprechend könnten die erzielbaren Werte bei Auftragsingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Chancen für die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich können sich aus geringeren Beschaffungskosten aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Materialpreisen sowie aus der Aufwertung von bedeutenden Währungen gegenüber dem Euro, zum Beispiel des US-Dollars, ergeben.

Des Weiteren können Chancen durch neue Produkte entstehen. Im Zuge der erfolgten Markteinführung der neuen Generation verbrennungsmotorischer Stapler mit hydrodynamischem Antrieb besteht die Chance, die Position in diesem Marktsegment auszubauen. Darüber hinaus können Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzern-ebene regelmäßig verfolgt.

Momentan sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage spürbar und nachhaltig beeinträchtigen könnten oder existenzgefährdend sind. Dies trifft sowohl für die Berichtsperiode als auch für geplante oder bereits eingeleitete Aktivitäten zu.

Alle Risiken, mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken, beurteilen wir als steuerbar und beherrschbar.

Prognosebericht

Im Fokus der Strategie des Unternehmens steht nachhaltig profitables und organisches Wachstum. Änderungen des Geschäftsmodells beziehungsweise der strategischen Ausrichtung sind nicht vorgesehen. Bezüglich unserer Finanzierungspolitik – insbesondere im Hinblick auf unsere Liquiditätslage – bleiben wir unverändert konservativ und bewahren so unsere Flexibilität.

Konjunktur- und Branchenausblick

Die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2016 ein ähnlich moderates Wachstum wie 2015 verzeichnen. Als maßgebliche Treiber sollten insbesondere China, Nordamerika und einige Länder Europas dazu beitragen. Experten rechnen für das laufende Jahr mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung wie im Vorjahr um 2,9 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA dürfte um 2,0 Prozent und damit weniger als im Vorjahreszeitraum wachsen (2015: 2,4 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird auch eine weniger dynamische konjunkturelle Entwicklung als im Vorjahr prognostiziert (6,3 Prozent; 2015: 6,8 Prozent).

Für die Eurozone wird 2016 ein Wirtschaftswachstum von 1,3 Prozent erwartet (2015: 1,5 Prozent). Deutschland dürfte im laufenden Jahr mit 1,3 Prozent einen etwas niedrigeren Anstieg der Wirtschaftsleistung als 2015 (1,7 Prozent) erreichen. Der Branchenverband Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e.V. (VDMA) rechnet 2016 mit einer Stagnation der Produktion. Das BIP Frankreichs soll um 1,0 Prozent wachsen (2015: 1,2 Prozent). Auch die italienische Wirtschaft sollte ein Plus von 1,0 Prozent vorlegen nach 0,6 Prozent im vergangenen Jahr. Für Großbritannien wird analog zum Vorjahr ein Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent erwartet, in Polen sollte sich die konjunkturelle Dynamik etwas verlangsamen (3,1 Prozent; 2015: 3,6 Prozent). Für Russland wird

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2016
Welt	2,9
USA	2,0
China	6,3
Eurozone	1,3
Deutschland	1,3

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2016)

im laufenden Jahr ein starker Rückgang des BIP von 2,5 Prozent prognostiziert (2015: plus 0,6 Prozent).

Nach Deutschland sind Frankreich, Großbritannien und Italien die bedeutendsten Flurförderzeugmärkte in Westeuropa.

Wir gehen davon aus, dass das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge 2016 leicht zunehmen wird. Solange sich allerdings die stark rückläufige Marktentwicklung in China – insbesondere bei den verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern – weiter fortsetzt, sehen wir kaum Chancen für eine spürbare Zunahme des Weltmarktvolumens. Das Marktvolumen in Europa sollte sich aus heutiger Sicht positiv entwickeln. Dabei dürfte die Nachfrage in Westeuropa weiter steigen, wenngleich weniger stark als im Vorjahr. Dies gilt – mit Ausnahme von Russland – auch für Osteuropa. Für den russischen Markt ist eine wesentliche Verbesserung derzeit nicht absehbar. In Asien – mit Ausnahme von China – gehen wir von einem Wachstum der Märkte aus, während in China nur das Segment Lagertechnik wachsen dürfte. Die Expansion des nordamerikanischen Marktes sollte sich fortsetzen. Bezüglich der Bedeutung einzelner Produktsegmente für den Jungheinrich-Konzern erwarten wir keine signifikanten Verschiebungen.

Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Unter Berücksichtigung des zuvor beschriebenen Konjunktur- und Branchenausblickes erwartet Jungheinrich für 2016 einen Auftragseingang zwischen 3,0 Mrd. € und 3,1 Mrd. € (2015: 2,82 Mrd. €). Wir streben eine leichte Verbesserung unseres Marktanteiles in Europa (2015: 21,5 Prozent) an. Der Konzernumsatz dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 2,9 Mrd. € und 3,0 Mrd. € (2015: 2,75 Mrd. €) bewegen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sollte 2016 nach aktueller Einschätzung bei einem Wert zwischen 220 Mio. € und 230 Mio. € liegen (2015: 213 Mio. €). Wir erwarten eine EBIT-Rendite von mindestens 7,6 Prozent. Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung erwarten wir keine ungewöhnlichen Veränderungen. Die F&E-Ausgaben werden sich zwischen 60 Mio. € und 65 Mio. € bewegen. Das Ergebnis vor Steuern sollte 200 Mio. € bis 215 Mio. € erreichen (2015: 198 Mio. €). Die EBT-Rendite dürfte mindestens 6,9 Prozent betragen.

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen im laufenden Geschäftsjahr wird voraussichtlich zwischen 90 Mio. € und 100 Mio. € liegen. Ein großer Teil davon fließt in die weitere Stärkung unserer Vertriebsinfrastruktur.

Zur Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit und zum Erhalt eines angemessenen finanziellen Spielraumes halten wir weiterhin an einer hohen Liquiditätsposition fest. Zum Jahresende 2016 erwarten wir ein Nettoguthaben in der Größenordnung des Vorjahres (75 Mio. €).

Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei steigendem Eigenkapital zwischen 15 und 20 Prozent liegen.

In dieser Prognose sind die Ganzjahreseffekte der Akquisitionen enthalten.

Wir verfolgen grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen. Zielsetzung ist es, auch im laufenden Geschäftsjahr zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionäre auszuschütten.

Schwerpunkt für das Finanzdienstleistungsgeschäft ist im Jahr 2016 der fortgesetzte Ausbau des Geschäftes in Wachstumsmärkten. Insgesamt rechnen wir für 2016 weiterhin mit einem spürbaren Anstieg der über Finanzdienstleistungen verkauften Produkte.

Darüber hinaus legen wir 2016 ein besonderes Augenmerk auf die erfolgreiche Integration der erworbenen Unternehmen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich stützen, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Veränderungen innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie Wechselkurs- und Zinsschwankungen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Konzernlagebericht kann daher nicht übernommen werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir insgesamt von einem positiven wirtschaftlichen Umfeld aus. Bezüglich des globalen Marktvolumens für Flurförderzeuge erwarten wir ein leichtes Wachstum. Politische Risiken, terroristische oder kriegerische Konflikte können zu deutlichen, unerwarteten Veränderungen der Rahmenbedingungen führen. Die globalen Entwicklungen in der Intralogistik, wie beispielsweise die Trends zur Modernisierung von Lägern, zu Automatisierungslösungen sowie zur kundenseitigen Fokussierung auf die Intralogistik, bieten große Chancen für unser Geschäftsmodell.

Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt. Die Umsetzung unseres Wachstumszieles von 4 Mrd. € Umsatz im Jahr 2020 haben wir fest im Blick. Unser integriertes Geschäftsmodell mit den Geschäftsfeldern Neugeschäft, Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft sowie Kundendienst in Verbindung mit einem starken Finanzdienstleistungsangebot bildet eine solide Grundlage. Wir werden die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens mit Nachdruck vorantreiben.

Wir rechnen daher im laufenden Geschäftsjahr mit einem Anstieg von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis, wenngleich auch weniger stark als im Vorjahr. Dies setzt voraus, dass sich die Konjunktur wie prognostiziert entwickelt und dass es über die derzeit bekannten rückläufigen Marktentwicklungen in China und Russland hinaus nicht zu weiteren drastischen rezessiven Entwicklungen in unseren Absatzmärkten kommt. Vor diesem Hintergrund planen wir auch eine leichte Verbesserung unseres Marktanteiles in Europa.

Jungheinrich verfügt über eine solide Bilanzstruktur und ausreichend Liquidität, um auch im Falle einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die erforderlichen Maßnahmen im Zuge der langfristigen, strategischen Positionierung umzusetzen. Unsere finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von 31 Prozent beziehungsweise – bereinigt um die Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ – von 48 Prozent sehr solide. Hierauf legen wir auch zukünftig großen Wert.

Insgesamt erwarten wir für 2016 einen positiven Geschäftsverlauf.

Konzernabschluss

- 80 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**
- 81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 82 Konzernbilanz**
- 84 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 85 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**
- 86 Konzernanhang**
 - 86 Allgemeine Angaben
 - 100 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 103 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 122 Sonstige Erläuterungen

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	(3)	2.753.896	2.497.769	2.108.438	1.919.152	645.458	578.617
Umsatzkosten	(4)	1.902.901	1.720.052	1.278.376	1.165.310	624.525	554.742
Bruttoergebnis vom Umsatz		850.995	777.717	830.062	753.842	20.933	23.875
Vertriebskosten		516.838	476.034	509.453	467.261	7.385	8.773
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	50.147	43.745	50.147	43.745	–	–
Allgemeine Verwaltungskosten		76.870	70.106	76.870	70.106	–	–
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	4.507	2.912	4.507	2.912	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	1.746	1.644	1.735	1.644	11	–
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	3.202	3.584	3.202	3.584	–	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		213.103	192.684	199.566	177.582	13.537	15.102
Zinserträge	(9)	2.544	1.751	2.384	1.588	160	163
Zinsaufwendungen	(9)	10.281	11.348	9.543	10.638	738	710
Übriges Finanzergebnis	(10)	–7.070	–7.968	–7.068	–7.965	–2	–3
Finanzergebnis		–14.807	–17.565	–14.227	–17.015	–580	–550
Ergebnis vor Steuern		198.296	175.119	185.339	160.567	12.957	14.552
Ertragsteuern	(11)	60.710	49.342				
Ergebnis nach Steuern		137.586	125.777				
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert)	(38)						
Stammaktien		4,02	3,67				
Vorzugsaktien		4,08	3,73				

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern	137.586	125.777
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherheitsbeziehung	3.239	-903
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-771	703
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	2.171	-1.288
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	17.971	-27.337
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	22.610	-28.825
Gesamtergebnis	160.196	96.952

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1, 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	136.277	68.198	125.964	68.189	10.313	9
Sachanlagen	(13)	433.109	392.545	433.041	392.528	68	17
Mietgeräte	(14)	299.265	248.218	299.265	248.218	–	–
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	362.334	282.292	(73.594)	(66.407)	435.928	348.699
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	10.695	12.095	10.695	12.095	–	–
Übrige Finanzanlagen	(16)	108	103	108	103	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	12.275	10.434	12.275	10.434	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	489.421	449.025	–	–	489.421	449.025
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	755	44	739	26	16	18
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	12.057	7.436	12.057	7.436	–	–
Wertpapiere	(21)	15.000	45.057	15.000	45.057	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	4	6	(23.351)	(18.661)	23.355	18.667
Latente Steueransprüche	(11)	98.460	109.192	88.004	100.298	10.456	8.894
		1.869.760	1.624.645	900.203	799.316	969.557	825.329
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	(17)	316.698	299.260	278.301	265.221	38.397	34.039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	514.074	453.913	451.206	397.215	62.868	56.698
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	203.291	190.015	–	–	203.291	190.015
Ertragsteuerforderungen		9.627	7.328	9.597	7.283	30	45
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	5.438	3.834	5.438	3.834	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	41.107	30.060	(40.423)	(22.708)	81.530	52.768
Wertpapiere	(21)	166.989	120.711	166.989	120.711	–	–
Liquide Mittel	(22)	210.479	300.803	188.798	273.572	21.681	27.231
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	11.257	9.274	(4.779)	(3.457)	16.036	12.731
		1.478.960	1.415.198	1.055.127	1.041.671	423.833	373.527
		3.348.720	3.039.843	1.955.330	1.840.987	1.393.390	1.198.856

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzernbilanz

Passiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1, 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	(24)						
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000	89.851	89.851	12.149	12.149
Kapitalrücklage		78.385	78.385	78.350	78.350	35	35
Gewinnrücklagen		884.738	781.432	824.012	742.684	60.726	38.748
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(38.927)	(61.537)	(40.950)	(61.416)	2.023	(121)
		1.026.196	900.280	951.263	849.469	74.933	50.811
Langfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	201.572	240.662	201.489	240.568	83	94
Übrige Rückstellungen	(26)	67.200	65.404	66.003	64.078	1.197	1.326
Latente Steuerschulden	(11)	20.266	8.721	14.878	6.770	5.388	1.951
Finanzverbindlichkeiten	(27)	200.396	210.200	200.347	210.200	49	-
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	753.767	663.421	-	-	753.767	663.421
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	2.020	1.984	302	205	1.718	1.779
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	70.484	67.800	40.098	35.826	30.386	31.974
		1.315.705	1.258.192	523.117	557.647	792.588	700.545
Kurzfristige Schulden							
Ertragsteuerschulden		11.535	8.178	9.924	7.144	1.611	1.034
Übrige Rückstellungen	(26)	161.857	150.963	160.908	149.985	949	978
Finanzverbindlichkeiten	(27)	116.693	124.407	115.147	121.653	1.546	2.754
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	318.410	279.251	-	-	318.410	279.251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	241.150	188.052	114.270	86.379	126.880	101.673
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	2.303	3.334	2.251	3.323	52	11
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	119.260	92.897	58.383	47.283	60.877	45.614
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	35.611	34.289	20.067	18.104	15.544	16.185
		1.006.819	881.371	480.950	433.871	525.869	447.500
		3.348.720	3.039.843	1.955.330	1.840.987	1.393.390	1.198.856

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern	137.586	125.777
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	58.581	53.437
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	160.674	136.858
Veränderung der Rückstellungen	-29.890	51.606
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-253.352	-201.002
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	294	-231
Veränderung der at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	1.400	48
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	12.297	-23.620
Veränderung		
Vorräte	-850	-27.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-46.973	-47.181
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-53.672	-33.869
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.922	28.128
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	104.291	71.392
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	-7.107	14.012
Sonstige betriebliche Aktiva	-22.465	-13.837
Sonstige betriebliche Passiva	42.494	-23.493
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	144.230	110.195
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-98.161	-96.244
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.974	2.932
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und sonstigen Geschäftsbereichen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-72.677	-
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-121.350	-61.039
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	104.425	119.752
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-184.789	-34.599
Gezahlte Dividenden	-34.280	-28.160
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-16.286	3.960
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	15.457	104.668
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-16.292	-57.317
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51.401	23.151
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-91.960	98.747
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-89	-796
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-92.049	97.951
Finanzmittelbestand am 01.01.	293.633	195.682
Finanzmittelbestand am 31.12.	201.584	293.633

Ein- und Auszahlungen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

in Tausend €	2015	2014
Gezahlte Zinsen	38.562	41.160
Erhaltene Zinsen	48.957	45.814
Erhaltene Dividenden	4.601	3.632
Ertragsteuern	54.943	57.916

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen				Gesamt
				Währungs-umrechnung	Neubewertung Pensionen	Marktbewertung Finanzinstrumente		
						zur Veräußerung verfügbar	mit Sicherungsbeziehung	
Stand am 01.01.2015	102.000	78.385	781.432	19.496	-80.273	761	-1.521	900.280
Dividende für das Vorjahr	-	-	-34.280	-	-	-	-	-34.280
Gesamtergebnis	-	-	137.586	2.171	17.971	-771	3.239	160.196
Stand am 31.12.2015	102.000	78.385	884.738	21.667	-62.302	-10	1.718	1.026.196
Stand am 01.01.2014	102.000	78.385	683.815	20.784	-52.936	58	-618	831.488
Dividende für das Vorjahr	-	-	-28.160	-	-	-	-	-28.160
Gesamtergebnis	-	-	125.777	-1.288	-27.337	703	-903	96.952
Stand am 31.12.2014	102.000	78.385	781.432	19.496	-80.273	761	-1.521	900.280

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Friedrich-Ebert-Damm 129“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten sowie die Projektierung und Generalunternehmerschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund für Flurförderzeuge umfasst die Werke in Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Die Fertigung für den asiatischen Markt erfolgt im Werk in Qingpu/ Shanghai (China). Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/ Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit unverändert bundesweit 17 Vertriebszentren/Niederlassungen und 26 eigenen Vertriebsgesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Indien, Singapur, Malaysia, Thailand und Australien angesiedelt. Der Vertrieb von Jungheinrich-Produkten in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben.

Mit dem Erwerb der MIAS Group, München (Deutschland), zum 1. Oktober 2015 werden im Jungheinrich-Konzern auch Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel hergestellt. Diese Produkte werden in München

(Deutschland), Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) gefertigt und weltweit unter der Marke MIAS vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde am 2. März 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen, auf welche die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an deren variablen Renditen partizipiert und diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, sind ebenfalls zu konsolidieren. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht ausschlaggebend für die Festlegung der Beherrschung sind. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind.

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen Jungheinrich die Beherrschung zusammen mit einem Partnerunternehmen ausübt und gemeinsam mit diesem die Rechte am Nettovermögen der Beteiligung hat.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da weder ein notierter Marktpreis vorliegt noch ein beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Jungheinrich AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Jungheinrich AG endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Unternehmenszusammenschlüsse, das heißt Erwerbe von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, werden gemäß IFRS 3 entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Nettovermögen verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden ebenfalls mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ist der beizu-

legende Zeitwert des übernommenen Nettovermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst. Wenn die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mit diesen vorläufig ermittelten Werten bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraumes von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt. Innerhalb dieses Bewertungszeitraumes werden alle erforderlichen Anpassungen an den ermittelten beizulegenden Zeitwerten gegen den vorläufig ermittelten Unterschiedsbetrag gebucht.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden

Wesentliche Wechselkurse für den Jungheinrich-Konzern

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
AUD		1,48970	1,48290	1,47648	1,47240
BRL		4,31170	3,22070	3,69160	3,12277
CHF		1,08350	1,20240	1,06763	1,21463
CNY		7,06080	7,53580	6,97300	8,18825
CZK		27,02300	27,73500	27,28500	27,53580
DKK		7,46260	7,44530	7,45864	7,45492
GBP		0,73395	0,77890	0,72599	0,80643
HUF		315,98000	315,54000	309,89800	308,70400
INR		72,02150	76,71900	71,17520	81,06890
MYR		4,69590	4,24730	4,33120	4,16480
NOK		9,60300	9,04200	8,94170	8,35511
PLN		4,26390	4,27320	4,18278	4,18447
RUB		80,67360	72,33700	68,00680	51,01130
SEK		9,18950	9,39300	9,35448	9,09689
SGD		1,54170	1,60580	1,52507	1,68300
THB		39,24800	39,91000	38,00070	43,16270
TRY		3,17650	2,83200	3,02185	2,90700
UAH		26,06170	19,16570	24,23200	15,88150
USD		1,08870	1,21410	1,10963	1,32884

nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Für den Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in Landeswährung berichteten Vermögenswerte und Schulden in Euro zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres, die Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und die des sonstigen Ergebnisses werden mit den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb des Postens „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und

Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Ist das Ergebnis von langfristigen Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden die Auftragslöse und Auftragskosten dieser Fertigungsaufträge entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt (sogenannte „Percentage of Completion“-Methode) am Bilanzstichtag als Umsatzerlöse und Umsatzkosten erfasst. Für Automatisierungsprojekte im Bereich der Logistiksysteme erfolgt die Ermittlung des Fertigstellungsgrades nach der Meilensteinmethode, das heißt, es wird die erbrachte Leistung im Verhältnis zur Gesamtleistung betrachtet. Für Fertigungsaufträge von Regalbediengeräten der Marke MIAS wird der Fertigstellungsgrad nach dem Cost-to-cost-Verfahren ermittelt. Die realisierten Auftragslöse ergeben sich dabei aus den aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinnes. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes bei Vertragsbeginn erfasst. Die Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verträge realisiert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Verkaufswertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Investitionszulagen und Investitionszuschüsse

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Sie mindern nicht die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passiv abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor,

die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, betreffen insbesondere Kundenbeziehungen, Technologien sowie Kundenverträge. Für diese Kundenbeziehungen und Technologien wurden wirtschaftliche Nutzungsdauern zwischen 6 und 17 Jahren und für die Kundenverträge von 20 Jahren festgelegt. Erworbene Nutzungsrechte an Grundstücken in China und Singapur sind auf 50 bzw. 36 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich als aktiver Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem zum beizulegenden Zeitwert erworbenen Nettovermögen. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich – sofern erforderlich – kumulierter Wertminderungen bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf der Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer Cash Generating Unit (CGU) mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die CGUs entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Konzerneinheiten. Für die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb von MIAS wurde als CGU die MIAS Group bestimmt. Grundsätzlich werden die

geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Für die Cashflows jenseits der Planungsperiode werden langfristige Umsatz- und Renditeerwartungen angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzerneinheiten- bzw. länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Sinkt der erzielbare Betrag einer CGU unter deren Buchwert, wird die festgestellte Wertminderung sofort ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch unterjährig erfasster Wertminderungen, erfolgt in späteren Berichtsperioden nicht.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden

über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Die Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf eine Wertminderung wird unter „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erläutert.

Für alle übrigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die rätierlich

realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor, und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Leasinggeräten ist mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Lease“ und „Operating Lease“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen. Darüber hinaus werden Leasinggeräte im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden

die Verkaufserlöse innerhalb der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,

sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Schulden, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen sowie Finanzschulden.

Wertpapiere, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bilanziert. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Sofern wesentliche objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, wird der ermittelte Wertberichtigungsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere, die zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet worden sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den auf aktiven Märkten notierten Marktpreisen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zur Ausbuchung der Wertpapiere erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) erfasst. Zum Zeitpunkt der Veräußerung der Wertpapiere werden die zuvor im sonstigen Ergebnis berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückganges des beizulegenden Zeitwertes wird die Wertminderung des betroffenen Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst, auch wenn das Wertpapier nicht ausgebucht wurde. Wertaufholungen von Schuldinstrumenten in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere

Zu den als Wertpapiere ausgewiesenen Finanzinstrumenten zählen alle „bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen“. Diese Position beinhaltet auch Wertpapiere im Spezialfonds, die zum Zeitpunkt ihres Erwerbes ausnahmslos als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich hauptsächlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in

Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designed sind, werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material-

und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungs-

mathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Neubewertungen, die bei Jungheinrich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Ertrag aus dem Planvermögen (unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld enthalten sind) umfassen, werden unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen und werden in Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgegliedert. Die Kostenkomponente Dienstzeitaufwand wird ergebniswirksam in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Pensionspläne des Jungheinrich-Konzerns dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten, formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine

gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbeson-

dere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, unter anderem für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Weitere Informationen können der Anhangsangabe (26) entnommen werden.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr 2015 erstmals angewendete IFRS

Die erstmals zum 1. Januar 2015 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Er ersetzt die in den bisherigen IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ enthaltenen Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen. IFRS 15 legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse zu erfassen sind, und erweitert die Angabevorschriften. Der neue Standard führt ein einheitliches, fünfstufiges Modell zur Erlösrealisierung aus Kundenverträgen ein. Zunächst sind der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrages zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde, ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren. Das IASB hat im September 2015 entschieden, dass der IFRS 15, sofern die Übernahme durch die EU erfolgt, erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Das IASB hat sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Juli 2014 durch die Veröffentlichung des finalen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ abgeschlossen. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf Klassifizierung, Ansatz und Bewertung einschließlich der Erfassung von Wertminderungen. Darüber hinaus enthält IFRS 9 Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden grundlegend überarbeitet, während die Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten nahezu unverändert in den IFRS 9 übernommen wurden. Zudem hat sich die Bilanzierung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten grundlegend geändert, da nicht nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Ferner wurde die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit dem Ziel geändert, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen

Risikosteuerung des Unternehmens zu orientieren. Die im IFRS 9 herausgegebenen Vorschriften enthalten Neuerungen und Erleichterungen in Bezug auf die Designationsmöglichkeiten, die Effektivitätsprüfung sowie die Beendigung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 ist, sofern die Übernahme durch die EU erfolgt, erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 und des IFRS 9 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen. Derzeit werden aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Effekte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns erwartet.

Das IASB hat im Januar 2016 den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Er ersetzt die im IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie in den zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 enthaltenen Regelungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Die hieraus resultierenden Änderungen betreffen hauptsächlich die Bilanzierung beim Leasingnehmer, der zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in seiner Bilanz zu erfassen hat. Ausnahmen bestehen für Leasingverträge mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie für sogenannte geringwertige Leasinggegenstände, für die die bisherige Bilanzierung als „Operating Lease“ beibehalten werden kann. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, weitgehend unverändert geblieben. Der neue Leasingstandard fordert umfangreichere Anhangsangaben, sowohl für Leasingnehmer als auch Leasinggeber. IFRS 16 ist, sofern die Übernahme durch die EU erfolgt, erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung des IFRS 16 ist bei erfolgter Übernahme durch die EU möglich, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Jungheinrich plant derzeit keine vorzeitige Anwendung. Die Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss werden noch analysiert.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in

späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Jungheinrich derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft 65 (Vorjahr: 52) ausländische und 16 (Vorjahr: 15) inländische Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst 79 (Vorjahr: 65) vollkonsolidierte Unternehmen einschließlich einem strukturierten Unternehmen, die direkt oder indirekt von der Jungheinrich AG beherrscht werden. Nach der Equity-Methode werden 2 (Vorjahr: 2) Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Der Universal-FORMICA-Fonds, Frankfurt/Main, an dem Jungheinrich 100 Prozent der Fondsanteile hält, wird als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Jungheinrich ist durch Vertragsvereinbarungen in der Lage, die Tätigkeiten des Spezialfonds zu steuern und somit die Höhe der Rendite zu beeinflussen. Zweck des Fondsinvestments ist es, bei einem begrenzten Risiko die Renditechancen des Kapitalmarktes zu nutzen. Zur Begrenzung der Risiken wurde der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangsangabe (43) dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im 1. Quartal 2015 wurde die Jungheinrich Design Center Houston Corporation, Houston/Texas (USA), auf die ehemalige Vertriebsgesellschaft Jungheinrich Lift Truck Corporation, Richmond/Virginia (USA), verschmolzen. Zeitgleich wurde der Firmensitz der aufnehmenden Gesellschaft nach Houston/Texas (USA) verlagert, wo sie die Geschäftstätigkeiten der untergegangenen Gesellschaft fortführt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde die Jungheinrich Lift Truck Corporation, Richmond/Virginia (USA) nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im 3. Quartal 2015 wurde die Jungheinrich Parts OOO, Moskau (Russland), als regionales Ersatzteillager gegründet.

Für die Ausweitung des Direktvertriebes wurden im 4. Quartal 2015 die Vertriebsgesellschaften Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd., Edenvale/Johannesburg (Südafrika) und Jungheinrich România S.R.L., Ploiești (Rumänien), gegründet. Während die südafrikanische Gesellschaft im

4. Quartal 2015 bereits operativ tätig war, hat die rumänische Gesellschaft im Januar 2016 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Die Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd., Adelaide (Australien), wurde im 4. Quartal 2015 gegründet.

Aus der Erstkonsolidierung aller neu gegründeten Gesellschaften ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes erlangte Jungheinrich zum 1. Oktober 2015 gegen Zahlung eines Kaufpreises von 44,4 Mio. € die Beherrschung über die MIAS Group (MIAS) und hält seitdem 100 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile an der MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München (Deutschland), sowie deren Tochtergesellschaften. Damit vergrößert sich der Konsolidierungskreis um die folgenden acht Gesellschaften:

- MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München (Deutschland),
- MIAS Hungary Kft., Gyöngyös (Ungarn),
- MIAS Holding Inc., Charlotte/North Carolina (USA),
- MIAS Property LLC, Charlotte/North Carolina (USA),
- MIAS Inc., Charlotte/North Carolina (USA),
- MIAS Italia S.r.l., Bozen (Italien),
- MIAS Asia Holding Pte. Ltd. (Singapur),
- MIAS Materials Handling (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan (China).

Gemäß Geschäftsanteilskauf- und -übertragungsvertrag entfiel der Kaufpreis in Höhe von 26,6 Mio. € auf die MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München (Deutschland), in Höhe von 6,5 Mio. € auf die MIAS Hungary Kft., Gyöngyös (Ungarn), in Höhe von 1,1 Mio. € auf die MIAS Holding Inc., Charlotte/North Carolina (USA), in Höhe von 0,2 Mio. € auf die MIAS Italia S.r.l., Bozen (Italien) sowie in Höhe von 10,0 Mio. € auf die MIAS Asia Holding Pte. Ltd. (Singapur).

Die MIAS mit Hauptsitz in München ist ein international tätiges Maschinenbauunternehmen im Bereich Lager- und Transporttechnik. Die MIAS ist Weltmarktführer im Marktsegment Lastaufnahmemittel für Paletten und Spezialist im Bereich Regalbediengeräte. Jungheinrich erweiterte somit sein Technologieportfolio im Bereich der automatisierten Lagerlösungen. Die MIAS wird vollständig dem Segment „Intralogistik“ zugeordnet.

Der Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln erbracht. Zur Absicherung von etwaigen Garantie- und

Freistellungsansprüchen wurden 4,5 Mio. € des Kaufpreises zum Erwerbszeitpunkt für einen Zeitraum von zwölf Monaten auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Jungheinrich erwartet, dass die allgemeinen Zusicherungen und Gewährleistungen erfüllt werden und damit der Kaufpreis vollständig an die Verkäufer übertragen wird. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 0,6 Mio. € wurden ergebniswirksam im Jahr 2015 erfasst.

Aus zeitlichen Gründen konnte die Analyse der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses noch nicht beendet werden. Die Erstkonsolidierung ist hinsichtlich der Bewertung des erworbenen Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert als vorläufig anzusehen. Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf das erworbene Nettovermögen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt: MIAS

in Mio. €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1,0	16,6
Sachanlagen	5,3	5,3
Vorräte	7,5	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,1	10,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,3	1,3
Liquide Mittel	5,0	5,0
	30,2	45,8
Schulden		
Übrige Rückstellungen	2,2	2,2
Finanzverbindlichkeiten	3,5	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,0	6,0
Latente Steuerschulden	1,0	5,6
Übrige Schulden	8,2	8,2
	20,9	25,5
Erworbenes Nettovermögen	9,3	20,3
Übertragene Gegenleistung		44,4
Geschäfts- oder Firmenwert		24,1

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 15,6 Mio. € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 24,1 Mio. € identifiziert. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes für einkommenssteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist

entstanden, weil die übertragene Gegenleistung Beträge beinhaltete, die Vorteile aus dem zukünftig erwarteten Wachstum des Marktes und der Umsatzerlöse sowie der daraus resultierenden positiven Entwicklung der Ertragslage berücksichtigt. Diese Vorteile wurden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie den Vorschriften für den Ansatz immaterieller Vermögenswerte nicht entsprechen.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten ansetzbaren immateriellen Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen Kundenbeziehungen in Höhe von 8,6 Mio. € sowie Technologien in Höhe von 4,5 Mio. €, jeweils mit Nutzungsdauern von 6 bis 10 Jahren.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte enthielten keine Wertberichtigungen.

Die MIAS hat seit dem Erwerbszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 12,2 Mio. € zu den in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen beigetragen. Der Anteil am Konzernergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation 0,2 Mio. €.

Wenn die MIAS seit dem 1. Januar 2015 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätte die Auswirkung auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis nach Steuern in den zwölf Monaten rund 48 Mio. € bzw. rund 2 Mio. € betragen.

Für den Ausbau des Direktvertriebes in der Asien-Pazifik-Region erlangte Jungheinrich zum 1. November 2015 gegen Zahlung eines Kaufpreises von 28,7 Mio. € die Beherrschung über die NTP Forklifts Australia (NTP). Der Konsolidierungskreis erweiterte sich somit um weitere zwei Gesellschaften, die Vertriebsgesellschaft NTP Pty Ltd., Adelaide (Australien), und die Finanzdienstleistungsgesellschaft NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide (Australien). Jungheinrich hält seit dem Erwerbszeitpunkt 90 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile an diesen Gesellschaften. Weitere 10 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile werden von einer Treuhandgesellschaft für Jungheinrich gehalten. Der Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln erbracht. NTP war zum Erwerbszeitpunkt für einen bedeutenden Hersteller von Flurförderzeugen exklusiver Vertriebspartner in Australien. Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurde eine bedingte Kaufpreiszahlung vereinbart, die auf dem

Fortbestehen dieser exklusiven Vertriebspartnerschaft beruht. Es wurden daher 5,8 Mio. € des Kaufpreises zum Erwerbszeitpunkt auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Dieser Betrag wird in den Jahren 2016 bis 2018 in drei gleich großen Raten zuzüglich Zinsen an die Verkäufer ausgezahlt, sofern der Vertrag für die exklusive Vertriebspartnerschaft weiterhin wirksam ist bzw. durch eine adäquate Vereinbarung ersetzt wurde. Jungheinrich lagen keine Anhaltspunkte für eine Beendigung der exklusiven Vertriebspartnerschaft vor. Jungheinrich erwartet, dass der Kaufpreis zuzüglich Zinsen vollständig an die Verkäufer übertragen wird. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € wurden ergebniswirksam im Jahr 2015 erfasst.

Die Erstkonsolidierung ist hinsichtlich der Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum beizulegenden Zeitwert als vorläufig anzusehen. Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf das erworbene Nettovermögen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt: NTP

in Mio. €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	0,6	16,7
Sachanlagen	0,9	0,9
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	34,6	34,6
Vorräte	8,3	8,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,9	4,9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,2	0,2
Liquide Mittel	0,5	0,5
	50,0	66,1
Schulden		
Übrige Rückstellungen	1,3	1,3
Finanzverbindlichkeiten	12,3	12,3
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	17,0	17,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,2	6,2
Latente Steuerschulden	-0,2	4,6
Übrige Schulden	0,9	0,9
	37,5	42,3
Erworbenes Nettovermögen	12,5	23,8
Übertragene Gegenleistung		28,7
Geschäfts- oder Firmenwert		4,9

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 16,1 Mio. € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,9 Mio. € identifiziert. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes für einkommenssteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist entstanden, weil die übertragene Gegenleistung Beträge beinhaltete, die Vorteile aus dem zukünftig erwarteten Wachstum des Marktes und der Umsatzerlöse sowie der daraus resultierenden positiven Entwicklung der Ertragslage berücksichtigt. Diese Vorteile wurden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie den Vorschriften für den Ansatz immaterieller Vermögenswerte nicht entsprechen.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten ansetzbaren immateriellen Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen erworbene Kundenverträge in Höhe von 9,7 Mio. € mit einer Nutzungsdauer von 20 Jahren sowie Kundenbeziehungen in Höhe von 4,8 Mio. € mit Nutzungsdauern von 12 bis 17 Jahren.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte enthielten Wertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Aus zeitlichen Gründen konnte die Analyse des erworbenen Nettovermögens bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses nicht abgeschlossen werden. Die Analyse einschließlich Klassifizierung und Bewertung der erworbenen Leasingverträge mit Endkunden der NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide (Australien), war noch nicht beendet. Zum 31. Dezember 2015 wurden daher alle Nutzungsüberlassungsverträge vorläufig als sogenannte „Operating Lease“-Verträge bilanziert. Sämtliche erworbenen Fahrzeuge dieser Gesellschaft wurden mit ihren Buchwerten unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung wurden die Leasingraten als Umsatzerlöse sowie die Abschreibungen auf die aktivierten Fahrzeuge erfasst. Jungheinrich erwartet, dass rund 40 Prozent der übernommenen Leasingverträge als sogenannte „Finance Leases“ klassifiziert werden und damit als „Forderungen aus Finanz-

dienstleistungen“ zu bilanzieren sind. Der Effekt aus der Anpassung des vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwertes des erworbenen Nettovermögens und damit auf den Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag geschätzt.

NTP hat seit dem Erwerbszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 9,5 Mio. € zu den in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen beigetragen. Der Anteil am Konzernergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation 0,4 Mio. €. Die angegebenen Werte resultierten aus der vorläufigen Bilanzierung aller Nutzungsüberlassungsverträge als sogenannte „Operating Lease“-Verträge.

NTP war seit dem Jahr 2008 exklusiver Vertriebspartner für Jungheinrich-Produkte in Australien. Bis zum Unternehmenserwerb enthielten der Konzernumsatz und das Konzernergebnis nach Steuern die Fahrzeugverkäufe an NTP. Die Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis nach Steuern, wenn NTP schon zum 1. Januar 2015 erworben worden wäre, werden darüber hinaus im Wesentlichen durch die Ergebnisse der noch nicht beendeten Analyse der übernommenen Leasingverträge mit Endkunden bestimmt und waren bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses nicht ermittelbar.

Darüber hinaus erwarben die in den Jahren 2014 und 2015 neu gegründeten Direktvertriebsgesellschaften in Malaysia und Südafrika durch die Übertragung von Zahlungsmitteln das Geschäft der bisherigen lokalen Vertriebspartner im Geschäftsjahr 2015. Diese Akquisitionen haben den Konsolidierungskreis nicht verändert. Sie waren einzeln und auch zusammen betrachtet von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns. Der Kaufpreis für diese Akquisitionen betrug insgesamt 5,1 Mio. €. Das übernommene Nettovermögen in Höhe von 4,9 Mio. € beinhaltete im Wesentlichen Mietgeräte und mit diesen im Zusammenhang stehende Kundenverträge. Die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. € sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(3) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

in Tausend €	2015	2014
Neugeschäft	1.538.720	1.374.754
Miete und Gebrauchsgüter	481.569	429.353
Kundendienst	795.100	736.998
Intralogistik	2.815.389	2.541.105
Finanzdienstleistungen	645.458	578.617
Summe Segmente	3.460.847	3.119.722
Überleitung	-706.951	-621.953
Jungheinrich-Konzern	2.753.896	2.497.769

In den Umsatzerlösen des Segmentes „Intralogistik“ sind mit Hilfe der „Percentage of Completion“-Methode ermittelte Auftragslöse in Höhe von 41.189 T€ (Vorjahr: 46.152 T€) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ beinhalten in Höhe von 46.526 T€ (Vorjahr: 44.067 T€) Zinserträge aus „Finance Lease“-Kundenverträgen.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.394.449 T€ (Vorjahr: 1.242.749 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursverluste in Höhe von 4.885 T€ (Vorjahr: 8.617 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kurssicherungsgeschäften resultieren.

Die Umsatzkosten beinhalten in Höhe von 27.550 T€ (Vorjahr: 28.481 T€) Zinsaufwendungen, die aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ resultieren.

(5) Personalaufwand

Personalaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2015	2014
Gehälter	670.114	614.551
Soziale Abgaben	134.223	127.313
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	9.091	6.940
Beitragsorientierte Pläne	5.990	3.901
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	647	439
	820.065	753.144

Die Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2015 enthalten Erträge aus Abgeltungen von Versorgungsansprüchen in Deutschland in Höhe von 2.870 T€. Im Vorjahr waren Erträge aus der Pensionsplananpassung in den Niederlanden in Höhe von 6.668 T€ enthalten.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.132	5.811
Angestellte	6.613	6.073
Auszubildende	385	351
	13.130	12.235

Die Funktionskosten enthalten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 25.546 T€ (Vorjahr: 24.834 T€).

(6) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt. Sämtliche Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind mit 775 T€ (Vorjahr: 1.350 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie in Höhe von 768 T€ (Vorjahr: 768 T€) Auflösungsbeträge aus abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 1.070 T€ (Vorjahr: 1.120 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

(9) Zinsergebnis

Zusammensetzung des Zinsergebnisses

in Tausend €	2015	2014
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Wertpapieren	1.096	978
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	1.448	773
Zinserträge	2.544	1.751
Zinsaufwendungen	10.281	11.348
Zinsergebnis	-7.737	-9.597

(10) Übriges Finanzergebnis

Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses

in Tausend €	2015	2014
Ergebnis aus Derivaten	-1.357	848
Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.226	-7.086
Sonstiges Finanzergebnis	-1.487	-1.730
Übriges Finanzergebnis	-7.070	-7.968

Im Ergebnis aus Derivaten werden sämtliche Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht Lieferungen und Leistungen betreffen und zum Bilanzstichtag auch nicht als Sicherungsinstrument designiert waren. Dazu zählen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die zur Sicherung von Währungskursen bei konzerninternen Finanzvorgängen abgeschlossen wurden, sowie Derivate im Spezialfonds. Das Ergebnis

aus Derivaten beinhaltet auch die Währungsdifferenzen aus konzerninternen Finanzierungen. Ergebnisse aus Derivaten im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet mit 675 T€ (Vorjahr: 1.026 T€) Aufzinsungsbeträge für langfristige Personalarückstellungen.

(11) Ertragsteuern

Zusammensetzung des Steueraufwandes

in Tausend €	2015	2014
Effektive Steuern		
Deutschland	30.075	26.605
Ausland	26.294	30.762
Latente Steuern		
Deutschland	1.695	2.437
Ausland	2.646	-10.462
Steueraufwand	60.710	49.342

Der effektive Steueraufwand in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung gestiegen. Er beinhaltet einen Ertrag aus Vorjahressteuern in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. € Steueraufwand).

Der effektive Steueraufwand im Ausland ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von erfassten Vorjahressteuern gesunken. In dem Betrag für das Jahr 2015 ist ein Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 1,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 2,0 Mio. € Steueraufwand). Die auf das Ausland entfallenden latenten Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Im Vorjahr waren Erträge aus Zuschreibungen von zuvor wertberichtigten latenten Steueransprüchen sowie positive Effekte im Zusammenhang mit Konsolidierungen enthalten, wohingegen das Jahr 2015 infolge von Steueratzänderungen mit einem Einmalaufwand in Höhe von 2,8 Mio. € belastet ist.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2015 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent). Er setzte sich unverändert aus 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuersatz von 14,2 Prozent zusammen.

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern

in Tausend €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	150.325	146.856	68.684	56.170
Vorräte	11.212	11.078	7.785	6.191
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	69.194	53.876	281.251	249.183
Steuerliche Verlustvorträge	8.164	11.625	–	–
Pensionsrückstellungen	27.491	34.993	4.397	2.923
Übrige Rückstellungen	16.190	19.255	530	3.748
Verbindlichkeiten	161.667	152.322	24.371	28.188
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.682	12.590	–	–
Sonstige	16.161	9.218	6.874	4.939
Latente Steuern vor Saldierung	472.086	451.813	393.892	351.342
Saldierungen	–373.626	–342.621	–373.626	–342.621
Bilanzansatz	98.460	109.192	20.266	8.721

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und 35,0 Prozent (Vorjahr: 38,0 Prozent).

Am 31. Dezember 2015 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 66 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €). Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge sind gegenüber dem Vorjahr erhöht, weil der Verlustvortrag einer ehemals endkonsolidierten US-Gesellschaft aufgrund eines Verschmelzungsvorganges mit einer anderen US-Gesellschaft wieder auszuweisen ist. Der Verlustvortrag (US) betrug zum 31. Dezember 2015 rund 39 Mio. €. Latente Steueransprüche wurden hierfür weder zum Zeitpunkt der Verschmelzung noch zum Jahresende mit Blick auf die künftigen Nutzungsmöglichkeiten angesetzt. Der Verlustvortrag (US) ist im Wesentlichen bis zum Jahr 2026 vortragsfähig. Die bereits zum Vorjahresende bestehenden Verlustvorträge wurden im Jahr 2015 in Höhe von 10 Mio. € genutzt. Am 31. Dezember 2015 betrug diese Verlustvorträge 27 Mio. €. Sie waren unbegrenzt vortragsfähig. Im Zusammenhang mit diesen Verlustvorträgen sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) vorgenommen worden.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Aus der gegenüber dem Vorjahr veränderten Einschätzung ergab sich im Berichtsjahr ein latenter Steuerertrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Die gegenwärtige

Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Vom Nettobetrag der latenten Steuern in Höhe von 78.194 T€ (Vorjahr: 100.471 T€) wurden 23.223 T€ (Vorjahr: 31.092 T€) direkt im Eigenkapital erfasst.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand

in Tausend €	2015	2014
Erwarteter Steueraufwand	59.489	52.536
Änderung des Steuersatzes	2.799	–333
Besteuerungsunterschied Ausland	–1.150	–2.492
Veränderung der Wertminderungen	–352	–6.031
Veränderung aus Vorjahressteuern	–2.782	4.794
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	1.821	250
Sonstiges	885	618
Tatsächlicher Steueraufwand	60.710	49.342

Die Konzernsteuerquote 2015 betrug 30,6 Prozent (Vorjahr: 28,2 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2015	61.363	88.882	4.999	155.244
Währungsdifferenzen	915	-5	-33	877
Änderungen Konsolidierungskreis	33.907	-	29.011	62.918
Zugänge	5.985	11.391	253	17.629
Abgänge	538	1.889	-	2.427
Umbuchungen	222	-	-	222
Stand am 31.12.2015	101.854	98.379	34.230	234.463
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2015	30.639	53.392	3.015	87.046
Währungsdifferenzen	-22	-	-	-22
Änderungen Konsolidierungskreis	499	-	-	499
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.940	7.025	-	12.965
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	413	1.889	-	2.302
Stand am 31.12.2015	36.643	58.528	3.015	98.186
Buchwert am 31.12.2015	65.211	39.851	31.215	136.277

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2014	49.958	77.015	4.999	131.972
Währungsdifferenzen	499	-	-	499
Zugänge	12.136	12.281	-	24.417
Abgänge	1.230	414	-	1.644
Stand am 31.12.2014	61.363	88.882	4.999	155.244
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2014	27.389	48.016	3.015	78.420
Währungsdifferenzen	63	-	-	63
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.401	5.790	-	10.191
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.214	414	-	1.628
Stand am 31.12.2014	30.639	53.392	3.015	87.046
Buchwert am 31.12.2014	30.724	35.490	1.984	68.198

Die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen des Berichtsjahres in der Position „Erworbene immaterielle Vermögenswerte“ entfielen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und Kundenverträge. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird

verwiesen. Im Jahr 2014 war in den Zugängen dieser Position der Erwerb eines auf 36 Jahre befristeten Nutzungsrechtes an einem Grundstück in Singapur in Höhe von 8.468 T€ enthalten. Die übrigen Zugänge in dieser Position betrafen vor allem Software und Softwarelizenzen.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten die aktivierten Entwicklungsausgaben des Jungheinrich-Konzerns. Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsausgaben in Höhe von 11.391 T€ (Vorjahr: 12.281 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2015	2014
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	43.122	37.955
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	7.025	5.790
	50.147	43.745

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Restbuchwerte der aktivierten Entwicklungsausgaben erfolgt je Produktlinie auf Basis geschätzter diskontierter zukünftiger Cashflows. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit im Jahr 2015 resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

Aus den Erwerben von MIAS und NTP resultierten Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen in der Position „Geschäfts- oder Firmenwerte“ in Höhe von insgesamt 29.011 T€. Die übrigen Zugänge des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 253 T€ entstanden aus den Übernahmen des Händlergeschäftes der bisherigen lokalen Vertriebspartner in Malaysia und Südafrika. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb von MIAS wurde der MIAS Group als Cash Generating Unit mit 24.109 T€ zugeordnet. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb von NTP in Höhe von 4.902 T€ wurde der Vertriebsgesellschaft NTP Pty Ltd., Adelaide (Australien), zugeordnet. Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte am 31. Dezember 2015 entfielen darüber hinaus mit 1.771 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Österreich, mit 135 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Südafrika, mit 111 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Polen, mit 102 T€ auf die Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich), sowie mit 85 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Malaysia.

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Bilanzstichtag wurden für MIAS und NTP Diskontierungszinssätze von 11,3 bzw. 10,6 Prozent vor Steuern verwendet. Die nachhaltigen Wachstumsraten lagen für MIAS und NTP im Berichtsjahr bei 1,0 bzw. 1,5 Prozent. Aus der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit resultierten keine Wertminderungsaufwendungen. Wesentliche Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswertes einer CGU waren die Free Cashflows, der Diskontierungszinssatz sowie die nachhaltige Wachstumsrate. Eine Erhöhung der verwendeten Diskontierungszinssätze um jeweils 0,5 Prozent oder auch eine Reduzierung der Wachstumsraten um jeweils 0,5 Prozent hätten zu keinem Wertminderungsaufwand geführt.

(13) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen im Berichtsjahr

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2015	359.207	138.607	224.136	34.094	756.044
Währungsdifferenzen	3.466	-48	22	22	3.462
Änderungen Konsolidierungskreis	3.627	4.988	5.879	12	14.506
Zugänge	31.709	13.007	27.716	8.101	80.533
Abgänge	1.468	6.513	11.436	-	19.417
Umbuchungen	22.467	3.433	2.283	-28.405	-222
Stand am 31.12.2015	419.008	153.474	248.600	13.824	834.906
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2015	121.677	96.595	145.227	-	363.499
Währungsdifferenzen	956	32	-201	-	787
Änderungen Konsolidierungskreis	453	3.537	4.179	-	8.169
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12.032	11.102	22.482	-	45.616
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.326	4.608	10.340	-	16.274
Umbuchungen	-	15	-15	-	-
Stand am 31.12.2015	133.792	106.673	161.332	-	401.797
Buchwert am 31.12.2015	285.216	46.801	87.268	13.824	433.109

Entwicklung der Sachanlagen im Vorjahr

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2014	351.129	131.388	212.168	7.432	702.117
Währungsdifferenzen	2.004	44	-1.290	40	798
Zugänge	9.644	6.980	24.445	30.758	71.827
Abgänge	3.765	1.669	13.264	-	18.698
Umbuchungen	195	1.864	2.077	-4.136	-
Stand am 31.12.2014	359.207	138.607	224.136	34.094	756.044
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2014	111.843	87.722	137.810	-	337.375
Währungsdifferenzen	210	4	-1.321	-	-1.107
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11.729	10.440	21.077	-	43.246
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	2.054	1.571	12.390	-	16.015
Umbuchungen	-51	-	51	-	-
Stand am 31.12.2014	121.677	96.595	145.227	-	363.499
Buchwert am 31.12.2014	237.530	42.012	78.909	34.094	392.545

Die Sachanlagenzugänge des Berichtsjahres betrafen im Wesentlichen den Neubau der Hauptverwaltung in Hamburg (Deutschland), der Ende des Jahres 2015

fertiggestellt wurde, sowie die noch andauernde Modernisierung der Produktionsanlagen im Werk Moosburg (Deutschland).

In den Sachanlagen waren in Höhe von 11.288 T€ (Vorjahr: 13.545 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet wurden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 531 T€ (Vorjahr: 527 T€).

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 37.425 T€ (Vorjahr: 40.179 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Entwicklung der Mietgeräte

in Tausend €	2015	2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	449.618	397.232
Währungsdifferenzen	-4.751	-11.311
Zugänge	180.090	144.298
Abgänge	90.935	80.601
Stand am 31.12.	534.022	449.618
Abschreibungen Stand am 01.01.	201.400	182.901
Währungsdifferenzen	-2.439	-4.283
Abschreibungen des Geschäftsjahres	84.294	68.673
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	48.498	45.891
Stand am 31.12.	234.757	201.400
Buchwert am 31.12.	299.265	248.218

Der Gesamtbestand an Mietgeräten enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 6.792 T€ (Vorjahr: 6.140 T€), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte beliefen sich auf 1.593 T€ (Vorjahr: 1.760 T€).

Im Rahmen des Verkaufes von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen waren Mietgeräte mit Buchwerten in Höhe von 56.414 T€ (Vorjahr: 65.260 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Entwicklung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	2015	2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	439.498	405.896
Währungsdifferenzen	5.695	1.196
Änderungen Konsolidierungskreis	65.869	-
Zugänge	155.974	127.959
Abgänge	91.506	95.553
Stand am 31.12.	575.530	439.498
Abschreibungen Stand am 01.01.	157.206	147.507
Währungsdifferenzen	2.375	522
Änderungen Konsolidierungskreis	31.211	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	76.380	68.185
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	53.976	59.008
Stand am 31.12.	213.196	157.206
Buchwert am 31.12.	362.334	282.292

Mit dem Erwerb der NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide (Australien), im 4. Quartal 2015 wurden Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von insgesamt 34.658 T€ übernommen. Der Bestand enthielt Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 28.058 T€, die im Sale-and-lease-back-Verfahren finanziert waren. Die Finanzierungen für diese Fahrzeuge wurden übernommen. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Zusammensetzung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Kundenverträge „Operating Lease“	323.221	243.089
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	39.113	39.203
	362.334	282.292

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 201.157 T€ (Vorjahr: 171.471 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthielten in Höhe von 54.356 T€ (Vorjahr: 38.521 T€) Fahrzeugflotten, die Großkunden zur flexiblen Nutzung bereitgestellt werden.

Für die übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden, unkündbaren Kundenverträge „Operating Lease“ sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus den übrigen Kundenverträgen „Operating Lease“

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Fällig innerhalb eines Jahres	94.649	72.831
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	160.939	127.090
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.252	958
	256.840	200.879

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 76.896 T€ (Vorjahr: 37.813 T€) erfolgt die Finanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 55.728 T€ (Vorjahr: 27.548 T€).

Zum 31. Dezember 2015 wurden alle übernommenen Nutzungsüberlassungsverträge der NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide (Australien), vorläufig als sogenannte „Operating Lease“-Verträge bilanziert. Sie sind in den Mindestleasingzahlungen aus den übrigen Kundenverträgen „Operating Lease“ und den künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit 28.787 T€ bzw. 20.151 T€ berücksichtigt. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(16) Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/ Übrige Finanzanlagen

Entwicklung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/übrigen Finanzanlagen
im Berichtsjahr

in Tausend €	Anteile an at-equity- bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2015	12.095	75	52	127
Zugänge	–	8	–	8
Abgänge	1.400	–	–	–
Stand am 31.12.2015	10.695	83	52	135
Wertminderungen Stand am 01.01.2015	–	–	24	24
Wertminderungen des Geschäftsjahres	–	–	3	3
Stand am 31.12.2015	–	–	27	27
Buchwert am 31.12.2015	10.695	83	25	108

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag

resultierten im Jahr 2015 keine Wertminderungsaufwendungen.

Entwicklung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/übrigen Finanzanlagen
im Vorjahr

in Tausend €	Anteile an at-equity- bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2014	12.143	75	52	127
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	48	–	–	–
Stand am 31.12.2014	12.095	75	52	127
Wertminderungen Stand am 01.01.2014	–	–	24	24
Wertminderungen des Geschäftsjahres	–	–	–	–
Stand am 31.12.2014	–	–	24	24
Buchwert am 31.12.2014	12.095	75	28	103

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten Unternehmen

in Tausend €	2015	2014
Vermögenswerte	46.901	44.935
Schulden	22.429	18.696
Umsatzerlöse	114.591	106.442
Jahresergebnis/Gesamtergebnis	6.404	7.169

Die in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich zwei Gemeinschaftsunternehmen, an denen der Jungheinrich-Konzern jeweils 50 Prozent hält. Weitere Informationen können der Anhangsangabe (43) entnommen werden.

(17) Vorräte

Zusammensetzung der Vorräte

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.315	64.186
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	19.494	16.254
Fertige Erzeugnisse	100.490	94.860
Waren	74.647	77.548
Ersatzteile	47.030	40.339
Geleistete Anzahlungen	6.722	6.073
	316.698	299.260

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 32.733 T€ (Vorjahr: 26.454 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 41.533 T€ (Vorjahr: 38.040 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen)	520.333	462.583
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	20.099	17.573
Wertberichtigungen	-14.083	-15.809
	526.349	464.347

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten Besitzwechsel in Höhe von 6.018 T€ (Vorjahr: 5.594 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe von 848 T€ (Vorjahr: 259 T€) wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2015	2014
Wertberichtigungen am 01.01.	15.809	14.772
Währungsdifferenzen	-34	25
Änderungen Konsolidierungskreis	99	-
Verbrauch	3.855	2.204
Auflösung	631	573
Zuführung	2.695	3.789
Wertberichtigungen am 31.12.	14.083	15.809

Überfälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Überfällig weniger als 30 Tage	58.335	54.892
Überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	18.132	15.861
Überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	7.213	6.321
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	5.983	5.892
Überfällig mehr als 180 Tage	1.444	1.215
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	91.107	84.181

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 400.046 T€ (Vorjahr: 345.298 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertberichtigt noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Für Teilbeträge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Kreditversicherungen.

Zusammensetzung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	50.323	31.473
Erhaltene Anzahlungen	-30.224	-13.900
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	20.099	17.573

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, mit Beginn des Leasingverhältnisses als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert. Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nur zukünftig fällige Leasingzahlungen ausgewiesen. Für die bei Fälligkeit der Leasingzahlungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebuchten Beträge werden die Überfälligkeiten und Wertberichtigungen daher unter der Anhangsangabe (18) erfasst.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen:
Überleitungsrechnung von der Summe
der künftigen Mindestleasingzahlungen
zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	786.081	727.748
Fällig innerhalb eines Jahres	242.393	227.437
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	519.703	481.315
Fällig nach mehr als fünf Jahren	23.985	18.996
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	692.712	639.040
Fällig innerhalb eines Jahres	203.291	190.015
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	466.502	430.890
Fällig nach mehr als fünf Jahren	22.919	18.135
Noch nicht realisierte Zinserträge	93.369	88.708

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 186.397 T€ (Vorjahr: 170.297 T€) enthalten.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Buchwerten in Höhe von 420.627 T€ (Vorjahr: 387.544 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

**(20) Übrige Forderungen
und sonstige Vermögenswerte**

Zusammensetzung der übrigen Forderungen
und sonstigen Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus sonstigen Steuern	32.191	22.056
Vermögenswerte aus der Bewertung fondsfinanzierter Pensionspläne	11.351	6.370
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	745	550
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	35
Sonstige Vermögenswerte	8.877	8.485
	53.164	37.496

Zum Bilanzstichtag waren sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Zum Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Zusammensetzung der Wertpapiere

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Anleihen und Schuldverschreibungen	150.120	127.554
Investmentfonds	19.434	7.117
Aktien	7.406	5.599
Pfandbriefe	5.029	10.498
Schuldscheindarlehen	–	15.000
Wertpapiere	181.989	165.768

Der Gesamtbestand an Wertpapieren enthält in Höhe von 30.500 T€ (Vorjahr: 65.558 T€) Finanzinstrumente, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind. Jungheinrich will und kann diese Wertpapiere bis zur jeweiligen Endfälligkeit halten. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2015 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2016 bis 2018 endfällig. Aus der Prüfung der Wertpapiere auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2015 keine Wertminderungsaufwendungen. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2014 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2015 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die Rückzahlung bei Endfälligkeit.

Im Berichtsjahr wurden weitere liquide Mittel in Höhe von 50.000 T€ im Spezialfonds angelegt. Die am 31. Dezember 2015 im Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 151.489 T€ (Vorjahr: 100.210 T€) wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert.

(22) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten. Die liquiden Mittel enthalten mit 1.406 T€ (Vorjahr: 2.612 T€) Bankguthaben des Spezialfonds. Zum Bilanzstichtag bestanden im Jungheinrich-Konzern Bankguthaben in Höhe von 8.895 T€ (Vorjahr: 7.170 T€), die an Kreditinstitute verpfändet waren.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und betrug 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es war wie im Vorjahr eingeteilt in 18.000.000 Stammaktien und 16.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 3,00 €. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,12 € je Vorzugsaktie. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,12 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Vorzugsaktionären gegenüber den Stammaktionären vorweg eine Zusatzdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 76.451 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 39.380 T€ mit 1,13 € je Stammaktie und 1,19 € je Vorzugsaktie sowie in Höhe von 37.071 T€ für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen zu verwenden.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Details zu den Veränderungen aus dem sonstigen Ergebnis

in Tausend €	2015	2014
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung	3.239	-903
Nicht realisiertes Ergebnis	2.161	-1.956
Realisiertes Ergebnis	1.852	865
Latente Steuern	-774	188
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-771	703
Nicht realisiertes Ergebnis	-647	1.198
Realisiertes Ergebnis	-454	-195
Latente Steuern	330	-300
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	2.171	-1.288
Nicht realisiertes Ergebnis	2.171	-1.288
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	17.971	-27.337
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	25.396	-43.172
Latente Steuern	-7.425	15.835
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	22.610	-28.825

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen zinspflichtigen Kapitals (ROCE). Für das Berichtsjahr ergab sich ein ROCE von 17,9 Prozent (Vorjahr: 18,4 Prozent).

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)

in Tausend €	2015	2014
Zinspflichtiges Kapital 31.12.	1.187.413	1.047.065
EBIT	213.103	192.684
ROCE	17,9	18,4

Die Steuerung der Kapital- und Finanzstruktur des Konzerns und seiner Gesellschaften erfolgt primär auf Basis der Kennzahl „Verschuldungsgrad“. Diese ermittelt sich als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen.

Nettoverschuldung

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Finanzverbindlichkeiten	317.089	334.607
Liquide Mittel und Wertpapiere	-392.468	-466.571
Nettoverschuldung	-75.379	-131.964

Der Jungheinrich-Konzern wies unverändert ein Nettoguthaben aus. Der Verschuldungsgrad war wie im Vorjahr negativ und befand sich weiterhin auf einem guten Niveau.

Verschuldungsgrad

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Nettoverschuldung	-75.379	-131.964
EBITDA (bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen)	355.981	314.794
Verschuldungsgrad in Jahren	< 0	< 0

Die Kennzahlen ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

In Deutschland bestehen wesentliche Verpflichtungen aus erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten leistungsorientierten Pensionszusagen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die deutschen Pensionspläne sind rückerstattungsfinanziert. Die Versorgungswerke der Jungheinrich AG

und der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Geschäftsführer und Mitarbeiter geschlossen.

In Großbritannien bestehen wesentliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen an Mitarbeiter der Jungheinrich UK Ltd. sowie an ehemalige Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes Boss Manufacturing Ltd. Die Pensionspläne dieser Gesellschaften fusionierten im Jahr 2003. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistung ist von dem während der Dienstzeit vom Berechtigten durchschnittlich bezogenen Entgelt abhängig. Der Pensionsplan ist durch einen ausgegliederten Fonds finanziert und seit dem 1. Oktober 2002 bzw. seit dem 18. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Für Anspruchsberechtigte des Pensionsplanes werden weiterhin Beiträge der Jungheinrich UK Ltd. und der Mitarbeiter in den Pensionsfonds eingezahlt.

Im übrigen Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Jungheinrich bot Pensionären mit deutschen Pensionszusagen im Berichtsjahr an, sich die bestehenden Versorgungsansprüche als einmalige Kapitalabfindung abgelden zu lassen. Aus der Auszahlung von diesen Leistungsverpflichtungen resultierten Erträge in Höhe von 2.870 T€, die in den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2015 enthalten sind. Aus einer Anpassung des niederländischen Pensionsplanes im Vorjahr ergaben sich Erträge in Höhe von 6.668 T€, die in den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2014 enthalten waren.

Zusammensetzung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	309.158	302.466
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	305.979	291.369
Unterdeckung	3.179	11.097
Barwert der nicht fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	187.042	223.195
Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	190.221	234.292
Deutschland	184.359	220.160
Großbritannien	-11.351	-6.370
Übrige Länder	17.213	20.502

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist mit 201.572 T€ (Vorjahr: 240.662 T€) im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und mit 11.351 T€ (Vorjahr: 6.370 T€) im Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ enthalten.

Entwicklung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	2015	2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.01.	525.661	427.274
Währungsdifferenzen	17.713	13.625
Laufender Dienstzeitaufwand	7.918	6.232
Gewinne aus Abgeltungen	-2.870	-
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-995	-7.081
Zinsaufwand	14.254	17.034
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus		
Veränderungen finanzieller Annahmen	-27.518	85.626
Veränderungen demographischer Annahmen	-1.646	-663
Erfahrungsbedingten Anpassungen	-2.943	-1.404
Beiträge von Arbeitnehmern	1.884	2.290
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-22.053	-9.133
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-12.789	-7.741
Sonstige Veränderungen	-416	-398
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 31.12.	496.200	525.661
Deutschland	184.359	220.160
Großbritannien	231.137	223.052
Übrige Länder	80.704	82.449

Die geleisteten Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen des Berichtsjahres entfielen mit 13.126 T€ auf Zahlungen im Zusammenhang mit Abgeltungen.

Die demographischen Annahmen in Deutschland wurden in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus

Heubeck festgelegt. Für die Bewertung der Pläne in Großbritannien sowie den übrigen Ländern basierten die verwendeten Lebenserwartungen auf den länderspezifischen Sterbetafeln.

Aus den Pensionsplänen leiten sich für Jungheinrich im Wesentlichen das Zinsänderungsrisiko, das Rentensteigerungsrisiko sowie das Langlebkeitsrisiko ab. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen finanziellen Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Abzinsungssatz um 0,5 % höher	-42.221	-43.178
Abzinsungssatz um 0,5 % niedriger	44.775	49.136
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % höher	26.461	29.970

Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würden sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland sowie Großbritannien um etwa 4,2 Prozent bzw. 2,5 Prozent erhöhen.

Die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen ist aus der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nicht ableitbar. Es kann nicht erwartet werden, dass die Abweichungen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Darüber hinaus ist Jungheinrich keinen besonderen Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am Bilanzstichtag betrug in Deutschland rund 13 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), in Großbritannien rund 22 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre) und im übrigen Ausland rund 21 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre).

Wesentliche finanzielle Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in %	Deutschland		Großbritannien		Übrige Länder	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Abzinsungssatz	2,4	2,0	3,9	3,7	1,6	1,5
Erwartete Rentensteigerungen	1,5	1,8	3,1	3,0	-	-

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet Jungheinrich, Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen in Höhe von rund 8,2 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) zu leisten.

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes der Planvermögen

in Tausend €	2015	2014
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen am 01.01.	291.369	226.040
Währungsdifferenzen	16.644	13.805
Zinsertrag	10.028	9.948
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-6.711	40.387
Beiträge vom Arbeitgeber	6.782	7.741
Beiträge von Arbeitnehmern	1.884	2.290
Geleistete Rentenzahlungen	-12.789	-7.741
Sonstige Veränderungen	-1.228	-1.101
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen am 31.12.	305.979	291.369
Großbritannien	242.488	229.422
Übrige Länder	63.491	61.947

Im Berichtsjahr betragen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 2.505 T€ (Vorjahr: 49.632 T€). Es gab, wie im Vorjahr, keine Auswirkungen einer Begrenzung auf die Vermögensobergrenze.

Die Planvermögen bestehen im Wesentlichen aus dem ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge des Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung des Pensionsplanes vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt unter anderem Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte zahlen zu können.

Zusammensetzung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens in Großbritannien

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	454	3.805
Eigenkapitalinstrumente	43.743	38.851
Aktienindexfonds Großbritannien	25.556	23.083
Aktienindexfonds Europa (ohne Großbritannien)	18.187	15.768
Schuldinstrumente	198.291	186.766
Staatsanleihen Großbritannien	175.982	165.848
Unternehmensanleihen	22.309	20.918
Beizulegender Zeitwert am 31.12.	242.488	229.422

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Planvermögen in den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz in Höhe von insgesamt 63.491 T€ (Vorjahr: 61.947 T€) kann nicht in Anlageklassen aufgegliedert werden, da es sich bei diesen Planvermögen um Versicherungsverträge handelt.

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, weder eigene Finanzinstrumente noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet Jungheinrich, als Arbeitgeber zahlungswirksame Beiträge in das Planvermögen in Höhe von rund 7,1 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) zu leisten, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Kosten für leistungsorientierte Pensionspläne in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	-7.918	-6.232
Gewinne aus Abgeltungen	2.870	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	995	7.081
Nettozinsen	-4.226	-7.086
Planverwaltungskosten	-812	-703
Ergebnis vor Steuern	-9.091	-6.940
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen	32.107	-83.559
Neubewertung der Planvermögen	-6.711	40.387
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	25.396	-43.172
Gesamtergebnis vor Steuern aus leistungsorientierten Pensionsplänen	16.305	-50.112

Die Komponenten „Laufender Dienstzeitaufwand“, „Gewinne aus Abgeltungen“ und „Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand“ wurden in den Personalkosten der

Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen und Planverwaltungskosten waren im Finanzergebnis enthalten.

(26) Übrige Rückstellungen

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

in Tausend €	Stand 01.01.2015	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2015
Rückstellungen im Personalbereich	137.097	662	2.443	91.842	80.694	4.712	146.638
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	25.146	126	-	31.600	28.687	2.212	25.973
Rückstellungen für belastende Verträge	36.432	804	-	8.459	6.549	389	38.757
Sonstige Rückstellungen	17.692	196	1.095	10.844	10.274	1.864	17.689
Übrige Rückstellungen	216.367	1.788	3.538	142.745	126.204	9.177	229.057

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 14.235 T€ (Vorjahr: 13.644 T€), die mit finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 6.937 T€ (Vorjahr: 6.435 T€) saldiert waren. Für die Finanzierung dieser Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr liquide Mittel an einen externen Treuhänder übertragen. Dieses Treuhandvermögen wird ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllt die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die liquiden Mittel sind aufgrund des Sicherungszusammenhanges zurzeit nicht frei verfügbar. Am 31. Dezember 2014 hielt Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen. Diese Wertpapiere wurden im Jahr 2015 verkauft. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 8.863 T€ (Vorjahr: 5.764 T€) gebildet.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthielten Aufzinsungsbeträge in Höhe von insgesamt 675 T€ (Vorjahr: 1.026 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich wiesen Beträge in Höhe

von 46.375 T€ (Vorjahr: 44.456 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieaufwendungen des Jahres 2015 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für belastende Verträge wiesen Beträge in Höhe von 19.014 T€ (Vorjahr: 19.547 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2015						
Summe der künftigen Cashflows	147.372	106.568	70.346	14.877	1.982	341.145
Fällig innerhalb eines Jahres	95.262	1.271	22.433	1.524	1.982	122.472
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	35.608	54.556	40.422	4.921	–	135.507
Fällig nach mehr als fünf Jahren	16.502	50.741	7.491	8.432	–	83.166
Barwert der künftigen Cashflows	136.566	100.000	67.373	11.168	1.982	317.089
Fällig innerhalb eines Jahres	92.437	–	21.330	944	1.982	116.693
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	30.563	50.000	38.687	3.033	–	122.283
Fällig nach mehr als fünf Jahren	13.566	50.000	7.356	7.191	–	78.113
Künftige Zinsaufwendungen	10.806	6.568	2.973	3.709	–	24.056
31.12.2014						
Summe der künftigen Cashflows	158.985	107.842	78.008	16.980	1.115	362.930
Fällig innerhalb eines Jahres	102.346	1.274	24.267	1.483	1.115	130.485
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	36.584	55.088	44.170	5.887	–	141.729
Fällig nach mehr als fünf Jahren	20.055	51.480	9.571	9.610	–	90.716
Barwert der künftigen Cashflows	146.448	100.000	74.480	12.564	1.115	334.607
Fällig innerhalb eines Jahres	99.468	–	22.993	831	1.115	124.407
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	30.735	50.000	42.113	3.774	–	126.622
Fällig nach mehr als fünf Jahren	16.245	50.000	9.374	7.959	–	83.578
Künftige Zinsaufwendungen	12.537	7.842	3.528	4.416	–	28.323

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als fällig innerhalb eines Jahres ausgewiesen.

Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Währung	Zinskondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2015	Nominalvolumen zum 31.12.2015 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2015	Buchwerte zum 31.12.2015 in Tausend €	Nominalvolumen zum 31.12.2014 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2014	Buchwerte zum 31.12.2014 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	12.626	EURIBOR + Marge	12.626	19.217	EURIBOR + Marge	19.217
GBP	variabel	< 1 Jahr	10.878	LIBOR + Marge	10.878	8.015	LIBOR + Marge	8.015
CNY	variabel	< 1 Jahr	32.178	LIBOR + Marge	32.178	27.518	LIBOR + Marge	27.518
SGD	variabel	< 1 Jahr	8.153	LIBOR + Marge	8.153	9.573	LIBOR + Marge	9.573
PLN	variabel	< 1 Jahr	8.933	LIBOR + Marge	8.933	8.109	LIBOR + Marge	8.109
Andere	variabel	< 1 Jahr	6.388	LIBOR + Marge	6.388	15.883	LIBOR + Marge	15.883
EUR	fest	2–11 Jahre	67.513	1,9%–5,3%	41.709	66.238	3,4%–5,3%	45.039
BRL	fest	< 1–4 Jahre	8.892	14,9%–20,8%	6.425	6.014	14,7%–17,6%	3.564
CNY	fest	1–2 Jahre	7.224	6,4%	4.040	6.768	6,4%	5.139
Andere	fest	< 1–7 Jahre	8.424	5,2%–11,3%	5.236	8.424	5,2%–7,2%	4.391
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			171.209		136.566	175.759		146.448

Zusammensetzung des Schuldscheindarlehens am 31. Dezember 2015

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Jungheinrich AG 2014 (I)	2019	Festzins	25.000
Jungheinrich AG 2014 (II)	2019	Euribor + Marge	25.000
Jungheinrich AG 2014 (III)	2021	Festzins	50.000

Zur Absicherung der variablen Zinsen wurde eine Zins-sicherung durchgeführt. Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultierten in Höhe von 59.443 T€ (Vorjahr: 67.625 T€) aus dem Verkauf von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen.

Daneben standen Verbindlichkeiten in Höhe von 7.930 T€ (Vorjahr: 6.855 T€) im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Mietgeräten im Sale-and-lease-back-Verfahren. Künftige Mindestleasingzahlungen für diese Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind, sind mit 8.677 T€ (Vorjahr: 7.512 T€) in den Cashflows für Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten enthalten. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die „Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen“, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen. Die Immobilienleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zu vereinbarten Restwerten.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthielten mit 18.707 T€ (Vorjahr: 18.722 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben waren Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 1.053.470 T€ (Vorjahr: 923.950 T€) enthalten. Diese resultierten aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“)

oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Lease“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen enthielten in Höhe von 218.224 T€ (Vorjahr: 178.507 T€) Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Verbriefungsgesellschaft in Luxemburg.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen: Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Zahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Summe der künftigen Cashflows	1.111.449	981.311
Fällig innerhalb eines Jahres	339.608	300.689
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	744.749	659.615
Fällig nach mehr als fünf Jahren	27.092	21.007
Barwert der künftigen Cashflows	1.053.470	923.950
Fällig innerhalb eines Jahres	314.370	275.522
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	712.558	627.879
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26.542	20.549
Künftige Zinsaufwendungen	57.979	57.361

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 265.396 T€ (Vorjahr: 210.297 T€) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 31 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3.117 T€ (Vorjahr: 2.989 T€) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	55.324	47.096
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.107	19.225
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	11.611	10.932
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.413	2.521
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen	80	235
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	1.417	209
Sonstige Verbindlichkeiten	12.308	12.679
	119.260	92.897

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig.

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	411	11.661
Erhaltene Anzahlungen	-1.828	-11.870
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-1.417	- 209

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens

in Tausend €	Umsatz-abgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	Gewinn-abgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungs-abgrenzungsposten
31.12.2015	33.899	52.345	19.851	106.095
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.737	16.235	6.639	35.611
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	21.162	36.110	13.212	70.484
31.12.2014	34.844	45.700	21.545	102.089
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.826	14.018	7.445	34.289
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	22.018	31.682	14.100	67.800

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 4.640 T€ (Vorjahr: 4.811 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2015		31.12.2014	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	210.479	210.479	300.803	300.803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	526.349	526.349	464.347	464.347
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	692.712	702.845	639.040	652.319
Wertpapiere	HtM	30.500	30.505	65.558	65.576
Wertpapiere	AfS	151.489	151.489	100.210	100.210
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	83	83	75	75
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	AfS	10.695	10.695	12.095	12.095
Sonstige Ausleihungen	LaR	25	25	28	28
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	1.463	1.463	2.889	2.889
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	4.730	4.730	989	989
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	745	745	585	585
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	241.150	241.150	188.052	188.052
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	136.566	141.572	146.448	152.988
Schuldscheindarlehen	FLAC	100.000	98.309	100.000	97.690
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC	59.443	59.443	67.625	67.625
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	n.a.	7.930	7.930	6.855	6.855
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	11.168	13.443	12.564	15.250
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	1.982	1.982	1.115	1.115
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC	824.404	830.909	747.083	757.033
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	n.a.	247.773	253.362	195.589	200.064
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	1.731	1.731	2.452	2.452
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.592	2.592	2.866	2.866
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.470	1.470	1.905	1.905
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Ausleihungen und Forderungen (LaR)		737.598	737.598	765.763	765.763
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)		30.500	30.505	65.558	65.576
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) ¹⁾		162.267	162.267	112.380	112.380
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)		1.463	1.463	2.889	2.889
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.365.015	1.374.835	1.252.228	1.266.408
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHFT)		1.731	1.731	2.452	2.452

1) Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 75 T€) und at-equity-bilanzierte Eigenkapitalanteile in Höhe von 10.695 T€ (Vorjahr: 12.095 T€), für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind.

Die Buchwerte der im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in folgender Tabelle in Abhängigkeit

ihrer zur Ermittlung verwendeten Informations- und Inputfaktoren in die entsprechenden Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

in Tausend €	31.12.2015			31.12.2014		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva						
Wertpapiere (AfS)	151.489	–	151.489	100.210	–	100.210
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FAHFT)	180	1.283	1.463	510	2.379	2.889
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	–	4.730	4.730	–	989	989
Passiva						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FLHFT)	68	1.663	1.731	–	2.452	2.452
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	–	2.592	2.592	–	2.866	2.866

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 1 wurde auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wurde in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Kontrahentenrisiken wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Jungheinrich berücksichtigt.

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuld-scheindarlehen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen wurden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit zu haltende

Finanzinvestition“ designiert wurden, entsprachen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet. Sie verfügten über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert konnte nicht verlässlich bestimmt werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bewertet. Sie verfügten über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert konnte nicht verlässlich bestimmt werden.

Es wurde angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprachen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprachen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch waren.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprachen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden und für die nicht angenommen wird, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen

in Tausend €	31.12.2015			31.12.2014		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva						
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	702.845	702.845	–	652.319	652.319
Wertpapiere (HtM)	30.505	–	30.505	65.576	–	65.576
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	141.572	141.572	–	152.988	152.988
Schuldscheindarlehen	–	98.309	98.309	–	97.690	97.690
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	–	13.443	13.443	–	15.250	15.250
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	1.084.271	1.084.271	–	957.097	957.097

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten werden in folgender Tabelle nach Bewertungskategorien dargestellt.

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

in Tausend €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung		Netto- ergebnis 2015	Netto- ergebnis 2014
		zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen		
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	1.427	–	–2.064	–637	–2.443
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)	207	–	–	207	512
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	78	454	–	532	464
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (FAHfT/FLHfT)	–	–1.602	–	–1.602	886
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	–30.071	–	–	–30.071	–32.361

Zinsen und Dividenden aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) zum beizulegenden Zeitwert werden zum Zeitpunkt der Veräußerung dieser Finanzinstrumente aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Diese Nettoergeb-

nisse werden im Finanzergebnis als Bestandteil der Zinserträge erfasst.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT/FLHfT) zum beizulegenden Zeitwert sind in den Umsatzkosten sowie im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Wertberichtigungen auf Ausleihungen und Forderungen (LaR) werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wurde, ergab sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit schloss darüber hinaus die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen mit ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasste die Zu- und Abgänge der nicht über „Finance Lease“-Verträge refinanzierten Sach- und Finanzanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten, die Erwerbe und Verkäufe von Wertpapieren sowie Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite einschließlich Schuldscheindarlehen sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung standen. Es bestanden Bankguthaben in Höhe von 8.895 T€ (Vorjahr: 7.170 T€), die zum Bilanzstichtag an Kreditinstitute verpfändet waren. Der Finanzmittelbestand umfasste zum Bilanzstichtag unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

(34) Eventualschulden

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine auszuweisenden Haftungsverhältnisse.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen bestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Lease“) für Grundstücke und Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen sowie Fahrzeuge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Die Fälligkeiten der künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Zukünftige finanzielle Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Fällig innerhalb eines Jahres	42.444	38.373
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	60.195	57.101
Fällig nach mehr als fünf Jahren	25.684	28.693
	128.323	124.167

Die aufwandswirksam erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus den „Operating Lease“-Verträgen beliefen sich für das Jahr 2015 auf 44.152 T€ (Vorjahr: 45.055 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten bzw. Leasinggesellschaften als Vertragspartner getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch Restwertrisiken, Refinanzierungsrisiken und Adressausfallrisiken.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft ist eine europaweite Vertragsdatenbank auf Basis von SAP, die eine konzerneinheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen ermöglicht.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- bzw. Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Mittels konzernweit geltender Vertriebsrichtlinien werden für die Kalkulation von Restwertgarantien konzerneinheitliche Vorgaben maximal zulässiger Restwerte erteilt. Quartalsmäßig wird eine Risikobewertung des Bestandes an Finanzdienstleistungsverträgen vorgenommen. Diese umfasst insbesondere auch eine Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Bei Überschreitung des Restwertes gegenüber dem aktuellen Marktwert wird diesem Risiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird ebenfalls durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko, das Devisenkursrisiko und das Aktienkursrisiko ab.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und gegebenenfalls Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ohne abgeschlossene Zinssicherungen. Für diese

Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 792 T€ (Vorjahr: 883 T€) niedriger (höher) gewesen.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte sowie Devisenwapgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter – Marktschwankungen bzw. Volatilitäten – werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2015 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 1.031 T€ (Vorjahr: 664 T€) nicht überschreiten wird. Der Value at Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 830 T€ (Vorjahr: 455 T€) und einem Maximum von 1.513 T€ (Vorjahr: 679 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 1.218 T€ (Vorjahr: 612 T€).

Aktienkursrisiken

Jungheinrich hat liquide Mittel in Höhe von 150.000 T€ in einem Spezialfonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktienderivaten ergibt sich für den Jungheinrich-Konzern das Aktienkursrisiko. Am 31. Dezember 2015 wurde im Fonds ein Aktienexposure in Höhe von insgesamt 20.775 T€ (Vorjahr: 11.953 T€) gehalten. Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember 2015 um 10 Prozent höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um 2.078 T€ (Vorjahr: 1.195 T€) höher (niedriger) gewesen.

Zur Begrenzung der Aktienkursrisiken ist der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, die Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es lagen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen wie zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und

durch ein aufgenommenes Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Kontrahentenrisiken

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, sowie weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestanden für Jungheinrich keine bedeutsamen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Bei der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden die berechneten Marktwerte in Höhe der durch Analysetools ermittelten Risikowerte (Credit Value Adjustment/Debit Value Adjustment) angepasst.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedging unter anderem zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden die Zahlungsströme der variablen Tranche des Schuldscheindarlehens laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch einen entsprechenden Zinsswap gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzern-eigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals.

Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungs- instrumente für Cashflow Hedges		Nominalvolumen übriger Derivate	
	Währungssiche- rungskontrakte	Zinsswaps	Währungssiche- rungskontrakte	Sonstige
31.12.2015				
Nominalvolumen Gesamt	142.936	247.157	185.113	35.398
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	124.034	60.518	185.113	35.398
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	18.902	185.125	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	1.514	–	–
31.12.2014				
Nominalvolumen Gesamt	75.357	210.886	139.247	26.563
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	66.883	47.610	138.894	26.563
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	8.474	163.276	353	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	–	–	–

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden Zwölf-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden.

Die Nominalvolumen der sonstigen derivativen Finanzinstrumente beinhalten ausschließlich Futures im Spezialfonds.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre.

Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der in Anhangsangabe (32) dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Derivative finanzielle Vermögenswerte	6.193	3.878
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.730	989
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	4.714	971
Zinsswaps	16	18
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.463	2.889
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	1.283	2.379
Futures	180	510
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.323	5.318
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.592	2.866
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	588	996
Zinsswaps	2.004	1.870
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.731	2.452
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	1.663	2.452
Futures	68	–

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug- und Lagertechnik einschließlich der Logistiksysteme ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die im Wesentlichen europaweite Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die operativen Vertriebs-einheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) dargestellt. Die Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis vor Steuern ist integraler Bestandteil der Darstellung. Das Ergebnis des Segmentes „Intralogistik“ enthält in Höhe von 3.202 T€ (Vorjahr: 3.584 T€) vollständig die anteiligen Jahresergebnisse der at-equity-bilanzierten Unternehmen. Ertragsteuern werden in die Darstellung nicht einbezogen, da diese bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert werden. Aus diesem Grunde werden die Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich-Konzern.

Die Investitionen und Abschreibungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben. Die Vermögenswerte und Schulden umfassen alle Vermögenswerte bzw. Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen sind. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Die Überleitungspositionen enthalten die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen für das Jahr 2015

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	2.197.361	556.535	2.753.896	–	2.753.896
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	618.028	88.923	706.951	–706.951	–
Umsatzerlöse gesamt	2.815.389	645.458	3.460.847	–706.951	2.753.896
Segmentergebnis (EBIT)	221.709	13.537	235.246	–22.143	213.103
Zinserträge	3.096	160	3.256	–712	2.544
Zinsaufwendungen	10.255	738	10.993	–712	10.281
Übriges Finanzergebnis	–7.068	–2	–7.070	–	–7.070
Ergebnis vor Steuern (EBT)	207.482	12.957	220.439	–22.143	198.296
Ertragsteuern					60.710
Ergebnis nach Steuern					137.586
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	86.761	10	86.771	–	86.771
Abschreibungen	51.415	141	51.556	–	51.556
Vermögenswerte 31.12.	2.319.802	1.393.390	3.713.192	–364.472	3.348.720
Eigenkapital 31.12.	1.104.683	74.933	1.179.616	–153.420	1.026.196
Schulden 31.12.	1.215.119	1.318.457	2.533.576	–211.052	2.322.524
Eigenkapital und Schulden 31.12.	2.319.802	1.393.390	3.713.192	–364.472	3.348.720

Segmentinformationen für das Jahr 2014

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.999.598	498.171	2.497.769	–	2.497.769
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	541.507	80.446	621.953	–621.953	–
Umsatzerlöse gesamt	2.541.105	578.617	3.119.722	–621.953	2.497.769
Segmentergebnis (EBIT)	197.523	15.102	212.625	–19.941	192.684
Zinserträge	2.329	163	2.492	–741	1.751
Zinsaufwendungen	11.379	710	12.089	–741	11.348
Übriges Finanzergebnis	–7.965	–3	–7.968	–	–7.968
Ergebnis vor Steuern (EBT)	180.508	14.552	195.060	–19.941	175.119
Ertragsteuern					49.342
Ergebnis nach Steuern					125.777
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	83.960	3	83.963	–	83.963
Abschreibungen	47.639	8	47.647	–	47.647
Vermögenswerte 31.12.	2.102.403	1.198.856	3.301.259	–261.416	3.039.843
Eigenkapital 31.12.	966.519	50.811	1.017.330	–117.050	900.280
Schulden 31.12.	1.135.884	1.148.045	2.283.929	–144.366	2.139.563
Eigenkapital und Schulden 31.12.	2.102.403	1.198.856	3.301.259	–261.416	3.039.843

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen sowie Personalarückstellungen enthalten.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgegliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2015	2014
Deutschland	701.167	654.685
Frankreich	281.272	269.638
Italien	264.855	239.488
Großbritannien	244.035	196.855
Übriges Europa	964.115	908.255
Übrige Länder	298.452	228.848
	2.753.896	2.497.769

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	379.273	329.776
Übriges Europa	101.767	93.845
Übrige Länder	59.123	36.909
Konsolidierung	29.223	213
	569.386	460.743

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

(38) Ergebnis je Aktie

Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern, wie es in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen wird, da es vollständig den Aktionären der Jungheinrich AG zusteht.

Ergebnis je Aktie

		2015	2014
Ergebnis nach Steuern	in Tausend €	137.586	125.777
Im Umlauf befindliche Stückaktien ¹⁾			
Stammaktien	in Tsd. Stück	18.000	18.000
Vorzugsaktien	in Tsd. Stück	16.000	16.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie	in €	4,02	3,67
Ergebnis je Vorzugsaktie	in €	4,08	3,73

1) Gewichteter Durchschnitt

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

(39) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015

Die Jungheinrich AG und Anhui Heli Co. Ltd. (Heli), Hefei, China, haben im Januar 2016 den Vertrag zur Gründung eines Joint Venture für die Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt unterzeichnet. Während Jungheinrich über globales Know-how im Mietgeschäft verfügt, unterhält Heli, der größte chinesische Hersteller von Flurförderzeugen, das umfassendste Vertriebs- und Servicenetzwerk in China. Jungheinrich und Heli werden einen Anteil von jeweils 50 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen halten. Das Stammkapital wird 190 Mio. CNY betragen. Hauptsitz des Unternehmens wird Shanghai sein. Der Start des operativen Geschäftes ist für Mitte 2016 geplant.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Die Details zu den vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechneten Honoraren können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Honorare des Abschlussprüfers

in Tausend €	2015	2014
Abschlussprüfung	721	463
Andere Bestätigungsleistungen	301	41
Steuerberatungsleistungen	71	22
Sonstige Leistungen	–	24
	1.093	550

(41) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH, Wohltorf, und die WJH-Holding GmbH, Aumühle.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahestehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Empfangene Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	Anteil in %	2015	2014
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	45.664	42.710
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	219	219
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., China	50 ¹⁾	1.930	2.023

1) Indirekt

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	Anteil in %	31.12.2015	31.12.2014
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	2.938	2.861
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., China	50 ¹⁾	179	128

1) Indirekt

Am 31. Dezember 2015 bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber der Supralift GmbH & Co. KG (Deutschland) in Höhe von 80 T€ (Vorjahr: 235 T€).

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 betragen 1.139 T€ (Vorjahr: 1.139 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2015 auf 6.835 T€ (Vorjahr: 3.439 T€). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2015 den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstandes 546 T€ (Vorjahr: 344 T€) zugeführt. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB, unterbleibt, da die Hauptversammlung am 15. Juni 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Die Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen 1.627 T€ (Vorjahr: 672 T€).

Am 31. Dezember 2015 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2015 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 12.402 T€ (Vorjahr: 15.881 T€) gebildet.

(43) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 313 (2) HGB

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2015 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG (vormals: Jungheinrich Ersatzteilmanagement AG & Co. KG), Hamburg	100
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg	100
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg	100
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis	100
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg	100
Elbe River Capital S.A., Luxemburg, Luxemburg	100
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG (vormals: Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG), Hamburg	100
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden	100
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Finance Austria GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Říčany/Prag, Tschechien	100
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100
Jungheinrich d.o.o., Kamnik, Slowenien	100
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100
Jungheinrich İstif Makinaları San. ve Tic. Ltd. Şti., Alemdağ/Istanbul, Türkei	100
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur, Singapur	100
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva – SP, Brasilien	100
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100
Jungheinrich Parts OOO, Moskau, Russland	100
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiev, Ukraine	100
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, Indien	100
Jungheinrich Lift Truck Corporation, Houston/Texas, USA	100
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz, Österreich	100
Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd, Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100
Jungheinrich România S.R.L., Ploieşti, Rumänien	100
MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München	100
MIAS Hungary Kft., Gyöngyös, Ungarn	100
MIAS Holding Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100
MIAS Property LLC, Charlotte/North Carolina, USA	100
MIAS Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100
MIAS Italia S.r.l., Bozen, Italien	100
MIAS Asia Holding Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100
MIAS Materials Handling (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China	100
Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd., Adelaide, Australien	100
NTP Pty Ltd., Adelaide, Australien	100 ¹⁾
NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide, Australien	100 ¹⁾
Universal-FORMICA-Fonds Frankfurt/Main ²⁾	0

1) 10 Prozent der Anteile indirekt über Treuhandgesellschaft

2) Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2015 sind die folgenden Unternehmen at equity einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., Putian, China	50 ¹⁾

1) Indirekt über JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2015 sind die folgenden Unternehmen nicht einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ¹⁾	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100
NTP Unit Trust, Adelaide, Australien ¹⁾	100
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda., Pudahuel/Santiago de Chile, Chile ¹⁾	100
Jungheinrich Lift Truck Middle East (FZE), Sharjah, VAE ¹⁾	100
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich ²⁾	100
Multiton MIC Corporation, Richmond/Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg ¹⁾	100
FORTAL Administração e Participações S.A., Rio des Janeiro, Brasilien ¹⁾	100
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ¹⁾	50
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH, Hofheim am Taunus ¹⁾	50

1) Nicht einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung

2) Nicht einbezogen aufgrund Insolvenz zum 14. Dezember 2005

(44) Inanspruchnahme der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg
- Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden

(45) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 2. März 2016

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 2. März 2016


Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Lars Brzoska



Dr. Volker Hues



Dr. Oliver Lücke



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 2. März 2016

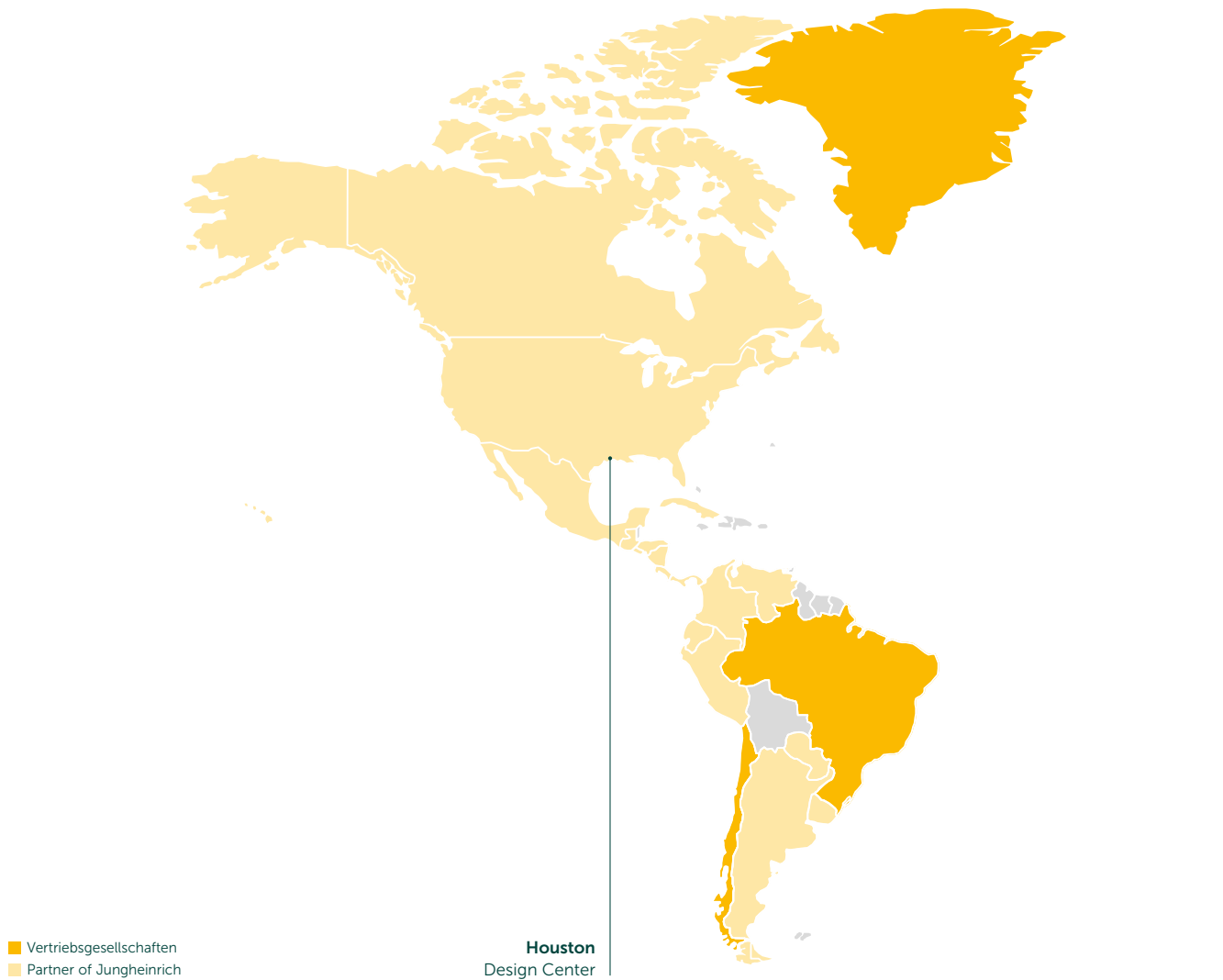
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(Deutsch)
Wirtschaftsprüferin

Jungheinrich weltweit

Standorte



Nordamerika

Kanada	■	USA	■
Mexiko	■		

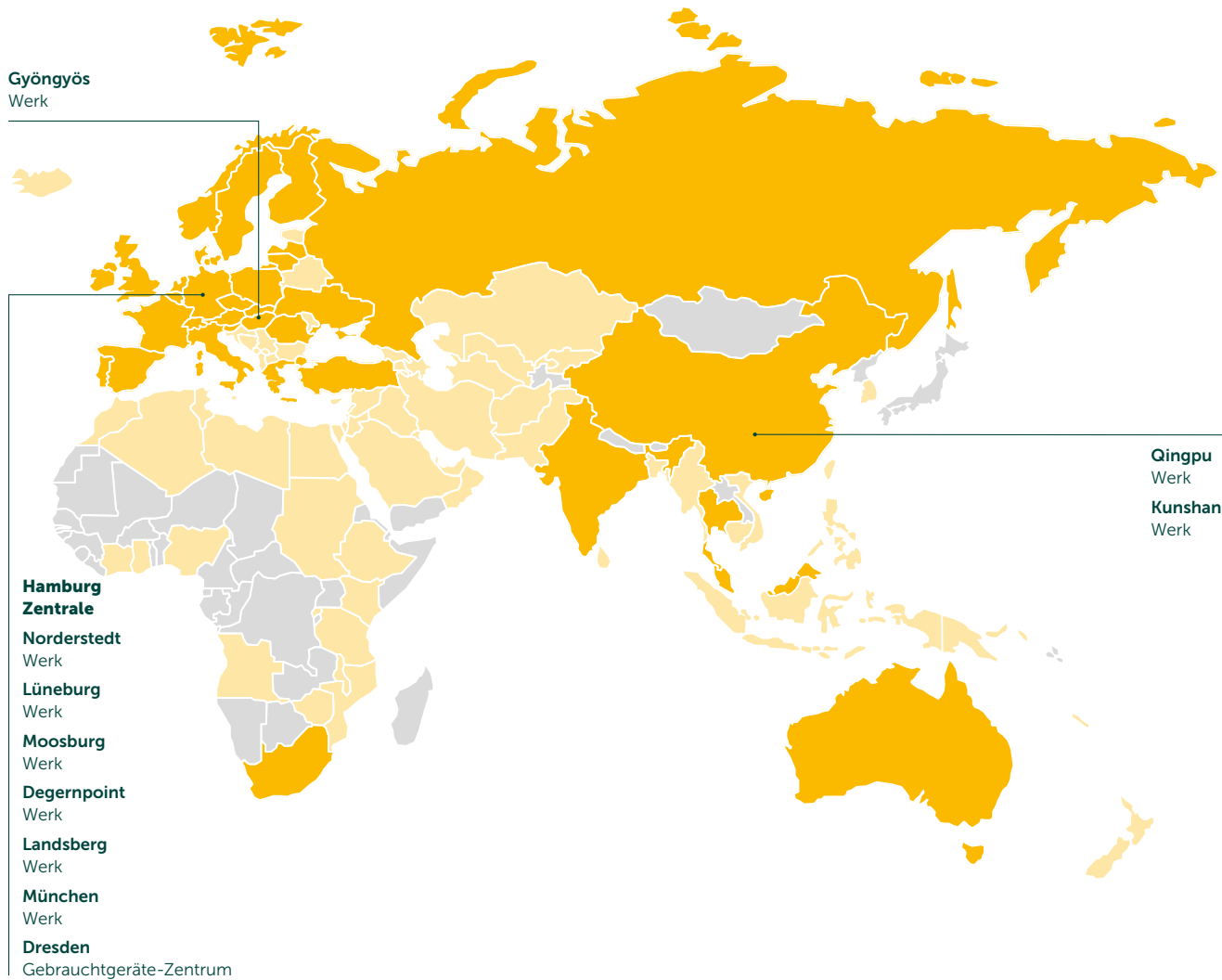
Lateinamerika

Argentinien	■	Kolumbien	■
Brasilien	■	Kuba	■
Chile	■	Nicaragua	■
Costa Rica	■	Panama	■
Ecuador	■	Paraguay	■
El Salvador	■	Peru	■
Guatemala	■	Uruguay	■
Honduras	■	Venezuela	■

Europa

Albanien	■	Irland	■	Niederlande	■	Spanien	■
Belgien	■	Island	■	Norwegen	■	Tschechische Republik	■
Bosnien und Herzegowina	■	Italien	■	Österreich	■	Türkei	■
Bulgarien	■	Kosovo	■	Polen	■	Ukraine	■
Dänemark	■	Kroatien	■	Portugal	■	Ungarn	■
Deutschland	■	Lettland	■	Rumänien	■	Weißrussland	■
Estland	■	Litauen	■	Russland	■	Zypern	■
Finnland	■	Luxemburg	■	Schweden	■		
Frankreich	■	Malta	■	Schweiz	■		
Griechenland	■	Mazedonien	■	Serbien	■		
Großbritannien	■	Moldawien	■	Slowakei	■		
		Montenegro	■	Slowenien	■		

Die Adressen der jeweiligen Standorte finden Sie unter www.jungheinrich.de.



Naher Osten und Afrika

Ägypten	Katar	Ruanda
Äthiopien	Kenia	Saudi-Arabien
Algerien	Kuwait	Simbabwe
Angola	Libanon	Sudan
Bahrain	Libyen	Südafrika
Elfenbeinküste	Malawi	Syrien
Ghana	Marokko	Tansania
Irak	Mauritius	Tunesien
Iran	Mosambik	Vereinigte Arabische Emirate
Israel	Nigeria	
Jordanien	Oman	

Zentralasien

Afghanistan
Armenien
Aserbaidshan
Georgien
Kasachstan
Kirgistan
Pakistan
Usbekistan

Asien-Pazifik

Australien	Neuseeland
Bangladesch	Papua-Neuguinea
China	Philippinen
Hongkong	Singapur
Indien	Sri Lanka
Indonesien	Südkorea
Kambodscha	Taiwan
Malaysia	Thailand
Myanmar	Turkmenistan
Neukaledonien	Vietnam

Fünf-Jahres-Übersicht

Jungheinrich-Konzern		Geänderte Bilanzierung ¹⁾				2011
		2015	2014	2013	2012	
Auftragseingang ²⁾	Mio. €	2.817	2.535	2.357	2.251	2.178
	Stück	97.100	85.600	78.200	73.200	78.700
Produktion Flurförderzeuge	Stück	91.200	83.500	72.500	73.200	75.700
Umsatzerlöse	Mio. €	2.754	2.498	2.290	2.270	2.116
Inland	Mio. €	701	655	613	607	571
Ausland	Mio. €	2.053	1.843	1.677	1.663	1.545
Auslandsquote	%	75	74	73	73	73
Investitionen ³⁾	Mio. €	87	84	91	78	52
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	55	50	45	44	38
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	432	383	347	351	298
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	213	193	172	177	146
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	198	175	150	156	148
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	138	126	107	112	106
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	4,08	3,73	3,18	3,33	3,13
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	1,13 ⁴⁾	0,98	0,80	0,80	0,70
– Vorzugsaktie	€	1,19 ⁴⁾	1,04	0,86	0,86	0,76
Mitarbeiter 31.12.	FTE ⁵⁾	13.962	12.549	11.840	11.261	10.711
Inland	FTE ⁵⁾	6.078	5.638	5.356	5.167	4.925
Ausland	FTE ⁵⁾	7.884	6.911	6.484	6.094	5.786
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	3.349	3.040	2.751	2.759	2.580
Mietgeräte	Mio. €	299	248	214	223	221
Leasinggeräte aus FDL ⁶⁾	Mio. €	363	283	259	244	211
Forderungen aus FDL ⁶⁾	Mio. €	692	639	605	584	535
Verbindlichkeiten aus FDL ⁶⁾	Mio. €	1.072	942	871	840	767
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	1.026	900	831	754	718
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Eigenkapitalquote (Konzern)	%	31	30	30	27	28
Eigenkapitalquote (Intralogistik)	%	48	46	47	42	43
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	%	7,7	7,7	7,5	7,8	6,9
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	%	7,2	7,0	6,6	6,9	7,0
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	18	18	19	22	26
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	%	14	15	14	15	16
Nettoverschuldung	Mio. €	-75	-132	-154	-183	-162
Verschuldungsgrad	Jahre	<0	<0	<0	<0	<0

Berechnung der Finanzkennzahlen

Eigenkapitalquote	$\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} \times 100$
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	$\text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	$\text{EBT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	$\text{EBIT} / \text{eingesetztes zinspflichtiges Kapital}^{7)} \times 100$
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	$\text{Ergebnis nach Steuern} / \text{durchschnittliches Eigenkapital} \times 100$
Nettoverschuldung	Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere
Verschuldungsgrad	$\text{Nettoverschuldung} / \text{EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus FDL}^{6)})$

1) Aufgrund von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2013 wurden die Werte für 2012 angepasst. Informationen zu den Bilanzierungsanpassungen können dem Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2013 entnommen werden.

2) Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgüter, Kundendienst

3) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

4) Vorschlag

5) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

6) FDL = Finanzdienstleistungen

7) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere,

ab 2012: Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere + Pensionsrückstellungen und langfristige Personalarückstellungen

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Kontakt Investor Relations:

Telefon: +49 40 6948-1328
Telefax: +49 40 6948-751328
Internet: www.jungheinrich.de
E-Mail: info@jungheinrich.de

Fotos:

U. Grommes, Jungheinrich AG,
T. Oechler, J. Scheffler, N. Schubert,
J. Tian, Zeppelin Rental

Herstellung:

Konzept und Gestaltung:
RAWA GmbH, Hamburg
Druck: Langebartels & Jürgens
Druckereigesellschaft mbH



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 53249-1603-1014

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz, Hamburg, Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015	23. März 2016
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	24. März 2016
Quartalsmitteilung zum 31. März 2016	10. Mai 2016
Hauptversammlung 2016, Theater Neue Flora, Hamburg	24. Mai 2016
Dividendenzahlung	25. Mai 2016
Zwischenbericht zum 30. Juni 2016	9. August 2016
Quartalsmitteilung zum 30. September 2016	8. November 2016

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Friedrich-Ebert-Damm 129

22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0

Telefax: +49 40 6948-1777

Internet: www.jungheinrich.de

E-Mail: info@jungheinrich.de